

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pf.
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einhälftige Garmondezeile oder
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Petzeile 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 176.

Donnerstag, den 31. Juli

1890.

Atelier für künstliche Bühne, Plombiren &c.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in
Gold und Kautschuk unter Garantie des
guten Passens u. naturgetreuen Aussehens
zu billigen Preisen. 13609



Das
Automatic-Korsett

ist das

Beste und Eleganteste der Neuzeit.

Grösste Elasticität.

Feinste Körperhaltung.

Garantie für Unzerbrechlichkeit be-
steht. Beschreibung auf den Cartons.

Allein zu beziehen durch

Geschw. Müller, Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse. 12697

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 kompleten eleg. Salon-, 15 bis 20 feinen Esszimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Sopha's, Plüschi-Garnituren, Spiegeln, Stühlen; keine Betten u. c. sind duhendweise vorrätig. Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,
Manergasse 15.

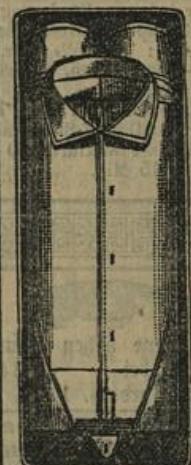
Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und
ganzen Wohnungs-Einrichtungen. 14222

Reeller Ausverkauf (Proben
gratis)

des Commissionslagers Ecke Häfner- u. Kl. Webergasse 1.
1/2 Fl. ff. Cognac, Werth 3 Mk. = 1.95 Mk., 6 Fl. 10 Mk.
1/2 Fl. Med.-Tokayer, Werth 2 1/2 Mk. = 1.60 Mk.,
6 Fl. 9 Mk. Arrac. van Houten's Cacao, 1/2 B.
2.85 Mk. Rum. 1/2 Fl. Ia Sect 1.60 Mk., 6 Fl. 9 Mk.
100 ächte egypt. Cigaretten nur 1.95 Mk., Werth 4 Mk.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.



Garantie-Kämme,

bester u. billigster Frisirkamm.
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis um-
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma ver-
sehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar Kirchgasse 2

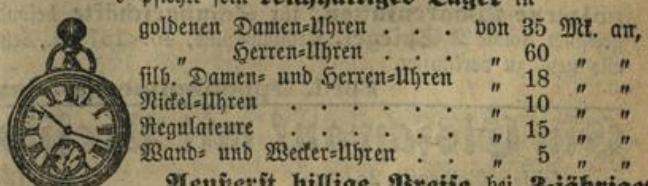
und
(Inh.: J. F. Führer), Langgasse 4.
Galanterie- und Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel jeder Art. 5443

Th. Beckmann, Uhrmacher,
6 Langgasse 6,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

goldenen Damen-Uhren	von 35 Mk. an,
Herren-Uhren	60 "
silb. Damen- und Herren-Uhren	18 "
Nickel-Uhren	10 "
Regulatoren	15 "
Wand- und Wecker-Uhren	5 "

Neuerst billige Preise bei 3-jähriger
Garantie. Reparaturen billig und mehrjährige Garantie



Bekanntmachung.

Die zweite Schur der Grasresenz von den städtischen Wiesenparzellen im Salzbachtal soll am Samstag, den 2. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, öffentlich versteigert werden. Sammelplatz der Steiglebhaber an der Kläranlage (Spelzmühle).

Wiesbaden, den 28. Juli 1890.

Der Ingenieur für die Neuanalisation. J. B.: Stoffels. *

Techniker gesucht.

Für das hiesige Stadtbauamt, Abtheilung für Canalbau, wird ein Techniker gesucht; derselbe soll Erfahrung im Canalbauwesen, namentlich in Haussentwässerungen haben, in zeichnerischen und rechnerischen Arbeiten gesellt sein und schriftliche Berichte erstatten können. Die Gebühren betragen 150 Mf. per Monat. Muthmäßliche Dauer der Beschäftigung 6 Jahre. Dienstantritt ist baldigst erwünscht. Bewerbungen werden bis zum 20. August l. J. angenommen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1890.

Der Stadtbaudirector. Winter. *

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 4. August, Nachmittags 2 Uhr beginnend,
nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps. — II. Ballon-Fahrt des Vereins zur Förderung der Lust-Schiffahrt in Köln, unter Leitung seines Capitäns Herrn Maxim. Wolff. (Beginn der Füllung: 2 Uhr; Auffahrt: ca. 5½ Uhr.) — Doppel-Concert. — Elektrische Beleuchtung. — Illumination. — Grosses Feuerwerk. — Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. F. Heyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 15 Min. *

Verkäufe

Betten.

Mehrere compl. Betten, neu, mit und ohne hohen Häupten, poliert und lackirt, sind sofort billig abzugeben bei 14873 W. Limbarth, Nöderstraße 17, mit Boderh. 1 St. h.

Zwei compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Plüschgarnitur, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel u. dergl. Umlaufs halber billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, Boderh. rechts. 208

Wellrichstraße 11, Sib. 1 St., sind folgende Möbel sehr preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene Plüschgarnituren, Sophia, 2 Sessel, 4 Stühle, Salontisch (grün), Sophia, 4 Stühle (Kupfer), Sophia, 2 Stühle (oliv), ferner verschiedene 1- und 2-schlafige Matratzen, sowie 1 Sprungrahme, 186/88. 13541

Neues Sophia und 4 Sessel, modern, braun gepreßt, mit glattem Plüsch, zu dem Ausnahmepreis von 190 Mf. abzugeben Haulbrunnenstraße 7. 14253

Ein vollst. Kinderbett, 1 Kinderwagen, 1 Eiskasten und 1 Waschbüttel zu verkaufen Meissnerstraße 19, Boderh.

Secretär.

Ein schöner Secretär, neu, billig zu verkaufen bei 14874 W. Limbarth, Nöderstraße 17, Boderh. 1 St. h.

51

hölzerne Waarenkästen, für Schuhgeschäfte besonders geeignet, sowie 2 Spiegel, Krystall-Glas, 46×157 cm., leichter wie neu, zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

Ein Eisschrank mit Pression zu verkaufen Goldgasse 2a. 12728

Ein geb. Kinderwagen zu verl. Albrechtstraße 33 b, I. Gebr. Krankenwagen zu verl. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310 Ein eleganter, fast neuer Krankenstuhl zu verkaufen Nerostraße 32. 7499

Ein noch neues Dreirad, 7499

geeignet für Bäcker, Meißner und Kaufleute, ist billig zu verkaufen. Joh. Schmidt, Nerostraße 16. 13346

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Ein fast neues Break (Meißner- oder Milchwagen), zu verkaufen Jahnstraße 19. 10177

Ein elegantes neues Break preiswürdig zu verkaufen. (No. 21843) 149

Andreas Schulz, Mainz, Banggasse 15.

Zu verkaufen gebrauchte Meißner- oder Milchwagen, 1 leichte Federrolle und 1 Schneppkarre Helenenstraße 18, beim Schmied Volk. 14349

Zwei gut erhaltene Meißnerwagen und eine Stolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14118

Ein neuer leichter Meißnerwagen (Break) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenenstraße 5. 8480

Ein Bronze-Väsler (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen Große Burgstraße 15. 12385

Zwei 4-flügl. Fenster, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen Adelhaidstraße 16 a, Boderh. 14028

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14148

Ein dunkelgrüner Kachelofen und ein kupferner Waschkessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu verkaufen Kl. Dosheimerstraße 4. 14296

Spalier-Gartenhäuschen zu verl. Moritzstr. 21. 14271

60 Ruten Hafer auf dem Halm zu verkaufen bei 14120 E. Roos, Adelhaidstraße 62.

Hornspäne, bester Blumenbünger, empfohlen H. Becker, Kirchgasse 8. 13185

Eine Grube Pferdededung zu vergeben Parkstraße 52.

Ein gutes schweres Arbeitspferd, zu jeder Arbeit tauglich, ist zu verkaufen Dosheimerstraße 7. 14318

Wegen Abreise

brauner Wallach, 8-jährig, lammförmig, complet geritten, Elisabethenstraße 6, II.

Ein gutes junges (6-jähr.) Arbeitspferd (Wallach) ist zu verkaufen bei H. Moos, Großer Mühle bei Schierstein.

Einige Darzer, edle Concurenzsänger, sind zu verkaufen.

J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Boderh. 1 St.

Ein kleiner Neuhinrichscher, reine Masse, 1 Jahr alt, zu verkaufen Wilhelmstraße 28.

Hund, hochseiner, 1 Jahr alter Foxterrier, nachweislich nicht Zucht, sofort abzugeben Adolfsallee 24, Boderh. 14345

Zwei junge, 1/4 Jahr alte Spitzhunde zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14351

Unterricht

Abiturient erhält billig Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern. Näh. Meißnerstraße 14, II.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erteilt gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstraße 51, II. 7936

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola Wilhelmsplatz. 8817

English thoroughly taught by an English lady.
Apply M. R. Tagbl.-Exp.

English Language, Literature and History by a
certified teacher. Addr. "Cambridge" Friedrichstr. 18, I.

Le français enseigné par une française. Tagbl.-
Exp. Mme. B.

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden &c. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause
von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege
hoch. Gefüttet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Blumenunterricht, Blumenmaterial Moritzstraße 21, III.

Immobilien

Michels-
berg 28. E. Weitz, Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien-
Agentur. J. MEIER | Estate &
Agentur. Taunusstr. 18. House Agency

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Haus

an der Rheinstraße, ebenso eins an der Hellmundstraße, Thorsfahrt,
Stallung und Wagenremise, sogleich unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Zwischenhändler verbieten. Offerten
unter O. M. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Walde und den
Kurianlagen, mit 12 großen sauberen Zimmern, 5 Mansarden,
2 Badezimmern, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und
Ziergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder
zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 12228

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.
Preis verläuflich. Näh. durch C. Wolff, Weilstraße 5. 4324

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes
Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und
großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine
Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Grinde zu
verkaufen. Näh. Ulrichstraße 33. 13878

Ein rentabl. sehr gutes Eckhaus mit schönem Hof, in sehr
frequenter Lage, mit schon lange Jahre bestehendem gut gehenden
Colonial- und Materialgeschäft ist unter sehr soulanten
Bedingungen zu verkaufen durch 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorsfahrt,
Werkstätte u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben u. noch
schönen Überschuss rent., zu 50,000 Mk. zu verk. Näh. kostenfrei
bei Herrn May, Bahnhofstraße 17, Seitenbau 1 St. 14217

Ein Haus, nahe dem Walde, enthaltend 9 Zimmer, 2 Küchen,
Mansarden, Keller, Remise, Stallung, großer Garten, Bleich-
platz &c., zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14358

Haus in der Nicolastraße, gutes Speculations-Object,
zu verkaufen. Offerten unter G. G. 104 an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Im Centrum

der Stadt ist ein in bestem Zustande befindliches
sehr rentables Haus mit kleinen Wohnungen und
heller geräumiger Werkstätte äußerst preiswürdig
zu verkaufen. Für Tapezirer-, Schreiner-
u. derartige Geschäfte ganz besonders
zu empfehlen. Eine Wirthvergrößerung des
Objectes ist in Bilde sehr wahrscheinlich. 14356

Die beauftragte Immobilien-Agentur
J. Meier, Taunusstr. 18.

Eine kleine 2-stöckige Villa mit Garten in der Nähe des Rheines
ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der
Tagbl.-Exp. 12180

In Residenz Thüringens Villa ital. Renaissance ver-
läuflich. Etwaige Offerten erbeten unter T. B. 16 an
Rudolf Mosse, Weimar. (Agt. Weimar 642) 11
Ein größeres Bauterrain zu verkaufen. Off. u. R. S. 88
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut gebautes Haus,

welches sich vortheilhaft rentirt, etwas Garten vor oder hinter
denselben erwünscht, zu kaufen gesucht. Anzahlung 20,000 Mk.
Offerten mit Preisangabe unter R. K. 100 an die Tagbl.-Exp.
zu kaufen gesucht schönes Haus mit Garten oder passenden
Bauplatz im südlichen Stadtteil. Off. unter A. B. 15
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Rentables Haus

wird von solventem Manne bei hoher
Anzahlung zu kaufen gesucht.

Auss. Offerten sub R. H. 50 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
hier, erbeten. (H. 65174) 60

Bauterrain-Gesuch.

Zum sofortigen Kaufe werden 2—3 Morgen Ackerland im
Preise von 100—250 Mk. per Ruthe zu kaufen ges. Es
ist nicht Bedingung, dass das Grundstück ein Item bildet,
es dürfen auch mehrere Parzellen sein. Die Districte
Röder, Atzelberg, Ueberried, Geisberg,
Königstuhl u. Leberberg werden bevorzugt. 14375
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder
1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

17,000 Mk. als 1. Hyp. ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14258

13,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus (prima Lage) per
1. October ohne Makler ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14002

12,000 Mk. 1. Hypothek (Tare 27,000 Mk.) auf's Land
gesucht. Näh. Röderstraße 30, Part. 14307

8000 Mk. 2. Hypothek gesucht durch 14308

Heerlein, Röderstraße 30, Part.

100 Mark gesucht von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit
und 5—6 % Zinsen auf ein viertel Jahr. Offerten unter
A. 40 postlagernd.

Feinste Biscuitsvon A. H. Langnese Wwe. & Cie.
in Hamburg,**Feinste Fruchtsäfte**aus der Fruchtsaft-Presserei
von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.
in Köln
empfiehlt zu mäßigen Preisen**Die Filiale**
der Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289Feine Weinessige, Essig-Essenz,
Gewürze, Fruchtbranntweine,
Arrac, Rum, Cognac,
Zucker in allen Sorten,
flüssigen Fruchtzucker

zum Einmachen und Ansetzen empfiehlt 14369

F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.**Feinstes Parquet-Boden-Wachs,**
weiß und gelb,
Stahlspäne,**Leinöl, Leinöl-Firnis,**
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.**Dresdener Fußbodenlack**
zu Fabrikpreisen.
Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.**Hch. Tremus,**
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Ofen- u. Herdkohlen, 1a Bechen, ca. 50 % Stücke, Mf. 22	
" " " 75 " " 23	
Stückkohlen, mit der Hand eingeschütt,	24
Auszkohlen, gewaschen, dopp. gesiebt, groß	26
" " " mittelg.	25
bei Fuhre von 1000 Algr.; in Waggonladungen entsprechend billiger. 13569	

W. Heinr. Brandscheid,Comptoir: Kohlen- und Holz-Lager:
Schwalbacherstr. 43. Biebricherstrasse, Gasfabrik. Mezgerwagen, ein neuer und ein gebrauchter, zu
verkaufen Steingasse 25. 14376**Seidene****Blousen**

im Ausverkauf zur Hälfte des Werthes.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 371**Heerlein & Momberger**(Inhaber Ph. H. Momberger),
Röderallee 30, Kapellenstraße 18,**Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung**
(Lagerplatz an der Gasfabrik),
empfohlen 18124Thonröhren, Sand- u. Fettfänge, Sinkkästen und alle
zur Canalisation nöthigen Fassstücke zu den billigsten Preisen.**Neu!****Neu!****Einmachgläser.**Das Neueste und Beste in Einmachgläsern mit dem
denkbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluß „Saxonia“,
weit besser und billiger als Schraubenverschluß, empfiehlt das
Haus- und Küchengeräthe-Magazinvon
Conrad Krell,
38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.
Alleinverkauf für Wiesbaden. 13389**Kohlen.**

Bon heute ab empfiehlt bis auf Weiteres: 13109	
1a gewasch. Ruhkohlen (40/70 Mm.) Mf. 26,-	
1a (26/40 Mm.) " 25,-	
1a gewasch. melirte, halb Stücke, halb Nüsse " 24,-	
1a melirte (50-60 % Stücke) " 22,-	

Bei Abnahme von ganzen Waggons zu Bechenpreisen.

J. L. Krug,
Adolphstraße 6.  Hier bis fünf Stück Apfelwein, ganz oder getheilt,
gibt ab
Franz Fritz Kimmel, „Zum Himmel“, Mosbach.

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Raschste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.

Trauer-Meldungen

in Kartenform.

Nachrufe

und

Grabreden.

Widmungen auf
Kranzschleifenin
Schwarz- und
Silber-
druck.Todes-
Anzeigen

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Dankesagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.



TRAUER-FORMULARE

Mittheilung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne, Herrn

Peter Thurn,

seit Jahren betriebene

Tüncher- und Tadirer-Geihäft

unter Führung meines ersten Arbeiters in unveränderter Weise
weiterführe und bitte, daß meinem sel. Manne geschenkte Ver-
trauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Peter Thurn, Wwe.,
Schachtstraße 24. 14177

la emaillirte Blechwaaren jeder Art,

größte Auswahl, billigste Preise,
empfiehlt 14377

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

(Bei Lieferung ganzer Küchen-Einrichtungen Extra-Rabatt.)

Pa. Milchföcher für 1—5 Liter Inhalt,
wobei trotz stundenlangen Kochens die Milch weder anbrennen
noch überkokken kann, sowie **Soxhlet-Milchföchapparat**
zur Ernährung der Säuglinge empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin
von 11376

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13.

In unserem Ausverkauf
befinden sich eine grössere Anzahl eleganter
seidener

Umhänge,

theils kurze, theils längere Façons.

Wir sind in der Lage, dieselben **derart billig**
abzugeben, dass der fertige Umhang **weniger**
kostet, als der daran verwandte seidene Stoff
werth ist.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 371

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mf. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasauflatz Mf. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mf. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mf. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mf. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mf. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufzatz Mf. 21.—,
- 1 Waschschrankchen mit marmorirter Platte Mf. 19.—
- 1 Ovaltisch mit gefraister Platte Mf. 12.50

2c. 2c.

lieferst unter Garantie
die Möbel-Fabrik von **Ottstadt & Comp.**,
Kostheim bei Mainz. 10359

Plakate: "Möblierte Zimmer", auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27. *

Verschiedenes

Für eine schön eingerichtete Wirtschaft werden tüchtige cautious-fähige Wirthsleute gesucht. Franco-Offerten sub L. S. 212 an die Tagbl.-Exp. 14300

Aufklärung.

Es wäre viel besser gewesen, wenn die Frau das Publikum aufmerksam zu machen, es ist ja doch nicht wahr.

Der blonde Concurrenzneid.

Johndiener und Kochfrau Petroschka

wohnen jetzt Kirchgasse 7, Hth. 2 Treppen. 9593

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, gereinigt und geändert und schnell besorgt. 14370

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Eine Schneiderin empfiehlt sich zu den billigsten Preisen Frankenstraße 13, 3. St.

Eine tüchtige Weißzeugnäherin nimmt Kunden in und außer dem Hause an. Oranienstraße 17, Hinterh. 3 St.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Oranienstraße 9 kann zu jeder Tageszeit Wäsche gewaschen werden. 8471

Gelddarlehen

als Personalcredit für creditfähige Personen jeden Standes zu 6 % in ratenweisen Rückzahlungen. Briefen sind 80 Pfg. Briefmarken beizuschließen.

Adresse: **J. Fried**, Verkehrsbüreau, Budapest, Kerepesistraße 34.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Enthüllung der Latrinen-Gruben beliebt man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Narren-Führwerk

gegen hohen Lohn gesucht 14352

Bauplatz Gustav-Adolfstraße.

Umzäunungen fertigt billig an 12938

L. Debus, Hellmundstraße 43.

Liebesglück.

Kaufmann, 31 Jahre alt, ev., solide, sucht eine Frau mit ca. 20,000 M. Vermögen.

Ges. Briefe, nicht anonym, möglichst mit Photographie, erbeten unter **K. L. 246** an die Tagbl.-Exp.

G

Biel trägt das Herz, bevor es bricht;
Allvater richtet, ich richte nicht.

Miethgesuche

Gesucht zu Nov. oder Mai in der Nähe des Kurhauses eine Wohnung von 1—2 Etagen zu mieten. Offerten unter **H. W. 28** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14324

Gesucht Anfang Emserstraße oder nächster Nähe, wie Phillipsberg, Schwalbacherstraße, 1—3 unmöblirte oder halb möblirte Zimmer in anl. Hause. Off. unter **A. Z. 16** Tagbl.-Exp.

Möblirtes Zimmer mit Pension

in guter Familie per gleich von einer j. Dame, welche in einem hiesigen feinen Geschäfte thätig ist, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. H. 97** an die Tagbl.-Exp. 14367

Vermietungen

Geschäftsräume etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermietenen Saalgasse 4/6. 12412

Bäckerei

auf 1. October zu vermiethen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14209

Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

Zahnstraße 4 eine oder zwei Werkstätten zu vermiethen.

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermiethen. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör,

an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Große Burgstraße 13

ist der 8. Stock, 5 Zimmer, Küche zc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Ziimmern, Küche zc., per 1. October zu vermiethen. Näh. im 2. St. 14119

Zahnstraße 6 sind 3 Zimmer mit Zubehör, p. 1. Oct. zu verm.

Kapellenstraße 2a ist die elegante 2. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. Näheres

dasselbe von 10—12 und 2—4 Uhr. 13426

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Ziimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Ziimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermiethen. Näheres

1 Stiege dasselbe oder Oranienstraße 15, III. 12316

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermiethen. Näh. im Hinterbau. 13221

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Ziimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage dasselbe. 12072

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 13769

In Schierstein ist eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. bei Carl Spiess dasselbe.

**Reizender Landsitz,
schöne Wohnung mit herrlicher Aussicht,
im Rheingau,**

5—10 sehr schöne gr. Zimmer, gr. Garten u., auf lang oder kurz billig zu vermieten.

Näheres Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Webergasse 36. (H. 65176.) 60

In Würzburg ist in bester Lage vor der Stadt eine ganz neu hergerichtete elegante Wohnung, 1. Etage, von 2 Salons, 7 Zimmern, Garderobe, Balcon, Veranda und sonstigem Comfort, nebst Zutritt zu dem großen Garten, sofort oder später zu vermieten. Preis Mtl. 1250 pro Jahr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14294

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Villa Sonnenbergerstraße 34
elegant möblierte Bel.-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Tannusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möbl. Wohnung mit Küche, auch einzelne Zimmer Kapellenstraße 2a, 2. Et. 10208

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9865

Adolphstraße 12, 2 Et. r., großes Zimmer, gut möbliert, an einen hier ansässigen Herrn zu vermieten. 18771

Bahnhofstraße 20, Bel.-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 3, 1 Et., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 13994

Bleichstraße 8, 1 Et., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 Et. 1., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Döbheimerstraße 27

ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921

Friedrichstraße 10, II I., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Helenenstraße 2, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815

Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 10180

Kirchgasse 2a, Bel.-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 14203

Louisstraße 14, Seitenb. rechts, möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 9, 2 St. I., möbliertes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigaretteladen. 14338

Oranienstraße 16, Parterre, ist ein freundl. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 14270

Oranienstraße 18, 1 Et., gut möbl. Zimmer zu verm. 14059

Tannusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer zu vermieten. 14152

Wairamstraße 3, I., möbl. Zimmer zu verm. 14051

Welltrichterstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12944

Bu erft. im 3. Stock.

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 13347

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel.-Etage. 11219

Ein a. zwei fredl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, Straße 38. 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balkons, Gartenbemühung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Bleichstraße 4, 3. Et. r. 1. 1. 1.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu vermieten (großer Garten) Emserstraße 19. 14290

Möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens., zu verm. Feldstr. 10, I. 14224

Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Frankenstraße 3, 2 St. 13636

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, Seitenb. r. 1 St. 18029

Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Adolfstraße 4, I. r. 18029

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 18717

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb. Part. 18717

Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Et. 13423

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36. 12190

Gut möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

G. möbl. 3. m. Kaffee (20 M.) z. v. Mauerg. 8, III r. 18584

Möbliertes Parterre-Zimmer, separater Eingang, auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 14223

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, I. 14213

Möbliertes Zimmer Nöderstraße 31, 2 Et. 12384

Ein freundl. möbl. Parterre-Schlafzimmer sofort oder per 1. August zu vermieten Schulberg 11. 12384

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Schwalbacherstraße 17, 1 St. 13094

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879

Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Tannusstraße 34. 12384

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichterstraße 10, Bel.-Et. 9997

Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Welltrichterstraße 26, II. 14327

Ein möbliertes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. Welltrichterstraße 28, 2. St. 13094

Ein möbliertes Zimmer, nahe am Wald, an eine Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14331

Steingasse 35 ist ein fl. möbl. Dachstübchen zu verm. 14070

Anst. j. Lente erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hint. I. 1.

Zwei rendl. Arb. erh. jch. Logis Castellstraße 6, 3. St. rechts. 13559

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstätte 18. 14330

Reinliche Arbeiter erh. Schlaftelle kl. Kirchgasse 3, II. 14330

Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei große schöne unmöblierte Zimmer nebst Gartenbenutzung, in der Döbheimerstraße, sind mit oder ohne Pension an eine oder

zwei Damen abzugeben vom 1. October an. Näh. Auskunft unter Chiffre M. 34 in der Tagbl.-Exp. 14289

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein größerer Wein Keller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Hochbrunnenplatz 3. 12376

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9928

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken
 empfiehlt die
Gold- u. Silberwaaren-Fabrik
 von
 Ellenbogengasse 16, **H. Lieding,** Ellenbogengasse 16,

Brillant-Fantasie u. Frau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

2254

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt **Michelsberg 14.** 5144

Pferde- und Bügeldecken

per Stück $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Mark. 14365
Michael Baer, Markt.



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
 Heinrich Kleyer, Frankfurt,
 Seidel & Naumann, Dresden,
 Coventry Maschinist's Co.
 und Singer Co., Coventry,

empfiehlt das **Bicycled-Depot** von
 Schulgasse 4, **Hugo Grün,** Schulgasse 4.
 Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Stoh- u. Zubehörtheilen.
 Käufern Unterricht gratis. 11089

Von heute an:

Ausverkauf

von

Kleiderstoff-Resten.

Dieselben sind grösstentheils reinwollen, enthalten
 3 bis 8 Meter doppeltbreit und werden
enorm billig
 abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371



Nähmaschinen

aller Systeme,
 aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
 existirenden Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 8. 14361
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

Für Kutscher und Private!

Zur Saison empfiehlt Chabracen und Stirnbänder,
 Rosetten u. c. A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Neue Kartoffeln

empfiehlt **L. Wintermeyer,** Adolphstr. 1. 12820

Berantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Rötherdt; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handkoffer,

dauerhafte Waare, ganz besonders billig, ferner
 Plaid-Riemen, Tornistertaschen, Reisebecher etc. in grosser
 Auswahl offerirt 14180

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
 (Inh.: J. F. Führer), Langgasse 4.

Lebende Bambergische Karpfen

Wieder auf dem Markt. Rossel. 1762

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 176.

Donnerstag, den 31. Juli

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

→ auch das Fremdenpublikum ←

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute

Donnerstag, den 31. Juli, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, versteigern wir im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt
Dr. Leisler aus dem Nachlass der Frau Rentner
E. Pander, Wwe., in der Villa 6 Hainerweg 6:
1 compl. Bett mit Haarmatratze, 5 Brüssel-Salon-Teppiche,
4 kl. Teppiche, Bettvorlagen, 1 Bronze-Lüster, 2 Bronze-
Wandleuchter, 1 4-flamm., 3 2-flamm. und 4 1-flamm.
silberne Leuchter, 1 silbernes Huillier, 1 Kleiderschrank,
Waschkommoden, Küchenschränke, Klappstühle, weiße Vorhänge,
Portieren, Mouleur, Waschgarnituren, Porzellan, Tägeren,
Gebretter, Tischdecken, Gallerien, Stelleiter u. dergl. m.
öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.
Büreau: Michelsberg 22. 208

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Privatiers Herrn **Heinrich Kleber**,
dahier versteigern wir in dessen Hause

9 Geisbergstraße 9

heute Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags 10
und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, gegen gleich baare Zahlung folgende Gegenstände:
2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Kupfergeschirr,
Porzellan, Glas, 2 Uhren, 1 Anrichte, Nacht- und Waschtische,
1 Fliegenschrank, 3 vollständige Betten, Tische, Stühle, Vogel-
läufe, 1 Haferkasten, wollene und lederne Pferdedecken, Pferde-
geschirr für Wagen-, Chaissen- und Karrenfuhrwerk, 1 Fuhrwagen
mit Kasten, Leitern und für Weinfuhrwerk eingerichtet, 1 Pflug,
1 Egge, 1 Karrchen, mehrere Ketten, sowie sonstige Haushaltungs-
und Deconomiegeräthe und dergl. m.

G. Lotz & Cie.
Büreau: 14 Marktstraße 14.

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfiehlt
E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 7. 12421

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag, den 3. August:

Ausflug nach Schloß Schaumburg.

Absfahrt Morgens 5 Uhr 5 Min. mit der Hess. Ludw.-Bahn
(Sonntagsbillet). Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den
Herren **Chr. Dankoff**, Goldgasse 15, und **K. Kappes**,
Nöderstraße 25.

Zu recht zahlreicher Beteiligung lädt ergebenst ein 132
Der Vorstand.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1200. — Sterberente 500 Mr.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei
Herrn **Heil**, Hellmundstraße 45, woselbst auch jede gewünschte
Auskunft gern ertheilt wird. 229

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art
werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Sensationelle Erfindung! gegen Schwächezustände. FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,
Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Mohrenstrasse 57.



Acht zu h. in Wiesbaden b. Hrn. Fr. Tümmel, Gr. Burgstr. 5.

Nusschalen-Extract

aus der k. k. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämirt 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz unbeschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben. Dr. Orsilas Haarfärbe-Nussöl, zugeleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarschützend. Beide à 70 Pfg. bei Herrn A. Berling, Große Burgstrasse 12. 11123

Als Specialität
zur Wäsche von Normal-Tricot-Unterzeugen etc.
empfehle bestens meine vorzügliche 11006
Wollwaschseife in Stücken à 25 u. 35 Pf.
Adalbert Gärtner,
nur 13 Marktstrasse 13.

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

* Zwei große Ventilatoren mit Niemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstrasse 5. 12776

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Metzgerei), empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11893

Grabenstraße 5. **Pfälzer Hof,** Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass.

Massauer Hof, Rauenthal, Rheingau, altrenomirtes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversand in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste. Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Culmbacher Exportbier

aus der Brauerei J. W. Reichel in ganzen und halben Flaschen, Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft Delaspeestraße 4. 14139

Specialitäten in Cigarren:

"Mano", Handarbeit, mild à Mt. 6.— p. 100 St.
"Figaro", Havana, mittelhart. à " 7.50
"No. 4", Havana, mild : : : à " 8.—
"Bahia", Brasil, mild : : : à " 8.— empfiehlt 10916

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Cigarren!

Gross- und Klein-Verkauf

von

Hch. Eifert, Neugasse 24, Hotel Einhorn.

5-Pfennig-Sorten:

Bismarck, Corona, Descanso, Faudango, La-Intimidad (Bremer), La-Moda, Marocco (Handarbeit),

Nederland La-Pressa, sowie billigere und theuere Fabrikate in grösster Auswahl. Bei Abnahme von $\frac{1}{10}$ Kiste an Preisermässigung und kann ich obige Sorten den geehrten Herren Raucher bestens empfehlen.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Geschäft von 12 Uhr Mittags ab geschlossen. 14125

Neues Mainzer Sauerkraut empfiehlt 14274

Chr. Keiper, Webergasse 34.



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Rekonvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 8. Mai 1888 8,25 Gewichtstheile Malzextract, 4,25 Theile Alkohol, 0,25 Mineralbestandtheile mit 0,06 Phosphorsäure enthaltend; ferner

Blume des Elsterthales

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 28.4. 1888 10,82 Gewichtstheile Malzextract, 5,57 Theile Alkohol, 0,34 Theile Mineral-substanzen, 0,13 Theile Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billigstes Hausgetränk, empfiehlt die

(Gegründet) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet) **1696.**

Niederlage beider Sorten in Wiesbaden bei Herrn Fr. Aug. Müller, Abelhaidstraße 28.

Analyse gratis bei Vorstehendem.

13559

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von Jacob Stengel, Sonnenberg, 5312 zu Originalpreisen stets zu haben bei

Hch. Eifert,
Neugasse 24.

Johannisbrunnen,

Zollhaus (Hessen-Nassau),
natürlich kohlensaures Mineralwasser,
Tafelwasser ersten Ranges,

prämiert auf den Ausstellungen

Amsterdam, Antwerpen u. Köln.

Wir übertragen den Allein-Verkauf für Wiesbaden Herrn W. Höhne, Kirchgasse 3. 13652
Die Brunnen-Verwaltung.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6110

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,
per Liter 95 Pf., bei 5 Liter 85 Pf.,
nur allein bei 13381

Hch. Tremus,
Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Geräucherte Flundern, Nieler Büdlinige

empfiehlt 14277

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29. 13247

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mt. 2.— IIa Qual. à Mt. 1.90, Haushalt-kaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Reg. Hoflieferant, Taunusstraße 4.
A. Schirg, Reg. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Wilh. Hch. Birk, Abelhaidstr.
Taunus-Drogerie, W. Brettle,
Taunusstraße 39.
Bürgener & Mosbach, De-
laspestrasse 5.
W. Cron, Ede der Nöderallee
und Stiftstraße.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
P. Enders, Michelsberg 82.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
F. Klitz, Taunusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostraße 46.
A. Korthauer, Nerostraße 26.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Theod. Leber, Saalgasse 2.
F. A. Müller, Abelhaidstr. 28.
J. Schaah, Grabenstraße 3,
Ede d. Bleich- u. Hellmundstr.
H. J. Viehoever, Marktstr. 28.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant St. Majestät des Kaisers und Königs sc. sc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Fruchtgelée,

Apricot-, Himbeer-, Kirschen- und Johannisbeeren-Marmelade, sowie verschiedene Gelées empfiehlt hochfein die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. St.

Die beste Tafelbutter ist unsreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 13917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter Schulgasse 5.

Hochfeine Gebirgs-Süßrahmbutter per Pf. 1,30 Mt.
Delaspestrasse 4. 14140

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäftis-Veränderung und demnächstem Umzug verkaufe meine großen Vorräthe in

Porzellan- und Glaswaaren

zu und unter Kostenpreisen aus.

12355

Jacob Eidam, Michelsberg 9.

Magglingen — Macolin

ob Biel

(SUISSE)

sur Bienne

Klimatischer Luft-Kurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel.

Eigenthümer: Herr A. Wally. — Arzt: Herr Dr. Gsell Fels.

Drahtseilbahn.

Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

(O. 2188 B.) 9457

Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.



Niemand



sollte die Gelegenheit versäumen, das große Stuttgarter Schuhwaaren-Lager, Häfnergasse 10, zu besuchen.

Empföhle Damen-Stiefel in sehr gutem Leder, schön gearbeitet, à Paar 4 Mk. 50 Pf. Herren-Stiefel, großartig schön gearbeitet und dauerhaftes Leder, à Paar 6 Mk. 50 Pf.

Ebenso alle Arten Pantoffel, schon von 50 Pf. an.

Großer Ausverkauf

hochseiner Damen-Stiefel, Herren-Stiefel, Halbschuhe für Herren, Damen u. Kinder zu den denkbar billigsten Preisen.

Nur 14 Tage dauert der Ausverkauf. Nur prima Waare spottbillig.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10 in Wiesbaden.

257

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 583/3 B.) 10

Wichtig: Buch
Wo z. v. oder z. w.

Über d. Ehe
Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

1 Mk.-Marken
Kindersegen.

Schlaf-Divan, Chaise-longue (Ottoman), gewöhnliche
Sopha's sehr billig zu verkaufen Stiftstraße 12. 9822

Taschen-Fahrplan
des
„Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.
Gliederverkäufer erhalten Rabatt.

Total-Ausverkauf
wegen gänzlicher Geschäft-Aufgabe.
Hochfeine Elfenbein-Artikel, Bernstein-Waren,
Jet-Schmuck, Stöcke, Fächer in großer Auswahl 14141
Webergasse 18.

Handarbeiten, Stickereien
jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und
fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und
Einrichten von Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 8475
Vietor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Bettfedern,
fertige Betten, sowie sämmtliche Bett-Artikel kaufst man am
billigsten und reeliesten im Bettfedernlager von
Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.
Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Hand- und Reisekoffer, selbstversorgte, empfiehlt
F. Lammert, Sattler,
Mezgergasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Luftah-Ginlegesohlen,
bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 18186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Obst-Einfachfessel
in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei
Ed. Meyer,
Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Häusergasse 10. 11612
Fernsprechanschluß No. 126.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 254

Schönes rothbr. Plüscht-Canape (neu), 1 schönes Bett
(neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. I. 12441

Schutz
gegen Wind und Wetter.

Regenmäntel, absolut wasserdicht,
zu 18, 20, 24, 28, 31, 35 und 38 Mk.

Patent angemeldet.

Regenmäntel mit Ventilation,
absolut wasserdicht, zu 30, 35, 40 u. 45 Mk.

Havelocks
zu 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 Mk.

Patentiert:

Havelock, absolut wasserdicht,
zu 25, 30, 38, 40 und 45 Mk.
empfiehlt

A. Brettheimer,
Wilhelmstrasse 2.

18069

Kleider-Kattune,
neue Muster, in guter Qualität, waschbar,
per Meter von 45 Pf. an empfiehlt 13573

W. Ballmann,
kleine Burgstraße 9.



Empfiehlt:

Korsetts!

in allen Weiten vorrätig.

Einen Posten Uhrfeder, sowie acht
Fischbein à 3 Mt. das Stück, andere
à 1.35, 2.—, 3.—, 4.25 re., ebenso
Tüll und hochschnürend. 13808

Carl Claes,
Bahnhofstraße 5.

Concurs-Ausverkauf.

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt
wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Tricotwaren
zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere
werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Acht wollene
Unterleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten,
wollene Krägen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Nöckchen,
Handschuhe, Strickwolle, Jagdwesten, Arbeitswärmje
u. s. w.

86
Der Concurs-Verwalter.

Eine Partie zurückgezogter Reiseartikel u. billig bei 14115
F. Lammert, Sattler,
Mezgergasse 37.



Einmach-Büchsen und -Gläser
mit luftdichtem Schrauben-
verschluß,
anerkannt bestes System,

Messing-Einfachfessel,
Sof- und Frucht-Pressen,
sowie

Bohnenschneidmaschinen
in nur guter und solider Construction
empfiehlt zu billigsten Preisen das

Haus- u. Küchen-Geräthe-Magazin
Franz Flössner,
Große Burgstraße 11. 13975

Violinen, mehrere alte Meister-
Instrumente, sowie
einige geringe, 1 $\frac{3}{4}$ -Violas,
1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Parterre links. 3875

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Juli.)

Adler:

Deckner, Ob.-Postsecr. Wystewitz,
Husmer, Kfm. Chemnitz.
Weyl, Kfm. Berlin.
Seyring, Kfm. Berlin.
Knobleh, Kfm. New-York.
Strasser, Rent. Ajaccio.
Schlundt, Kfm. Stuttgart.
Keller. Limburg.
Koch, Kfm. Bremen.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Bremen.
Fromelt, Kfm. Berlin.
Dörrecker, Frl. Bonn.

Alleesaal:

Payen, Fr. Delft.
Verhellon, Stud. Delft.

Bären:

Caesar, Kfm. Oberstein.
Lehmann, Fbkb. Wilhelmsbrück.
Balkhausen, Fr. Saarbrücken.
Wenzel, Oberförster. Thalfang.
Petersen, Major. Berlin.

Belle vue:

Deutsch, Fr. Rent. New-York.
Hotel Block:

Graf Schulenburg. Trieburch.
v. Alvensleben, Frl. Trieburch.

Zwei Böcke:

Leonhard. Wöllstein.
Höhn. Gengingen.
Hottes, Kfm. Frankfurt.
Hohendahl m. Fr. Altenessen.

Central-Hotel:

v. Purgreiff, Fr. m. Sohn. Petersburg.
Zabee, Oberstabsarzt. Oberstein.
Knopp, Kfm. Köln.

Cölnischer Hof:

v. Brixen-Hahn, Pr.-Lt. Ratibor.

Hotel „Deutsches Reich“:

Schmitt m. Fam. Döbeln.
Müller m. Fr. Hofgeismar.
Schmitz, Fr. Barmen.
Kuhweide, Fr. Barmen.
Stöcker, Fr. Barmen.
Wildförster, Fr. Barmen.
Lummel, Kfm. Leipzig.
Mühlenburg, Dr. m. Fr. Hanau.

Hotel Dahlheim:

Baehr, Dr. Haag.
Cleommes, Fr. m. Tocht. Groningen.

Hogeförstes m. Fam. Capellen.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Schwartz, Frl. Kircheimholanden.

Schmidt, Fr. Freimersheim.

Loesewitz, Rent. Riga.

Engel:

Kraushaar, Dr. m. Fr. Hersfeld.

Kraushaar, Fr. Hersfeld.

Löb, Kfm. Coblenz.

Weiler, Fr. m. Tocht. Cassel.

Englischer Hof:

Hotes, Fr. m. Sohn Crefeld.

Mac Carter. Pennsylvanian.

Moyer, Fr. Pennsylvanian.

Einhorn:

Balzer, Rent. Köln.

Koppe, Kfm. Berlin.

Abicht, Kfm. Ilmenau.

Mückenhausen, Kfm. Köln.

Herz, Kfm. Frankfurt.

Mier, Kfm. Aschaffenburg.

Cahn, Kfm. m. Fr. Köln.

Hartmann, Kfm. m. Fr. Köln.

Widera, Kfm. Stuttgart.

Adolf m. Fr. Wetzlar.

Eisenbahn-Hotel:

Vogeler, Kfm. m. Fam. Leipzig.

Göthe, Kfm. Frankenthal.

Reichel, Kfm. Breslau.

Goebel, Maler. Ems.

Haanstra m. Sohn. Leiden.

van Gemert. Leiden.

Stadt Eisenach:

Barth. Neuwied.

Wendrock. Berlin.

Grüner Wald:

Schmitz, Fr. m. Töcht. Köln.

Schäfer, Kfm. Berlin.

Knauss, Kfm. Stuttgart.

Redemagnien Walda, Fr. Utrecht.

Wiedemann, Frl. Utrecht.

Schmidt, Fr. Berlin.

Welich m. Tocht. Belgrad.

Buchholz, Kfm. Duisburg.

Blume, Kfm. Dortmund.

Zum Erbprinz:

Feisel m. Fr. Cassel.

Welter, Kfm. Pirmasens.

Schick, Kfm. Dresden.

Bremer, Kfm. Stuttgart.

Jeling m. Fr. Leipzig.

Yerkin. Berlin.

Bahlike m. Fr. Haan.

Hotel „Zum Hahn“:

Hoegen, Lehrer m. Fr. Wesseling.

Eisermaul, Rent. m. Fr. Berlin.

Simon. Döbeln.

Bornhaupt. Riga.

Linke, Fr. Chemnitz.

Vier Jahreszeiten:

Morgan m. Fam. u. Bed. Boston.

Scholten, 2 Fbkb. Holland.

Béa Kán, Rechtsanw. Dr. Wien.

van de Leyden, 2 Hrn. Amsterdam.

Goad, Rent. London.

Spoor, Fr. m. Begl. Nymwegen.

Richards, Rent. New-York.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Lockhart, Fr. Rent. New-York.

Lockhart, Frl. New-York.

v. Puhl m. Fam. Cropanow.

Wischel m. Fr. Naumburg.

Schneider, Pfarr. Burgholzhausen.

Goldene Kette:

Staab. Mainz.

Goldenes Kreuz:

Happersberger, Fr. Grünstadt.

Schäffer, Fr. Grünstadt.

Kühn, Apoth. m. Fr. Lanterbach.

Breunig, Fr. Frankfurt.

Grünewald, Fr. Bingert.

Krämer, Fr. Niedermoschel.

v. Saint-Georges. Constanz.

Heberle, Fr. Daubornerhof.

Goldene Krone:

Blatt, Fr. Hottenbach.

Jeidel, Kfm. Messingwerk.

von der Weppen m. Fr. Essen.

Nassauer Hof:

Voigt m. Fam. Hannover.

Cooley-Schout m. Fr. Northampton.

Reyser, Oberst. Haag.

Nathan, Fr. m. Tocht. Danzig.

Nonnenhof:

Beuninghoven, Rent. Chicago.

Hillen, Rent. m. Fr. Geestemünde.

Hakroth. Cassel.

Scheilhase m. Sohn. Cassel.

Schlitz, Kfm. Gersheim.

Grandheim, Kfm. Johannesberg.

Hauck, Kfm. Luxemburg.

Michel, Kfm. m. Fr. Lüneburg.

Steinen, Kfm. Mannheim.

Haas, Kfm. Karlsruhe.

Bösch, Kfm. Geestemünde.

Nagel, Kfm. Geestemünde.

Lauenburg, Kfm. Berlin.

Gichler, Kfm. m. Fr. Chemnitz.

Wagner, Kfm. Cannstatt.

Pfau, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Hotel du Nord:

Adler, Rent. m. Fr. Budapest.

Pollack-Daniels, Rent. Haag.

Groos, Fbkb. Berlin.

Norroschewsky m. Fr. Leipzig.

Pfälzer Hof:

Krech, Rent. Nashville.

Beierlein, Rent. Nashville.

Steinhauer, Rent. Nashville.

Brauer m. Fr. Frankfurt.

Stahl. Dauborn.

Lehr, Kfm. m. Fr. Offenbach.

Mathauer. Sounberg.

Hüttner, Frl. Frankfurt.

Römerbad:

Güntsche. Rudolstadt.

Graeve, Pfarrer. Schwerte.

Heimbach m. Fam. Ehrenfeld.

Lindt m. Tocht. Leipzig.

Ramler, Domainenrath. Niegripp.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Götzke, Kfm. Leipzig.

Winter, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Suchard m. Fr. u. Bed. Wien.

Le Massena, 2 Hrn. New-York.

Lucassen, Rent. Brüssel.

Whittaker m. Tocht. London.

Simon, Kfm. m. Fam. Hamburg.

Rose:

Macneil m. Fr. Boston.

Cohen, Dr. m. Fam. Hamburg.

Parr m. Fr. London.

Tapouerdin. Windsor.

Ummenhofer, Frl. Villingen.

v. d. Schulenburg, Graf. Trieburch.

v. Alvensleben, Frl. Trieburch.

Treherne. London.

Ekman, Fr. Schweden.

Schule, Fr. Vichy.

Ekman. Schweden.

Boas, Kfm. m. Fr. Holland.

Spiegel:

Wienstruck, Fr. Neu-Ruppin.

Wienstruck, Kfm. Berlin.

Guttentag, Fr. m. Tocht. Breslau.

Scharf m. Fr. New-York.

Behrens, Amtm. m. Schw. Leipzig.

v. Bruggen, Fr. Rotterdam.

v. d. Düsse, Fr. Rotterdam.

v. d. Beek, Fr. Rotterdam.

Zickel, Fr. Berlin.

Levi, Fr. Berlin.

Reusch. Düsseldorf.

Taunus-Hotel:

Rostosky m. Fr. Niederschlema.

Ziethen, Fr. m. Fam. Stettin.

Höncker, Rent. Gusten.

Schulte, Kfm. Siegen.

Mayer, Fr. Rent. Berlin.

Loefner, Rent. m. Fam. Lembach.

Sohrmann, Kfm. Hamburg.

Durov, Kim. m. Fam. Stralsund.

Durov, Rent. Stralsund.

Hartmann, Fr. m. Fam. Petersburg.

Hagen, 2 Rent. Holland.

Taylor, Fr. Rent. England.

Fahrenkrug, Rent. Hamburg.

Fahrenkrug, Frl. Hamburg.

Krause, Gbts. m. Fam. Weistein.

Paesch, Rent. m. Fr. Magdeburg.

Hoos, Frl. Köln.

Steinhausen, Fr. Rent. Köln.

Krause, 2 Hrn. Weistein.

Ophols, Rent. m. Fam. Crefeld.

Textor, Tonkünstler. Haag.

Textor m. Fr. Haag.

Marschand, Architect m. Fr. Essen.

Weber m. Fr. Gotha.

Cwel, Dr. m. Fr. Paris.

v. Vredenbruch, Fr. Baron. Utrecht.

v. Vredenbruch, Baron. Utrecht.

Hooft, Rent. Graafland.

Palmer, Fr. Rent. Graafland.

Deugler m. Fr. Godesberg.

Tillmann, Frl. Rent. Godesberg.

Fisch, Rent. Leipach.

Uhlich, Kfm. Crimmitzschau.

Deutekon m. Fr. Amsterdam.

Kemmer, 2 Fr. Weimar.

Nehema, 2 Fr. Weimar.

Hotel Victoria:

Graf zu Dohna. Breslau.

van der Kors. Rotterdam.

Candless m. Fm. u. Bed. Pittsburgh.

Freude, Rechtsanw. m. Fr. Stettin.

Fowler m. Fr. St. Louis.

Wagner, 2 Fr. Homburg.

Freude, Frl. Stettin.

Morgan m. Courier. New-York.

Liggett, Frl. St. Louis.

Campe. Pittsburgh.

Dommele, Fr. Haag.

Stoffels, Frl. Roermond.

Dommele. Haag.

Schubert. Chemnitz.

Dayton m. Courier. New-York.

Goldenes Ross:	
Weber.	Ossenheim.
Becker.	Schellweiler.
Hanser, Kfm. m. Tocht. Dillingen.	
Schützenhof:	
Thewalt, Fbkb.	Höhr.
Tannhäuser:	
Arend, Kfm.	Mannheim.
Röhrich, Student.	Heidelberg.
Elteste, Vers.-Inspect.	Frankfurt.
Hotel Vogel:	
Hoch.	Halle.
Strafficee, Rechtsanwalt.	Mitar.
Strafficee, Oberlehrer.	Fellia.
Schäfer.	Appleton.
Ruppel.	Appleton.
Schrater, Kfm.	Amsterdam.
Spicker, Kfm.	Amsterdam.

Wiederhold, Kfm.	
Kriesche, Fr.	Dresden.
Kriesche.	Dresden.
Knesche.	Neumünster.
Roever, Kfm.	Görlitz.
Hotel Weins:	
v. Gabain, Oberst.	Dessau.
Erfurz m. Fam.	Hirschberg.
Pohl, Fr.	Berlin.
Jacob, Fr.	Berlin.
Spellier.	Philadelphia.
Pattan.	Philadelphia.
Melchior, Dr. med.	Thionville.
Sainerius, Buchh. m. Fr.	Utrecht.
Vogel, Kfm. m. Fam.	Sonneberg.
Weiner, Kfm.	Chemnitz.
In Privathäusern:	
Villa Margaretha:	
Curtin, 2 Fr.	Irland.

Amsterdam.	
Dresden.	
Dresden.	
Neumünster.	
Görlitz.	
Hotel Pension Quisisana:	
Sawyer, 2 Hrn.	New-York.
Hirsch m. Fr. T. u. N.	Leeds.
Jacoby, 2 Fr.	Neu-Strelitz.
Claus, Dr. m. Fr.	Elberfeld.
Privathotel Russischer Hof:	
Holwersta, Fr.	den Haag.
Lacare, Frl. Lehrerin.	den Haag.
Elisabethenstrasse 15:	
Schmidt m. Fam.	Leipzig.
Parkstrasse 12:	
v. Behr, Fr. m. Tochter.	Riga.
Wilhelmstrasse 42a:	
Boot m. Fr.	Gorkum.
de Pecker, Fr.	Gorkum.
van Kelckhoven, Frl.	Nymwegen.
Armen-Augenheilanstalt:	
Becker, Anna.	Winkel.
Christ, Adam.	Zeilsheim.

Christmann, Adolf.	Limburg.
Dick, Georg.	Bärstadt.
Dix, Nicolaus.	Ohlweiler.
Gies, Wilhelm.	Esch.
Hering, Georg.	Langendernbach.
Krämer, Johannette.	Wirbelau.
Krieger, Kath.	Kirchheimbolanden.
Krek, Ottilie.	Ockenheim.
Kexel, Maria.	Totenberg.
Lamott, Marie.	Drommersheim.
Maurer, Kath.	Drommersheim.
Müller, Johann.	Caub.
Müller, Katharine.	Caub.
Roth, Marie.	Oberbrechen.
Ritter, Elisab.	Waldbaubersheim.
Ruppel, Heinrich.	Worms.
Schnuse, Bruno.	Halle.
Walz, Mathens.	Kiffhoven.
Weinbach, Nicolei.	Braubach.
Zollman, Georg.	Mensfelden.

Geliebt und verloren.

Roman von M. G. Braddon.

(20. Forts.)

„Sie müssen ein paar reizende Seestücke malen,“ sagte Flora. „Liebe kleine Fischerbuben und Fischermädchen mit rothen Gesichtern, plumpen Füßen und Händen und mit offenem Mund, als atmeten sie die köstliche Seeluft.“

„Da muß ich danken,“ sagte Walter in seiner gleichgültigen Weise; „wenn ich nicht die volle Sicherheit habe, daß ein Hook oder ein Stansfield aus mir wird, will ich mich lieber nicht mit Seestücken abgeben, oder mit Fischerjungen, bewimpelten Booten, oder womit die Seemaler so bequem die Bewunderung des Publikums erregen.“

„Ich vergaß, Sie hoffen, ein Holman Hunt oder ein Millais zu werden,“ sagte Flora mit einem Schatten von Enttäuschung. Es wäre so hübsch gewesen, jeden Morgen an dem sonnenbeschienenen Strand unter dem Schutze ihres Sonnenschirmes zu zubringen, Walter zeichnen zu sehen und von ihm zu lernen.

„Ich habe selbst versucht, zu zeichnen, als wir hierherkamen,“ sagte sie traurig. „Aber meine See wurde immer so schmutzig und mein Himmel sah aus, wie weiche Seife, da habe ich es aufgeben müssen.“

„Sie nörrisches Kind,“ sagte Walter, überlegen lächelnd — er hatte sich ja fest vorgenommen, Flora in Allem wie ein Kind zu behandeln, wie eine jüngere Schwester und, ledig der Bande, die ihn fesselten, heimzuführen — warum müssen Sie auch immer Farben verpinseln, anstatt die Anfangsgründe des Zeichnens zu erlernen. Ich dachte, Sie hätten an dem Fuß gearbeitet, den ich Ihnen als Vorlage gab.“

„Dieser kolossale, plumpen Fuß!“ seufzte Flora. „In den ersten paar Tagen habe ich redlich daran gearbeitet; aber Füße sind so uninteressant, ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, meine Hand an den kleinen Booten und den blauen Wogen zu versuchen, die sich vor meinem Fenster darboten.“

Sie verließen den Strand und erblickten das charakteristische kleine Branscomb mit seinen Fischerhütten, die im Laufe der Jahre in den lockeren Boden allmählich eingefunken waren und deren ehemaliges Erdgeschöß zum Keller wurde. Das war Alles hübsch alterthümlich und malerisch und Walter mußte gestehen, daß Branscomb für jeden Maler, der nicht gerade für das Klassische allein Sinn hatte, genug Stoff hörte.

„Wer sich mit dem Malen von solch' alterthümlichem Kram abgibt, mag hier seine Rechnung finden. An allen Ecken und Enden des Dorfes findet sich ein Vorwurf für ein Sittenbildchen, das nicht unter fünfundzwanzig Guineen losgeschlagen wird. Doch Gott und meinem Onkel Ferguson sei Dank, ich brauche dergleichen nicht. Ich werde mich damit begnügen, für Ihren Vater ein kleines Andenken von Branscomb zu malen. Meinen Sie, daß er sich darüber freuen würde, Flora?“

„Ah, ganz gewiß! Er würde entzückt sein! Wie freundlich von Ihnen, daran gedacht zu haben!“ rief Flora. „Jetzt müssen wir aber nach Hause gehen, sonst muß Papa zu lange ausbleiben.“ So begannen für Flora glückliche vierzehn Tage!

Dr. Olivanti überkamen am Tage nach Walter's Ankunft wieder die alten Zweifel. Er versprach, in vierzehn Tagen zurück zu sein und that so, als ob es ein Reisesprung von London nach Brighton wäre. Er reiste ab, aber Flora vermißte ihn nicht. Sie war sogar froh, daß er fort war und daß sie mit Walter allein sein könnte; denn sie wußte recht gut, daß der Doctor trotz seiner äußeren Artigkeit nicht der geringste von Mr. Leburne's Gegnern war. Er schien im Stillen beißende Bemerkungen über Walter zu machen und häufig sah man es einem Jungen seiner Brauen an, wie gering er von diesem Musterknaben dachte. Flora fühlte sich daher erleichtert, mit Walter und ihrem Vater allein zu sein, ohne daß ein Element zwischen sie trat, das ihren Glauben an den Geliebten trüben wollte.

Sie segelten auf der sonnigen See, fuhren in dem Wägelchen spazieren, durchstöberten alle Ecken und Enden der Umgegend oder sie schlenderten den lieben langen Tag den Strand entlang und lasen, zeichneten und plauderten. Mr. Chamney hielt sein Mittags-schlafchen, während Walter und Flora an seiner Seite saßen und im Flüstertone plauderten und sich gegenseitig vorliefen. Diese Tage erschienen Walter als die köstlichste Zeit, die er erlebt. Er war in Flora nicht verliebt — er rief sich das täglich wohl ein halb Dutzend Mal in's Gedächtnis zurück, wenn er sich hatte hinreisen lassen, in Liebesworten zu sprechen, welche darauf abzielten, das arme, unschuldige Geschöpf, das ihm von Herzen gut war, irre zu führen. Er wußte, was sie für ihn fühlte, er hatte ihr Geheimnis hundert und aberhundertmal in ihren Augen, auf ihren Lippen gelesen.

„Sie ist das reizendste Mädchen von der Welt,“ sagte er zu sich selbst, „und Chamney ist ein prächtiger alter Junge, und ich bin verpflichtet, sie zu heirathen.“

Doch dann fiel ihm jener mondgefährte Weg zwischen Kingston und Wimbledon ein, und er hörte die Worte wieder, die er zu Luisa Gurner gesprochen, er fühlte den geraubten Knopf auf seinen Lippen brennen und er sah wieder in ihre dunklen Augen, in denen versunken er einst die Welt und sich vergessen. Es kam ihm schwer an, der armen Loo entsagen zu sollen, die einst ihr elendes Heim um seinetwillen verlassen und vielleicht ihren guten Namen verloren; denn die öffentliche Meinung in Boyseh-Street war eine strenge Sittenrichterin, so streng, wie die Gesetze von Belgravia. Es lebten genug räudige Schafe dort und wurden auch gebuldet, aber wenn sie erst gezeichnet waren, so blieb das Brandmal unauslöschlich auf ihnen haften und sie mußten beim geringsten Anlaß von ihren Jugendsünden hören.

Voo hatte geduldet und ausgeharrt in der Liebe für ihren verworfenen Vater, sie hätte vielleicht auch den Verlust des unverbringlichen Schakes ihres Geschlechts, ihres guten Namens, ertragen. Mr. Leyburne hatte sein Möglichstes für sie gethan, er hatte sie fogleich der Sorge Miss Tompion's, Thurlow-House, Kensington, anvertraut, bei der sie in allen Zweigen neuzeitiger Bildung gründlich erzogen werden sollte. Er hatte der ältern Miss Tompion gefragt, seine Pflegbefohlene werde drei Jahre bei ihr bleiben und diese Dame hatte ihm versichert, in dieser Zeit werde sie die Erziehung vollenden und ihre Schülerin zur Erzieherin von Mädchen unter zwölf Jahren heranbilden.

"Talente," sagte Miss Tompion, "wollen sich langsam entwirken; aber wenn Miss Gurner Sinn für Musik hat —"

"Gewiss hat sie den," rief Walter lebhaft.

"Dann mag sie im Stande sein, nach drei Jahren angestrengten Studiums Musikunterricht an zwölfjährige Mädchen zu erteilen. Sie ist doch fleißig?"

Walter wußte es selbst nicht. Er wußte wohl, daß das arme Mädchen in seiner häuslichen Sklaverei schwer hatte arbeiten müssen, daß sie einen fähigen Kopf hatte, aber für ihre Ausdauer und Unverdrossenheit auf dem neuen Pfade, den sie einschlug, konnte er nicht einstehen.

"Sie ist ein aufgewecktes Mädchen," antwortete er, "und interessirt sich für Literatur, besonders für Poesie."

Miss Tompion schien zu zweifeln.

"Ein Sinn für Poesie, wenn er von gediegenem Verständnis geleitet wird, Hand in Hand mit einem gebildeten Geiste, ist eine Quelle des Genusses für den, der sie besitzt," sagte sie feierlich, "aber eine unwissende, ungeschulte Vorliebe für Poesie in einem französisch angelegten Gemüthe halte ich für eine unselige Neigung, die nach meiner Ansicht allen Ernstes zu bekämpfen ist," fügte Miss Tompion mit einem schrecklichen Blick auf Voo hinzu, die hinter ihrem Schleier weinte.

Walter rief sich diese Scene in dem vornehmen Saal von Thurlow-House in's Gedächtniß zurück und er empfand tiefen Schmerz bei dem Gedanken, wie Voo bei ihrem Fortgehen schluchzend ihren Kopf an seiner Schulter verbarg.

"Hier ist's noch viel schlimmer, als in Boysey-Street," hatte sie ihm zugesflüstert. "Bitten Sie den Vater, daß er mich wieder aufnimmt. Lieber will ich das alte Glenb, als das neue."

Das war der erste Eindruck, den Miss Tompion's feierlicher Anblick hervorbrachte, wie sie lang und steif stand, das leibhaftige Bild verknöcherten Anstandes, mitten in jenem Minervatempel, jenem Saale in Thurlow-House, in dem selbst jeder Stuhl seinen angewiesenen Platz hatte, den er nie verlassen durfte.

In diesem ehrenwerthen Kerker hatte er Voo zurückgelassen, nachdem er eine Anweisung auf seinen Rechtsanwalt gegeben, welche Miss Tompion von Voo's Achtsamkeit überzeugte, obgleich sie ohne eine solche dieselbe vielleicht einigermaßen in Frage hätte. Luisa's kupferfarbenes seidenes Kleid und ihre auffallende Erscheinung sprachen anfangs ein wenig gegen Mr. Leyburne's Schützling in den wohlgeordneten Gedanken der Schulvorsteherin.

Nachdem er so auf drei Jahre hinaus über Luisa's Zukunft verfügt hatte, hatte er wirklich gemeint, seine Verpflichtungen vollauf erfüllt zu haben. Für diese Zeitdauer hatte er vierteljährlich die betreffenden Zahlungen zu leisten; dann möchte sie in die weite Welt gehen als selbstständig und unabhängig; dann ging sie ihm nichts weiter an.

Doch jetzt erschien es ihm, als habe er nichts, gar nichts für sie gethan, wenn in die andere Wagschale jener geraubte Schuß in dem schattigen Gäßchen fiel.

So kam das Bild Luisa's stets zwischen Mr. Leyburne und Flora, gerade wenn er am glücklichsten hätte sein können, und verwirrte seine Gedanken. Es gab Stunden, in denen er meinte, Flora's Sanftmuth sei das höchste Ziel männlichen Strebens; und dann dachte er wieder, Flora würde doch nur ein recht kindisches Weib abgeben für einen Mann wie ihn.

Mark Chamney sah inzwischen ruhig zu und war überzeugt, daß Alles gut ginge, und daß die Zukunft seines Töchterchens gesichert wäre. Wer konnte auch die Beiden zusammen sehen und an ihrer Liebe für einander zweifeln? "Ich wußte es ja, daß es so kommen mußte, dachte er; "das Schicksal hat sie für einander bestimmt. Die Vorsehung ist zu gnädig, um mein Töchterchen in

der kalten, lieblosen Welt allein zu lassen. Gott hat sie das Herz finden lassen, daß sie pflegen und lieben soll, wenn ich einst nicht mehr bin."

IL

Nach vierzehn Tagen kam der Doctor zurück. Er sah schlecht aus; er war blaß und elend. Seine Freunde bemerkten die Veränderung und meinten, er habe zu viel zu ihm gehabt. Unglücklicher Weise für Dr. Ollivant hatte nicht gewöhnliche Anstrengung ihn so verändert. Er hatte versucht, ohne Flora zu leben, den Reiz ihrer Nähe zu vergessen, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß er ihr fern bleiben müsse, daß eine Verbindung zwischen ihnen unmöglich sei. Er hatte das Neuerste versucht, doch dieser Versuch war fläglich fehlgeschlagen. Liebe, die sich eines Opfers in Euthbert Ollivant's Jahren bemächtigt, ist nicht die leichte Neigung, die die Jugend mit Rosenketten bindet. Liebe in mittleren Jahren ist eine unarmherzige Herrin, die ihren Sklaven in ehele Vände schlägt und am unbedachten Jügel regiert.

Mark Chamney bewillkommte seinen alten Schulfreund mit noch mehr Herzlichkeit, als gewöhnlich. Er war glücklicher, als bei ihrer Abreise, glücklich, Flora's Zukunft gesichert zu sehen. Sein Händedruck war kräftig, wie ehedem.

"Branscomb bekommt Dir jeden Tag besser, Mark," sagte der Doctor.

"Im Ernst? Da siehst Du, daß ich in der vergangenen Woche mehr Freude als gewöhnlich gehabt habe."

"Nicht schmeichelhaft für mich," sagte der Doctor.

"Ich habe Dich wirklich nicht vermisst, Ollivant. Meine Freude ist ganz ungetrübt, wenn ich das junge Volk beisammen sehe. Walter und Flora sind so entzückt von dem hiesigen Aufenthalt, von dem herrlichen Wetter und von einander, daß es meiner Seele wohlthut, ihnen zuzusehen."

Über das Antlitz des Doctors zog eine Wolke, wie jedesmal, wenn die Rede auf Walter Leyburne kam. So gut er sich sonst zu beherrschen wußte, so wenig vermochte er es hier.

Sie hatten mehrere Ausflüge für diese Woche im Sinne, unter andern eine Fahrt nach einer alten Kirche zwischen den dichtbelaubten Hügeln, Tadmor in der Wildnis genannt, die lange Zeit, mit Ausnahme des malerischen Kirchhofes zu ihren Füßen, außer Gebrauch war und für eine der ältesten in England galt.

Am nächsten Morgen um 11 Uhr stand das Wägelchen vor der Thür und Flora hatte soeben in einem Kettelsack eine Taubenpastete, einen großen Kuchen, eine Dose mit großen, saftigen Erdbeeren, eine Flasche Milch, sowie verschiedene andre Flaschen und so weiter und so weiter sauber eingepackt, so daß der Korb ein ganz ansehnliches Gewicht hatte. Tücher und wollene Decken hatte sie im Überflusse mitgenommen, damit den lieben Papa ja nicht frieren sollte.

Walter sollte auf seinen besonderen Wunsch kutschieren, Mark nahm neben ihm Platz, so daß Flora und der Doctor zu dessen höchster Freude einander sahen. Er war nach Branscomb zurückgekehrt, umbekümmert um die Zukunft, fest entschlossen, so viel Honig, als möglich, aus der Gegenwart zu saugen, ohne weiter darüber nachzudenken. Ihr in diesem ländlichen Fuhrwerk gegenüber zu sitzen, ihr Mienenspiel zu beobachten, mit ihr zu sprechen und ihre freundlichen klugen Antworten zu hören, ihr Gefährte, Freund und Berater zu sein! Was konnte er mehr von dieser Stunde verlangen!

Er schloß die Augen für die Zukunft und überließ sich mit Leib und Seele dem Glücke des Augenblicks. Mr. Chamney hatte seinen gesprächigen Tag, er erzählte von seinen Erlebnissen in Australien; Walter hatte als Zuhörer und Kutschier zu thun und wandte sich nur mitunter an Flora, um beiläufig ein Wort über die landschaftlichen Schönheiten zu sprechen. Drei Mitglieder der Gesellschaft stiegen häufig ab, um über die steilen Seitenwege der Hügel zu gehen. Aber der Doctor bestand darauf, daß Mark sitzen bleiben sollte; solche Kletterparthien wären nichts für ihn. Er gab sich mit einem Seufzer.

"Das ist ein schlimmes Ding, wenn man alt und schwach wird," sagte er. Wenn ich daran denke, welche Berge ich in Australien erklimmen habe, und sehe, daß ich unsfähig bin, diese Hügel zu besteigen, so tritt mir mein Alter und meine Schwäche recht klar vor die Augen."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 176.

Donnerstag, den 31. Juli

1890.

Jagdverpachtung.

Die Pachtzeit der Jagd hiesiger Gemarkung, bestehend aus 311 Morgen Walzung, 764 Morgen Feld und Wiesen, endet am 31. August d. J. Es wird Termin zur weiteren Verpachtung auf Mittwoch, den 6. August d. J., Mittags 1 Uhr, im hiesigen Gemeindezimmer anberaumt.

Königshofen, den 27. Juli 1890.

71

Der Bürgermeister.
Reininger.

Männer-Gesangverein „Concordia“, Sonnenberg.

Samstag, den 2. August, Abends 8½ Uhr, veranstaltet der Verein in dem Saale des Herrn Gastwirth J. Stengel einen „Commers“ zur Feier des bei dem 4. Gesang-Wettstreit des Nassauer Sängerbundes zu Biebrich errungenen Sieges, wozu Freunde und Gönner höchst eingeladen werden. 14394

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Hilda.

Nächsten Sonntag, den 3. August e.:

Sängersfahrt nach

Caub, Weisel und Umgebung, wozu wir unsere passiven Mitglieder, Freunde und deren Angehörige freundlichst einladen.

Absfahrt (mit Musik) Morgens um 7 Uhr mit der Rheinbahn. Anmeldungen können im Laufe des heutigen Tages noch gemacht werden bei unserem Präsidenten, Herrn Phil. Rossel, Helenenstraße 15. 126

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Nächsten Sonntag, den 3. August:

Ausflug nach dem Niederwald.

Rheinsfahrt mit Musik per Extradampfer.

Fahrpreis pro Person 1.20 Mk. (ohne Unterschied).

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren: M. Candidus, Webergasse 37, Chr. Dankof, Goldgasse 15, G. Treitler, Faulbrunnenstraße 3, und Karl Müller, Mekergasse 2 (Laden). 86

Schluss der Listen: Samstag Abend 10 Uhr, falls nicht die festgesetzte Theilnehmerzahl früher voll ist.

Der Vorstand.

Soeben erschienen:

Höhler, Dr. M.,

Religionskrieg in Sicht?

Ein Wort zum Frieden unter den christlichen Confessionen in Deutschland.

Preis 1 Mk. 80 Pf.

14385

Wiesbaden, K. Molzberger's Buchhandlung.

Gesangverein Niederfranz.

Sonntag, den 3. August, bei günstiger Witterung:

Großes Waldfest

am Abhang Unter den Eichen,
nach der Walkmühle zu.

Für Unterhaltung jeder Art ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

N.B. Den Wirtschaftsbetrieb haben wir unserem Vereinswirth, Herrn Schüssler, übertragen und wird derselbe für das Leibliche sorgen. 140

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Kommenden Sonntag, den 3. August:

Waldfest

auf Speierskopf.

173

Der Vorstand.

Nebelbilder-Diorama im Hotel „Zum Hahn“.

Täglich 2-3 Vorstellungen

von 6-10 Uhr Abends mit stets abwechselndem Programm.

Großes Effetstück: „Helgoland und Germania“.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Saison-Ausverkauf in allen Arten Schuhwaren

im

Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1.

Empfehlung:

Damen-Stiefel, sehr schön, schon zu 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Stiefel, einfache

und Doppelhohlen 6 " 50 "

Großer Ausverkauf

von Zengschuhen mit Absätzen schon zu 2 Mk. an.

Zengstiefel à Paar schon zu 3 Mk. 50 Pf. an.

Ebenso empfehlte hochfeine Damen-Stiefel mit Zügen und

Knöpfen, Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe und

Touristenschuhe in reicher Auswahl spottbillig.

Nur noch kurze Zeit

im

Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1.



Echhaus der Wilhelmstraße, Eingang im Laden Gr. Burgstraße.

Empfiehlt sich zur Herstellung von: Couverts, **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden**
Bestellzettel, Lieferscheinen, Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Kieler Bücklinge, marinirte Haringe

empfiehlt
Kirch-gasse 32. J. C. Keiper, Kirch-gasse 32.

Räucherflunder.

Allerbeste dickefleischige große Ware. Postkiste von 22 Stück
Mt. 4½ frei Nachnahme.

E. Degener, Müncherei, Swinemünde.

 **Salm, Lachse, Zander, Soles, Male, Sechte, Cablian, Schellfische, Gelée, Mal, Kieler Bücklinge, Sardinen, Holl. Vollharinge**
empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

 **Lebende Tafel- und Suppenkrebs.**
Krähäpfel per Pf. 10 Pf. Hochstätte 21.

Gepflückte Äpfel zu Gelée sind zu haben Nerothal 18.

Neue Kartoffeln sind zu haben Albrechtstraße 43, Hth. Part.

Sandkartoffeln, neue, Stumpf 24 Pf., Haringe, neue, 8 Pf., Zwiebeln 10 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Dicke Bohnen per Pfund 10 u. 15 Pf. zu haben Dozheimerstraße 18, Hth. 14406

Verschiedenes

Dr. med. Rich. Schreiber.

System: Naturheilverfahren.

Spr. Freitag, d. 1. August, 9—11 Uhr Vorm.

Hotel Schützenhof. (H. 65195) 60 Wohnung Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 35.

Portrait- und Genremaler

A. Kamm

wohnt jetzt Webergasse 29, 3. Etage, Ecke der Langgasse.

C. & E. Hamm, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Betreter: **Franz Schnell, Weilstraße 1.**

Arbeit zum Schreiben, Rechnen, Correspondiren übernimmt eine Dame. Ges. Oefferten unter **L. 19** an die Tagbl.-Exp.

Stühle jed. Art wird, angef., alte Stroh- u. Rohrst. ges. u. repar. **Adam Brecht, Stuhlm., Walramstraße 17. 10508**

Costüme, sowie **Hauskleider** werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näh. im

Putz-Geschäft Fritz May, Faulbrunnenstraße 2.

Erfahrene Schneiderin nimmt noch Kunden an Nicolastr. 3.

Eine sehr gebildete Dame.

Fremde, hier vergeblich Stellung suchend, ohne jede Hülfe, in größter Verlegenheit, bittet um ein Darlehen. Briefe unter **Z. 165** an die Tagbl.-Exp., da Briefe unter **W. 100** postlagernd von unbefugter Hand abgeholt sind.



Sonnenberg.

Ein donnernd' Hoch fahr hin nun schnell,
Zur Langgass' dem schlanken Junggesell.
Wir gratuliren ihm froh und heiter,
Dass er noch recht lang hobelte weiter;
Sein Geburtstag halten wir in Ehren
Und beim Fäschchen kann er's Auner hören.
„Die Junggesellen.“

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Seidenräupchen“, Saalgasse 38, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch.** 13284

Kaufgesuche

Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. bezahlt ausnahmsweise gut
Karl Ney, Schachtstraße 9.

Al- u. Verkauf von getr. **Kleidern, Schuhwerk** u. dergl. Selbst gemachte, sehr dauerhafte Arbeitschuhe à Mt. 5.50, Kinderschuhe v. 1 Mt. an, Herren-Stiefelsohlen Mt. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Flecke 2 Mt. P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 30.

Getragene Kleider, Schuhwerk, alte Teppiche werden gut bezahlt von **A. Kneip, Hellmundstr. 31.** Bestell. per Postkarte erh.

Ein Wirthschafts-Inventar wird zu kaufen gesucht. Oefferten bitte unter **A. 92** postl. 14408

Billardlampe wird zu kaufen gesucht. **Funek, Mauerstraße 11.**

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes **Zweirad** für einen kräftigen Herrn zu kaufen gesucht. Preis und Angabe der Construction unter **P. B. 22** an die Tagbl.-Exp. 18968

Eine große Partie alter **Plastersteine** zu kaufen gesucht. Näh. Neugasse 4 bei **H. Weygandt.**

Verkäufe

Gut erh. **Damen-Kleider** zu verk. Karlstraße 26, Hintergasse 1. Eine feine Garnitur **Plüschnöbel** (Sopha und 4 Sessel) neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei

P. Weis, Tapetizer, Moritzstraße 6. 14390

Mehrere gut erhaltene Möbel zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Ein **Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Betticon, 1 Secretär, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Regulator** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 25, Bel.-Et. r.** 208

Eine **unbelegte Spiegelscheibe, 254 × 195, billig zu verkaufen** Mezzergasse 6. 14491

Ein englisches Sicherheits-Zweirad, fast neu, Ankaufspreis 380 M., ist für 280 M. zu verkaufen. Näh. Herrngasse 7, 2 St., zwischen 2 und 6 Uhr.

Moritzstraße 1, Hth. 3 St., ist ein Kinder-Schwagen, schön gepolstert, zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Tapezierkarren (ohne Federu) für 15 M. zu verkaufen Friedrichstraße 14, Mittelbau II.

Ein kleines Kärrchen und eine Doppelleiter zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Erg. 14410

Emserstraße 86 ist eine noch gute Kelter zu verkaufen. 14879

Eine schöne neue Lampe billig zu verkaufen Geisbergstr. 9, 1 St. Anzuf. von 3—5 Uhr.

Eine große Badewanne billig zu verkaufen. Kellerstraße 5, 1 St. r. 14404

Zuhmehl zu verkaufen. Wellritzstraße 26.

Kohlstroh und Kohlspreu 3. h. Dözheimerstr. 18, Hth. 14404

Ein Brand Backstein (Mantelofen), circa 150,000, zu verkaufen.

E. Stritter, Kirchgasse 38. 14405

Guter Hofs Hund

billig zu verkaufen Zahnstraße 4. 14401

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mittheilung:

Elisabeth Blum
Jacob Kopp

Verlobte.

Wiesbaden

Neudorf (Rheingau)

Juli 1890.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 8½ Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Karoline Brugmann,

im 72. Lebensjahr.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Dözheimerstraße 11, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1890. 14340

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unserer lieben guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Christiane Kleber, geb. Specht.

Dank den verehrten Schwestern vom rothen Kreuz für ihre aufopfernde Pflege und unseren lieben Freunden für den ergreifenden Grabgesang. 14252

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Kleber. Ph. Kleber.

Heute Mittag 4½ Uhr entschlief sanft mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, der

Zahlmeister a. D. und Rechnungsrath

Carl Meier,

im 59. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, Leipzig, Gleiwitz,
den 29. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. August, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause, Hellmundstrasse 18, aus statt. 14400

Verloren. Gefunden

Verloren

am Sonntag Abend eine hellbraune Damen-Jacke in der Nähe des Koch-Monuments bei der Leichtweißhöhle. Abzugeben Fischerstraße 3. 14313

Verloren

ein goldenes Medaillon mit Monogramm G. S. Abzugeben gegen gute Belohnung bei (E. F. opt. 53) 175

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Montag Nachmittag wurde auf dem Wege nach Biebrich a. Rh. in einem Wagen der Straßenbahn 3 Uhr 40 Min. ein fl. Portemonnaie mit 4 M. Inhalt verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Abelhaibstraße 2.

Ein Notizbuch mit 2 eingeschlossenen 5-Markscheinen ist auf dem Wege von Wiesbaden nach Wehen verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben Blatterstraße 50, Iwar Landgren.

Ein Kinder-Strohhütchen verloren. Bitte abzugeben Goldgasse 2 a, 3 St.

Drei junge Kanarien-Hähne, zwei gescheckt, ein grüner, entflohen Saalgasse 16, Hth. I.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kneifer, 1 Uhr, 1 Matrosenjacke, 1 Nadelbüchse, 1 Uhreite, 1 Schürze, 1 Buch, 1 Tasche mit Handarbeit, 1 Armband, 1 Petschaft, 1 Vorgnette.

Gefunden: 1 Taschentuch, 1 Uhr, 1 Portemonnaie mit 6 Pfg., 1 Ohrring, 1 Medaillon mit Kette, 1 Paar Handschuhe, 1 kathol. Gebetbuch, 1 Ketten-Armband.

Entlaufen: 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Unterricht

Ein Lehrer erhält gegen mäßige Vergütung gründl. Unterricht in Elementar- und Musifächern. Näh. Tagbl.-Erg. 14359

Schnittmuster für Damen-Gewänder

werden geliefert, das Construire verselben nach Maß wird gelehrt und das Anfertigen aller Damen-Gewänder übernommen von J. Blohm, Nerostraße 32. 14383

7.ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

ziehung vom 29. März 1890 Samstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthesen beigegeben.
(Ohne Gewähr.)

1 55 132 (1500) 81 328 409 68 (1500) 69 603 72 820 25 81 1025 114
23 24 240 66 94 312 43 (500) 54 411 56 13000 92 545 (300) 56 603 56
(1500) 776 874 2061 (300) 187 (500) 281 302 41 478 508 76 757 841 3006
145 98 245 357 58 93 556 (1500) 616 61 713 823 70 987 4011 132 257
333 415 70 602 (500) 15 730 98 800 1 72 937 5085 271 438 645 715 896
6080 374 520 73 (300) 632 54 952 7011 28 41 95 112 43 57 (1500) 348
59 98 700 861 8042 76 169 96 258 439 829 (300) 938 69 72 97 9072
80 335 49 412 71 635 53 716 83 815 17
10088 99 174 479 512 93 675 804 57 80 11004 32 125 214 614 31
728 40 47 802 94 958 12054 86 (500) 198 (1500) 362 656 71 747 59
831 45 18039 178 (500) 429 (1500) 682 708 14027 75 (300) 86 152
69 206 304 56 427 42 501 55 60 (300) 600 63 68 739 44 82 855 78
15001 8 127 84 218 74 371 501 (300) 47 923 1210 61 373 472 518
634 874 17048 57 130 79 338 667 89 730 89 834 70 932 18103 61
275 390 60 85 418 57 576 769 (1500) 74 857 927 82 (500) 19087 124
205 42 353 503 23 (500) 760 98
20001 49 72 415 63 91 691 822 947 52 81 21033 76 78 80 137 38
250 54 94 316 486 590 879 967 20047 72 105 9 41 384 409 79 627 89
23078 205 372 441 568 712 873 24028 67 97 109 27 (1500) 333 47 53
450 580 636 853 25276 404 537 52 679 909 81 24091 236 307 533 72
757 82 835 27076 100 13 79 245 89 328 52 72 629 87 726 44 834 912
99 28112 45 58 (500) 426 (300) 29059 84 181 93 284 347 500 505 (500)
72 (500) 608 73 809 40
30040 123 80 (300) 87 93 325 460 517 608 50 724 87 817 31006
223 415 82 (300) 656 732 92 843 918 32011 300 135 208 15 430 567
(1500) 720 873 38120 56 250 84 338 (1500) 77 542 704 84 34053 90
134 94 222 78 490 502 58 95 998 35035 126 295 (300) 325 697 752
958 93 36012 98 112 49 85 326 43 90 659 702 19 40 916 37037 128
49 87 318 89 98 472 54 89 688 814 947 38010 37 168 (500) 289
523 58 53 688 93 805 39005 124 37 217 449 64 602 856 74
40027 36 244 409 515 869 (500) 99 901 67 41090 119 67 82 336
656 748 59 68 75 89 93 915 75 42011 36 105 392 619 42 765 822 913
43025 269 300 553 (300) 681 712 842 96 44062 242 311 53 533 (1500)
906 32 54 45056 287 461 90 533 51 60 2 35 58 916 46462 755 80
88 838 97 908 99 47041 223 70 (300) 309 670 738 85 865 945 1500 70
(300) 48054 187 99 308 668 829 953 (10 000) 49174 490 568 (500)
833 46 (300) 66 909 39
50025 (1500) 31 63 105 28 32 80 96 289 488 (300) 556 796 (15 000)
803 934 51037 295 309 548 653 770 550 52029 50 267 111 (500) 45
371 533 710 38 (300) 978 53026 76 15001 84 171 291 303 37 84 412 542
94 98 707 29 867 947 (500) 89 54046 61 158 (1500) 350 1300 435 93
692 702 82 819 906 18 53087 373 96 549 65 839 975 92 95 56025
259 (300) 76 313 23 (300) 24 548 697 716 895 57032 (1500) 148 50 250
78 91 800 62 66 (1500) 923 33 52 58295 571 13000 616 65 76 705 61
913 50555 (300) 131 270 78 418 541 630 744 834 (500) 78 93 987
60018 192 210 39 326 886 94 910 19 52 (10 000) 61125 273 75
92 341 54 567 600 95 784 821 62007 25 215 33 452 93 534 (300) 634
738 911 (300) 31 44 63025 43 121 (1500) 84 266 (600) 318 415 571 638
43 65 761 820 64160 34 35 49 82 406 51 625 727 (1500) 53 91 651 61
217 384 (500) 445 57 509 72 700 24 88 487 965 66064 63 113 265 412
602 (300) 31 (300) 670 716 77 870 67007 119 35 352 444 697 68041
250 311 411 90 94 534 623 844 63 69323 485 734 (1500) 97 939 47
70000 9 22 98 105 503 628 38 31 730 89 92 71078 112 40 369 494
583 691 743 46 959 (3000) 72019 (1500) 56 76 288 457 623 (1500) 77
717 949 73137 202 307 408 501 85 89 78 864 77 916 (300) 79 74044
(300) 100 210 313 45 625 37 734 86 96 829 71 75084 113 55 303 11 58
72 683 791 92 832 980 76018 48 62 97 185 92 469 76 605 58 85 757
918 25 27 77168 245 323 31 65 78 (300) 480 559 745 821 79 999 70888
103 467 80 557 605 708 876 999 70941 65 68 183 (500) 240 81 425
80013 116 17 70 222 (300) 38 422 (1500) 89 984 9113 208 9 82193
333 412 (1500) 15 52 65 503 69 95 628 32 96 776 865 902 74 (300) 83
83166 214 79 411 (1500) 77 731 891 84047 51 129 70 488 599 646 71
846 85050 221 31 83 450 65 635 51 766 950 86090 154 242 340 471
602 744 (1500) 98 831 57 931 (500) 87116 17 20 226 306 410 26 679
781 840 978 (300) 88040 130 216 17 90 (300) 300 3 455 726 (300) 89
90 911 89208 84 64 573 680 85 88 704 (300) 84 916
90034 236 98 99 326 81 420 71 586 (300) 619 46 56 (500) 714 875
(1500) 93 (300) 91063 71 165 277 82 85 384 476 608 773 888 942

64 73 (3000) 92010 (1500) 86 294 98 312 747 830 903 94 93161 248
362 576 787 820 41 91 937 (1500) 94125 272 73 366 (300) 575 604 23
798 95021 371 484 512 674 745 86 861 939 44 96051 319 27 403 92
578 605 25 39 66 97024 142 294 357 (500) 433 503 18 (300) 98117
45 50 (300) 223 436 553 734 838 (3000) 99211 44 55 336 33 426 524
676 918
102020 85 434 721 52 860 953 67 101185 97 283 92 325 (300) 748
54 102027 310 49 418 708 72 812 98 103012 80 256 553 55 628 71
872 104038 88 370 450 512 41 (3000) 613 38 (300) 81 793 943 62
105020 145 398 433 48 73 613 48 99 800 41 952 106137 61 91 234 42
516 441 514 (1500) 73 603 76 807 897 950 55 81 (500) 92 107030
132 209 69 309 11 47 418 20 (300) 75 643 779 824 953 82 108045 176
242 52 309 35 (500) 54 445 69 75 82 544 69 623 837 48 900 44 99
109001 (300) 278 671 71 806 (1500) 40 41 900 29
110034 114 (1500) 57 235 307 66 414 595 602 (300) 772 89 111055
183 376 551 61 81 768 112149 235 488 679 877 113003 45 85 177
497 585 624 92 908 28 114021 25 38 280 435 523 77 687 778 821 31
184 (500) 115033 114 25 (1500) 301 52 59 424 44 55 65 73 508 (3000)
51 (300) 746 947 116004 41 (3000) 192 (1500) 272 412 18 551 75 791
851 71 959 (300) 64 117029 70 103 (3000) 41 89 279 (3000) 359 92
427 583 750 93 804 39 62 910 37 118043 292 322 55 81 411 550 653
(300) 119019 258 329 69 82 421 98 545 663 70 890 991
120157 422 60 501 648 784 95 927 80 121013 478 82 535 88 71
631 98 705 891 978 122046 434 577 633 76 704 123037 97 407 12
76 555 754 (300) 970 81 97 904 124190 396 633 930 125255 313 19
44 99 446 922 126092 188 (300) 239 (3000) 419 68 72 83 516 626 940
55 90 127002 119 371 455 660 768 814 39 940 128218 349 471 504
55 64 82 620 35 796 97 883 (300) 947 66 85 89 120093 101 68 310 67
563 905 59 87
130077 95 260 337 420 65 582 626 47 91 803 24 46 999 (300)
131008 (1500) 150 160 (300) 269 327 (300) 495 625 47 (300) 908 29 31 81
132305 406 19 596 731 70 817 27 87 904 133204 51 91 466 756 805
987 134088 122 598 330 477 535 (1500) 39 723 (3000) 818 901 153254
76 35 377 412 531 32 75 (1500) 608 81 700 823 86 52 136108 283 87
432 34 (500) 65 93 776 889 58 809 58 98 137024 158 372 (300) 83 640
800 19 23 39 988 138113 319 505 639 709 59 81 807 97 934 81 87
139068 110 244 58 534 77 614 879 94 987 140356 405 86 605 77 70 82 97 813 907 46 73 141030 84 308 28
416 26 39 52 (300) 507 76 662 80 701 142039 170 235 45 81 362 90
496 504 718 49 883 143003 73 114 22 35 830 57 911 64 80 99 144008
(500) 568 623 740 46 832 57 72 145014 46 118 201 4 445 584 764 855
908 64 146121 240 (300) 45 64 76 444 535 91 607 18 24 45 50 59 (300)
770 849 946 74 147103 209 12 70 812 92 (500) 566 85 (300) 724 75
965 148129 52 260 63 316 633 770 845 149038 204 486 640 99
758 871
150394 434 56 583 88 674 747 95 844 92 904 43 72 151037 92
185 75 (1500) 94 261 88 99 480 519 59 634 768 856 152014 160 212 228
79 397 (300) 472 601 6 9 885 153166 337 79 428 (300) 58 515 34 77
685 819 (300) 154234 645 76 (1500) 736 857 155100 235 41 70 307
427 763 941 156043 78 236 373 469 606 14 810 76 909 81 157052
(300) 65 161 283 351 467 (300) 92 95 (15 000) 910 158031 133 248
71 315 16 565 (500) 768 159136 252 318 663 92 771 918
161004 96 100 450 558 715 92 88 990 900 161008 28 45 64 285 474
506 44 71 664 888 953 162000 7 42 85 144 269 395 617 809 (300) 78
988 163165 99 716 46 80 164103 56 72 95 260 320 55 450 88 588
682 47 61 91 834 75 165040 109 50 290 317 89 493 654 62 69 83 713
920 75 166084 107 477 514 37 613 24 49 737 936 82 167206 11 32
(300) 46 514 71 88 865 98 928 168001 188 382 435 92 (1500) 780 808
(300) 21 16 69192 209 12 70 812 92 (500) 580 87 680 87 734 890 903 72
170413 68 555 827 92 171015 21 137 263 385 460 514 17 734 947
95 172156 433 504 37 718 37 895 915 173055 134 268 320 76 425
59 578 700 28 68 72 86 803 909 174204 403 554 67 626 175010 (300)
50 98 473 522 (1500) 67 851 957 176079 106 83 262 69 307 42 621 31
64 71 752 (500) 62 846 60 979 177014 51 201 382 451 (500) 486 718
91 870 77 955 78 178035 455 543 624 861 929 179023 111 66 (300)
435 801 89
180063 (3000) 175 88 211 (300) 353 97 458 802 11 72 82 87 958
181017 150 81 21 60 826 550 608 (500) 743 926 182015 164 89 245
69 99 621 69 779 842 929 47 183062 164 78 216 388 424 515 696 712
16 158 952 81 87 89 184092 195 293 396 (3000) 464 89 96 548 58 746
83 846 185000 99 148 212 418 448 543 356 66 44 186024 25 (300)
87 140 234 63 373 704 43 57 187089 156 371 519 (1500) 82 85 886 959
185005 137 76 160 (500) 440 58 569 97 (300) 632 35 63 745 800 9 957 65
84 189107 (1500) 305 90 714 895

Gute Capital-Aulage!

Suche auf m. H. an gut. Lage eine I. Hyp. von 70- bis 80,000 M. à 4 1/4-4 1/2 % per gleich oder sp. aufz. Öff. erb. an die Tagbl.-Epp. unter M. N. 80.

Wiethegesuch

Gesucht eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern zum Einstellen von Möbeln. Offeren mit Preis unter P. A. 29 an die Tagbl.-Epp. 14325
Eine Schneiderin sucht ein einfaches möbl. Zimmer. Ges. Öff. mit Preisangabe unter A. H. 500 postlagernd erbeten. Ein junger Mann sucht eine Bierwirthschaft zu mieten oder event. als Zapfer Öff. unter "Bierwirthschaft" Tagbl.-Epp.

Vermiethungen

Wohnungen.
Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Capitalien zu leihen gesucht.
Auf Ia Geschäftsh. hier, in vorz. Lage, hoch rent., werden zur 2. Stelle 45-50,000 M. aufzun. gesucht. Capital., welche eine sichere gute Capitalanl. machen woll., w. um Ang. ihr. A. M. 50 Tagbl.-Epp. geb. 20,000 M. à 4 1/2 % auf 2. Hypothek gesucht durch Fr. Mierke, Kapellenstraße 10, II.

7.ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Juli 1890. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind der rechten Nummer

in Vorehre beigefügt.

(Drei Gewinnz.

107 82 250 336 60 88 (1500) 582 98 (1500) 709 (1500) 28 89 1114
 267 356 60 81 (1500) 475 90 540 42 607 793 893 95 2022 124 351 696
 (1500) 755 3026 205 347 629 37 755 841 62 812 (1500) 4148 262 96 460
 71 532 43 725 26 96 838 5223 406 563 101 44 996 6359 503 33 747
 13001 94 (300) 982 7145 52 210 45 97 334 416 626 38 798 8174 224 29
 72 338 510 620 56 754 9024 150 60 208 304 55 433 54 767 809 41
 100005 45 (1500) 109 97 372 594 639 915 101155 356 85 504 20
 107 679 81 919 26 56 102012 30 222 73 74 323 60 538 49 619 51 801
 938 103238 40 476 614 15 77 104077 121 (1500) 34 74 (3000) 345
 409 535 58 (1500) 83 578 606 49 59 713 848 965 105096 185 704 57 64
 71 853 78 92 106088 (1500) 190 249 91 376 (1500) 466 519 56 60 624
 739 832 59 92 (3000) 967 71 107344 404 7 510 713 94 888 (1500) 989
 108091 93 243 404 65 627 79 782 906 (1500) 91 109310 404 65 92
 548 626 733 933 110036 37 63 103 232 350 516 763 (1500) 873 939 111434 641
 776 86 809 (300) 46 75 112156 58 58 97 236 (1500) 314 40 43 91 505
 (1500) 668 860 87 919 96 13001 113039 (300) 47 58 84 118 78 80 (3000)
 94 242 321 27 97 13001 506 17 75 770 114027 46 (1500) 287 859 76 78
 237 359 76 78 83 661 722 83 (3000) 911 115105 300 86 (1500) 432
 545 612 30 57 728 844 914 15 116300 65 77 (1500) 92 99 452 68 512
 13001 680 916 62 1500 117041 127 255 80 465 77 540 75 82 620 35
 36 58 715 933 118121 33 63 66 206 40 56 88 443 (1500) 501 613 42
 80 (1500) 727 802 45 72 942 119470 513 873
 120161 237 366 406 519 55 (1500) 729 64 97 921 62 121095 260
 (1500) 80 94 499 545 930 122086 87 126 68 205 66 304 80 437 570 75
 609 47 90 222 405 97 518 617 91 35077 186 216 350 15001 56 69 70
 512 (300) 997 36190 294 98 405 41 737 56 (1500) 819 985 37014 90 41
 922 (300) 27280 94 95 374 (500) 82 (3000) 403 43 (3000) 580 89 765 942
 28130 57 500 86 889 29016 196 264 (1500) 449 666 (500) 728 31 989
 30155 214 412 559 93 668 (1500) 72 741 76 939 78 3137 205 11
 884 (1500) 484 562 660 722 3201 377 477 676 (3000) 719 869 940
 33021 (3000) 167 255 405 72 536 80 655 773 852 54 911 23 25 68 83 94
 34065 135 222 405 97 518 617 91 35077 186 216 350 15001 56 69 70
 512 (300) 997 36190 294 98 405 41 737 56 (1500) 819 985 37014 90 41
 116 75 384 430 516 89 945 (3000) 92 38128 284 512 (1500) 85 834
 39045 89 115 98 280 (300) 335 572 656 250 11111 46 260 77 307 (300) 436 620 718 807 41019 29 37 65 71136
 201 70 (300) 385 478 63 519 (1500) 88 618 59 63 81 808 42 42019
 189 248 96 304 (3000) 653 64 70 79 822 343 (300) 617 23 57 (300) 740 823
 521 76 649 80 955 4210 320 343 (300) 617 23 57 (300) 740 823
 910 81 45051 134 464 616 83 (1500) 713 28 79 939 46349 97 582 890
 930 47068 119 220 60 357 730 (1500) 889 48008 27 100 25 31 49 (1500)
 54 220 305 421 773 49010 60 101 20 42 448 74 918
 50408 102 22 224 341 456 614 75 77 (1500) 708 51 (1500) 822 39 54
 946 56 70 (500) 51046 283 348 57 440 584 610 30 750 69 99 862 988
 52256 392 525 29 77 84 85 831 941 53158 58 280 882 905 54036
 403 15001 672 816 981 88 55109 46 294 430 684 730 831 938 65 (300)
 84 56298 350 518 829 781 832 51 54 958 57162 384 503 600 (3000) 19
 742 66 906 27 58006 104 252 87 350 475 657 87 715 96 59002 3 14
 409 604 794 978 93 60008 173 457 68 567 91 768 87 99 830 926, 61098 103 35 438 68
 531 679 762 97 62044 94 134 260 356 553 85 793 826 29 63 630923 (1500)
 158 356 416 523 949 64001 (300) 60 164 302 30 77 495 517 82 610
 (360) 92 781 836 916 65041 84 278 (3000) 478 566 (500) 706 925 60
 66051 99 176 287 515 (300) 80 734 973 67389 64 84 430 735 59 78
 (3000) 81 853 959 64 81566 97 209 493 531 84 608 26 40 (1500) 43
 761 76 69019 63 546 70 90 617 (1500) 908
 70015 57 154 94 221 386 (500) 489 916 71007 294 312 (300) 68
 446 600 74 90 824 40 44 91 934 38 72060 225 98 301 93 557 823 (1500)
 49 13001 921 65 73056 189 225 316 50 34 403 78 550 (300) 833 980 (1500)
 74131 58 268 323 450 607 81 (1500) 711 22 (1500) 75033 40 71 107 98
 228 326 (300) 45 457 650 809 93 923 70046 63 118 224 43 (1500) 70
 (1500) 429 543 86 711 75 809 20 949 77036 153 217 42 75 98 476 676
 77 93 707 65 848 13001 75 795 78013 35 49 104 53 67 81 15100 207
 495 539 600 31 749 304 85 89 79081 96 167 15001 93 342 80 (300) 408
 9 77 557 89 653 67 855 74 91 95 920 62 79
 80023 (300) 157 88 742 221 386 (500) 489 916 71007 294 312 (300) 68
 61 75 595 (1500) 722 43 82 876 82207 11500 320 457 91 514 63 681 710
 801 906 13001 52 83030 39 252 325 55 466 72 (300) 532 719 810 58 93
 966 54037 40 169 255 358 70 424 25 524 694 745 63 69 819 51 906
 (1500) 85017 51 141 58 205 407 9 85 (1500) 621 70 818 958 91 86010
 25 209 336 92 489 507 35 62 644 88 (1500) 788 879 87 87038 132
 239 70 416 59 787 803 46 926 88025 207 444 63 614 795 89036 76
 143 98 318 47 441 53 9 691 714 91 866 67 946
 90062 83 190 245 347 (500) 513 660 63 852 (1500) 65 965 91061
 878 478 95 576 601 732 92012 53 155 289 370 521 125 91 720 66 69

Römerberg 17 ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 14408
 Taunusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411
 J. Meier, Vermiethungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Möblierte Zimmer.

Große Burgstraße 14

schöne kühle und luftige möbl. Zimmer zu vermieten. 14384
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14272

Bleichstraße 7, 1 St. 1. Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 22.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Rheinstraße 46, 1 St. 14387

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mauergasse 11.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 1 St. 1.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein leeres Parterrezimmer (Hinterhaus) zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 3. 14378

Bleichstraße 10 eine Mansarde mit Keller zu verm. 14390

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeude und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Eintrittsabreit unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

Erzieherinnen, staatlich gepr., für Frankfurt und Frankreich, zwei Kammerjungfern nach Frankreich, eine Haushälterin nach auswärts, perf. und fein bgl. Köchinnen für hier und auswärts, tüchtiges Alleinmädchen zu zwei Leuten (Fremden), sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Eine Kammerjungfer, zwei Restaurationsköchinnen, eine Kaffeköchin, ein Herdmädchen, zwei Hotel-Zimmermädchen, bess. u. einf. Kindermädchen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen, ein kräft. Landmädchen f. Grünberg's Bür., Golbg. 21, Laden. Eine angehende Verkäuferin und Lehrmädchen für ein Galanterie- und Spielwaren-Geschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14392

Ein nettes Mädchen aus anständiger Familie wird als Lehrmädchen in ein feineres Geschäft gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 14364

Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft für sofort ein Lehrmädchen. 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen zur Beihilfe im Laden gesucht Kirchgasse 15, im Messerladen. 14309

Une dame demande pour l'accompagner à l'étranger une

femme de chambre française

ou de la suisse française qui en même temps veut s'occuper d'une fillette de treize ans. Bonnes références exigées. Ecrire initiales **R. D.** au bureau de ce journal, Langgasse 27.

Geübte Näherinnen gesucht. **A. Opitz, Weberg. 17.** 14302

Eine **Namenstickerin** gesucht Schiersteinerstraße 9a. 14321

Mädchen f. Kleidermachen und Buschneiden gründlich erl.

Kirchhofsgasse 7.

Ein Monatsmädchen gesucht Philippssbergstraße 17, 2 St. I. 14305

Monatsmädchen gesucht bei **J. Linkenbach, Nerostraße 35.**

Ein gebildetes Fräulein, hier ausässig, welches sich einige Stunden Vor- und Nachmittags einem größeren Kinde widmen könnte, wird gesucht. Näh. Wilhelmplatz 9, 2 Tr., früh 9, Nachmittags 8 Uhr.

Ein Mädchen den Tag über ges. Spiegelg. 8, im Laden. 14362

Laufmädchen gesucht Lammstraße 8, Blumenladen. 14375

Ein Mädchen ordentlicher Eltern als **Auslaufmädchen** ges.

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 82. 14353

Ein propres reinliches einfaches Mädchen als Köchin für gute bürgerliche Küche zum baldigen Eintritt gesucht Adolphsallee 24, Part. 14346

Gesucht eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen (25 Mr.), ein einfaches Servirfräulein nach Schwalbach, ein Hotelhausmädchen nach Rüdesheim, ein tücht. Hausmädchen in kl. Familie für hier, ein tücht. Alleinmädchen, welches gut kocht, zum 1. Sept. zu 2 Pers., sowie eine gesetzte einfache Person, welche kochen kann, zum 15. Aug. in seine Familie auf's Land.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Gesucht tüchtige Restaurationsköchin, Kellnerinnen nach auswärts.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausharbeit gesucht Elisabethenstraße 2, Part. links. 14389

In eine Land-Apotheke wird ein älteres Mädchen, das jede Arbeit übernimmt, zur Führung des Haushaltes bei einem einzelnen Herrn gesucht.

Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 14360

Ein Mädchen gesucht Michelberg 21. 14341

Ein starkes Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36.

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann,

gesucht Michelberg 10. 14173

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches sämmtliche Hausharbeit, sowie die bürgerliche Küche versteht, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. zwischen 1 und 8 Uhr Albrechtstraße 87, 1 St. 14280

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug, Weberg. 46.**

Ein Mädchen, das etwas Fleißarbeit versteht, auf's Land gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14229

Ein braves fleißiges Mädchen ges. Kl. Burgstr. 10, 1 St. 14368

Kleine Familie mit 2-jährigem Kinde sucht ein freundl. williges Dienstmädchen zum 15. August. Albrechtstraße 25, II. 14363

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausharbeit versteht,

wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Marktstr. 17, im Laden. 14365

Ein junges Mädchen wird gesucht Langgasse 22.

Gesucht ein Hotelzimmermädchen und zwölf Alleinmädchen durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht ein älteres gebildetes Mädchen nach auswärts, welches kochen kann, zu einer einzelnen Dame, kein bürgerl. Köchin zum 15. September, Köchin nach Dresden, Hausmädchen und Köchin nach Hamburg, Erzieherinnen und Kammerjungen nach dem Ausland, gebildetes einfaches Mädchen, am liebsten Weise, zu leichten häuslichen Arbeiten, welches keinen Gehalt beansprucht, zur Familie gerechnet wird, durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht

Kirchgasse 20, Laden.

Zehn ticht. Mädchen f. Bür. Kögler, Friedrichstraße 96.

Williges fleißiges Mädchen gesucht Wilhelmplatz 4.

Ein tüchtiges solides Hausmädchen, welches gut bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse hat, für Anfang August gesucht **Victoriastraße 17.** 14407

Solides braves Mädchen mit guten Zeugnissen als Stubenmädchen, welches Nähen, Bügeln und Serviren versteht, wird für ein feines Herrschaftshaus (einzelne Dame) als angehende Jungfer gesucht. Näh.

Ritter's Bureau, Lammstraße 45, Laden.

Gesucht ein Hausmädchen für gleich, welches nähen und serviren kann, eine französische Bonne, ein Mädchen in kl. Familie, welches die Küche kann, 20 Mr., ein Kinderfräulein zu zwei Kindern und ein Servirfräulein.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Stiftstraße 6.

Gesucht sofort und 15. August tüchtiges Personal durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Tüchtige Kellnerin kann sofort eintreten. 14388

Rheingauer Hof.

Eine gesunde Schänkamme gleich gesucht Steingasse 3, II.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

An English lady of good family seeks engagement as companion. Apply

Villa Irene, Kapellenstrasse 16.

Für ein junges geb. ev. Fräulein (Woife) aus guter Familie wird Stelle als Gesellschafterin in seinem Haushalt nach auswärts gesucht. Ges. Oefferten unter **S. 510** an die Tagbl.-Exp.

Eine Verkäuferin, welche 1 Jahr in einem Galanterie- und Bijouterie-Geschäft thätig war, sucht auf gleich oder zum 1. September Stelle. Oefferten unter **V. W. 114** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Modes.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. Gustav-Adolfstraße 14, Part.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 11, 3 St. r.

E. f. unabh. Frau f. Monatsstelle. N. Wellstrasse 46, H. D.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Helenenstraße 16, Hth.

Br. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 23, Hth. II.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 24, 2 St.

Eine junge Frau sucht für die Nachmittagsstunden Beschäftigung bei größeren Kindern oder einer Dame. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14408

Ein junges gebild. Mädchen wünscht das Kochen zu erlernen. Ges. Oefferten unter **A. S. 39** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Haushälterin!

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters, in der bürgerlichen feinen Küche und Krankenpflege wohl erfahren, welches gewissenhaft, sparsam und gerne thätig ist, sucht selbstst. Stelle. Oeff. erbeten an **Bierhoff** in Göttingen, Heinholzweg 15 B, 1. Et.

Perfecte Herrschaftsköchin, sowie zwei fein bürgerl. Köchinnen empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Stellen suchen Haushälter und Repräsentantinnen, gepr. Erzieher, Kinderfräulein u. Französinnen, Fräulein zur Stütze der Haushfrau, Verkäuferinnen und Handarbeitslehrerin, angeh. und versch. Kammerjungfern durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes,

Pflege und Erziehung mutterloser Kinder, oder zur Pflege und Gesellschaft leidender Persönlichkeit, sucht eine gebildete wohl empfohlene Dame Engagement. Persönliche Empfehlungen u. vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gepl. off. unter Chiffre F. 90 an die Tagbl.-Ges. erb. Stellen suchen drei fein bürgerl. Köchinnen, etliche tüchtige Alleinmädchen, Handmädchen mit guten Zeugnissen. Bureau Victoria, Nerostraße 5. Herrschaftsköchinnen, versch. und angehende Kammerjungfern, Kindergärtnerin, Zimmermädchen, Erzieherin, welche drei Sprachen spricht, empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen, welches schon im Ausland war, gut Kleider machen kann, wünscht eine Stelle als angehende Jungfer oder feines Zimmermädchen. Näh. Schürenhofstraße 3, 3 St.

Ein junges fleißiges Dienstmädchen gesucht Emserstraße 34.

Ein Mädchen gesucht Kleine Dorotheierstraße 5. 14409

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Castellstraße 9, Part.

Melteres Alleinmädchen für kleine Familie empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle für allein.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Gebildetes Fräulein, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Kammerjungfer nach England. Näh. in der Tagbl.-Ges. 14316

Ein Mädchen, welches in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als **Haussmädchen** oder auch als Mädchen allein. Näh. Schulgasse 1, 2 St. r.

Eine gebildete Engländerin sucht Stelle zu Kindern. Näheres Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernt hat, in der Haushaltung und im Servieren bewandert ist, wünscht Stelle als Haussmädchen. Näh. Elisabethenstraße 27, bei **Brenner**.

Ein geb. Mädchen, welches im Nähen erfahren ist, sucht bessere Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, im Hinterh.

Ein gesetztes einfaches Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Haushalt. Näh. Mauritiusplatz 6, 2 St. h.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle als Hauss- oder Allein-Mädchen; auch in Pension. Bleichstraße 11, Seitenbau 1 St. links.

Eine gesetzte geb. Person, welche die keine Küche versteht, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren und mit vorzüglichen Zeugu. verschen ist, wünscht Stelle zur Führung des Haushaltes.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein treues fleißiges Mädchen, welches jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 34.

Ein ruhiges nettes Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, gut nähen kann (auch auf der Maschine) und die übrige Haushaltung versteht, sucht Stelle zum 12. August. Gute Zeugn. und Empfehl. stehen zu Diensten. Näh. Hellmundstr. 51, I.

Junges williges Kinder- oder Haussmädchen empf. sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges besseres Haussmädchen, welches nähen, servieren und bügeln kann, sucht Stelle in einem Pensionat oder Herrschaftshaus. Näh. Marktstraße 11, I.

Solides nettes Hauss- oder Zimmermädchen, tüchtig in der Arbeit, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Schreinergeselle (Bankarbeiter) gesucht Herrnmußgasse 7.

Schreinergehilfe gesucht Webergasse 48. 14398

Inspectionsbeamte

für Organisation und Acquisition werden von einer der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaften für Hessen-Nassau und Hessen gegen hohe Bezüge ges. Herren, welche in besseren Kreisen verkehren können, namentlich solche, welche sich bereits erfolgreich mit dem Abschluß von Lebensversicherungen befaßt haben, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf, Angabe über Familienverhältnisse und Photographie an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M., unter Chiffre W. 6374 einsenden. (M. a. 2338) 11

Ein unbescholtener **Büreaugehülf**, welcher geläufige, gute Hand schreibt, findet dauernde und angenehme Beschäftigung. Monatliches Salair 70 M. Zu Nebenverdienst ist Gelegenheit geboten. Offerten unter L. 49 an die Tagbl.-Ges. 14393 Einen Buchhalter, einen ig. Commis, einen Herrichtsdienner, tücht. Hotelchef, mehrere jüngere Kellner, sowie Hausburschen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Tüchtige Schlosser

gesucht. 14397

W. Philippi, Dambachthal.

Ein tücht. **Werstattarbeiter** wird sofort gesucht. 14382

Adolf Honsack, Zimmermeister, Dosheimerstraße 48 b.

Ein junger tüchtiger Bergolder wird gesucht Moritzstraße 7 oder Schwalbacherstraße 49. 14395

Ein **Glasergehilfe** gesucht Herringartenstraße 7. 14287

Zünchergehülf (Sweifarbeiter) ges. Näh. Tagbl.-Ges. 14078

Ein tüchtiger solider **Spenglergehilfe** findet dauernde Stelle bei **Wilhelm Dorn**, Schwalbacherstraße 3. 14381

Tüchtige **Pflasterer** gesucht Feldstraße 22.

Ein junger

gewandter **Restaurationskellner** mit gutem Zeugnisse wird gesucht Kirchgasse 20. 14328

Kutschier, welcher Feharbeit versteht, nach auswärts

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, Laden.

Photographie!

Gesucht ein **Lehrling** und ein tüchtiger selbstständiger **Copist** auf sofort. Näh. in der Tagbl.-Ges. 14371

Lehrling für mein Herren-Confection- und Maß-Geschäft ges. C. Meilinger. 14011

Kräftiger Junge kann die Steinindruckerei erlernen bei 14315 **Rud. Bechtold & Comp.**

Einen **Lehrjungen** sucht J. Cratz, Schlosser und Mechaniker, Mauergasse 10.

Eine Junge kann die **Dreherei** erlernen Hochstätte 27. 12386

Lackierlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 13774

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Schuhmacherlehrling ges. Moritzstr. 6 bei **Kopp**. 11591

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei 13127

Emil Becker, Wellstrthal.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 14288

Ein junger Bursche als **Hausknecht** gesucht. 14234

C. Koch, Hostellerant.

Junger Hausbursche gesucht Langgasse 11, im

Restaurant.

Ein Knabe von 15—16 Jahren wird für leichte Arbeit gesucht

Oranienstraße 25, Part.

Ein kräftiger Bursche gesucht Oranienstraße 27, Flaschen-

bierhandlung.

Drescher gesucht Emserstraße 36. 14380

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als Fuhr- oder Ackerknecht auf gleich. Näh. Feldstraße 1, Part. bei **P. Neuhaus**.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nº 176.

Donnerstag, den 31. Juli

1890.

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.
G. Braddon. (20. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: Ueber die Feinheit der Geruchs- und
Geschmacksnerven.
Doppelschrauben-Schnelldampfer.

Locales und Provinzielles.

— Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderathes:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Genehmigung von Verträgen. 3) Begutachtung von Schall-Concessionsgesuchen. 4) Bericht der Krankenhaus-Commission, betr. die Einrichtungen der beiden städtischen Bade-Anstalten für Thermal-Bäder. 5) Vorlage einer Regierungs-Verfügung, betr. die Aufnahme auswärtiger Schüler in die hiesigen städtischen Volksschulen. 6) Mittheilung des eingegangenen Bescheides aus dem Gefuch einer bietigen Sonnun, betr. die Erweiterung ihrer Zuständigkeiten. 7) Begutachtung von Baugefuchen. 8) Vergabeung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Gefüche und Anträge verschiedenem Inhalts.

— Der Dampf-Desinfectionss-Apparat, welchen die Direction des städtischen Krankenhauses von jetzt ab Dienstags und Freitags dem Publicum zur Benutzung anbietet, ist in einem eigens zu diesem Zwecke errichteten Anbau an Pavillon V. auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses untergebracht und nach dem neuesten in anderen großen Städten bewährten System eingerichtet. Nachdem die früher ausschließlich angewandten chemischen Desinfectionsmittel ebenso die trockene Hitze als zur Vernichtung von Krankheitskeimen unzureichend verurtheilt worden sind, bringt man jetzt den Wasser dampf als ein wirkamer Desinfectionsmittel zur Anwendung. Es wird dabei nicht mehr der einfache strömende Dampf angewendet, sondern zur Erhöhung der Desinfectionseigenschaft wird derselbe leicht gespannt oder überhitzt. Der eigentliche Desinfectionssapparat ist ein eiserner Behälter, in welchem ein Bett und eine größere Anzahl Kleidungsstücke untergebracht werden können. Mit demselben steht die Heizvorrichtung und Kesselanlage in direkter Verbindung. Nach Einsinn der zu desinfectirenden Objecte in den vorgewärmten Raum, zieht während einer Stunde Wasser dampf durch denselben, der gewöhnlich bis zu 100° R. erhitzt ist. Nach Beendigung dieser Procedur verbleiben die Sachen noch ca. 4 Stunden in dem Apparat, während welcher Zeit sie noch mit trockener, heißer Luft gelüftet werden. Die Dämpfe strömen aus einem Kessel in den Apparat und werden aus demselben ins Freie geleitet. Der Apparat wurde einer eingehenden Probe unterzogen und hierbei festgestellt, daß er zur Desinfection von Gegenständen, welche mit kranken Menschen in Berührung waren, vollständig ausreicht. Die in uneröffneten Matratzen und Kleiderbündeln steckenden Krankheitskeime (Organismen) werden ebenso sicher zerstört wie an einem offenen Tuch. Durch eine der Gangthüre gegenüber liegende Thüre werden die desinfectirten Objecte aus dem Apparat direct in's Freie entfernt, so daß eine vollkommene Trennung der desinfectirten von den unreinen Effecten bei der Annahme und Abnahme bewirkt wird. Die Preise für die Benutzung des Apparates sind im allgemeinen sanitären Interesse unserer Stadt außerst niedrig gestellt.

— Das hiesige Weinhause A. Wilhelmy, welches bekanntlich zu Berlin eine brillante Firma besitzt und schon in der Dorotheen- und Leipzigerstrasse Ausstellungen hat, baut gegenwärtig, nach Berliner Zeitungsberichten, in der Friedrichstraße ein neues großartiges Restaurant, welches der Sammelplatz aller Rheinweintrinker zu werden verspricht. Auch bei dem großen Bundesläufchen spielen die Wilhelmy'schen Weine eine große Rolle und dieser Tage ist, nach der heutigen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der berühmten Firma sogar eine Aufsehen erregende Auszeichnung geworden. Das Blatt schreibt: „Von dem Directoium der Ersten Allgemeinen deutschen Pferde-Ausstellung ist der Firma A. Wilhelmy »Als Anerkennung der ausgezeichneten Leistungen bei Gelegenheit der Ersten Allgemeinen deutschen Pferde-Ausstellung die goldene Medaille verliehen worden. Dem genannten Hause war bekanntlich die ausschließliche Lieferung aller deutschen Weine in den Gesamtträumen der Ausstellung übertragen.“

— Nebelbilder-Diorama. Herr R. Rauch hat im großen Saale des Hotels „Zum Hahn“, Spiegelgasse 15, einen Cyclus von Nebelbilder-Vorstellungen eröffnet. Die Ansichten umfassen verschiedene Serien von Landschafts- und Genrebildern, Szenen aus Doro's illustrirter heiliger Schrift, Portraits berühmter oder bekannter Persönlichkeiten, Darstellungen antiker Kunstwerke u. s. w. Diese Serien bestehen aus Glass-Photogrammen in feinster künstlerischer Ausführung und erscheinen projectirt in nahezu plattischen Formen. Daran schließt sich eine Reihe beweglicher Bilder landschaftlichen Charakters und komischen Genres; denselben folgen interessante Farbenspiele (Chromatopen) mit überraschenden Licht-

und Farbeneffekten, Landschaften bei Tag und Nacht, Sommer und Winter, mit Schneefall, Mondaufgang u. s. w. Den Schluss bildet eine Serie wissenschaftlicher Bilder, darunter Photogramme von Original-Präparaten, Insekten in riesiger Vergrößerung, Ansichten von der Structur des Erdballs, vom Meeresboden u. s. w. Es finden bis auf Weiteres jeden Abend zwei bis drei Vorstellungen statt, und zwar von 6 bis 10 Uhr Abends. Der Unternehmer wird übrigens schon in nächster Zeit im Geschäftsräume des Hauses Nerostraße 20 ein sogenanntes Kaiser- oder Welt-Panorama mit abwechselnden Serien plattischer Landschaftsbilder eröffnen.

— Das Abgangs-Zeugnis des Juli, der uns heute verläßt, kann nicht gerade besonders günstig ausfallen. Ein paar Tage geradezu infernale Hitze und dann wieder eine plötzliche, sehr empfindliche Abkühlung. Und die beiden Temperatur-Extreme wurden in ausgiebigster Weise durch Regengüsse aller Schattirungen — vom unangenehmen leise herviderreisenden, melancholisch machenden Landregen bis zu dem plötzlich mit furchtbarer Gewalt auftretenden und ebenso plötzlich wieder nachlassenden Wolkenbruch — ausgefüllt. Selbst die ob ihres hiesigen Temperaments seit Alters her bekannten Hundstage sind kühl und reservirt aufgetreten. Die abnorme Witterung hat denn auch einen tief einschneidenden Einfluß auf die mannigfachen Gebiete des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ausgeübt. Diejenigen unvorrichtigen Menschenfinder, welche im Vertrauen auf den kalendermäßig festgesetzten Charakter des Sommers ins Gebirge oder ins Seebad reisten, sahen dort wie die trauernden Juden an den Wässern Babylons. Auch die Dahme-gebliebenen, die ihres Lebens Sommer genießen wollen, waren tief niedergedrückt und die ratslosen Herren Vereinsvorstände geradezu verzweifelt. Die schönen Aussüge, Waldeite, italienischen Nächte u. s. w., die sie mühsam für ihr Sommer-Programm ausgeschöpft hatten, mußten großenteils unausgeführt bleiben. Der Landwirth fühlte sich am härtesten durch die Ungezügeln des Wetters getroffen. Die Heuernte verdarb und auch die übrigen Erntearbeiten nahmen einen traurigen Verlauf. Die Rebhühner, die im Juli auschlüpfen und um diese Zeit flügge werden, sind massenhaft zu Grunde gegangen, traurige Aussichten für den Fleischmesser! Der Bienenvater läßt die Ohren hängen, seine kleinen Honigarbeiter stricken, das irdische Sommerthal bot ihnen nicht genügend Süßigkeiten. Alles in Allem: Niemand wird dem Juli beim Abschied eine Thräne nachweinen. Möge der August besser sein als sein Vorgänger!

— Wochen-Kalender. 28. Juli: 1890. Paris infolge der Juli-Revolution in Belagerungszustand erklärt. 1842. † der Dichter Clemens Brentano. 1866. Unterzeichnung des Waffenstillstandes zwischen Preußen und Bayern zu Molsdorf. — 29. Juli: 1807. Gustav Pfizer, Dichter und Historiker, zu Stuttgart geboren. 1824. Alexander Dumas (fils), französischer Romanchriftsteller, zu Paris geboren. 1861. † Robert Schumann Componist. 1870. Eine franz. Batterie bei Spichern bewirkt Saarbrücken. 1873. Die Österreicher rücken in Bosnien ein. — 30. Juli: 1843. Revolution in Spanien. 1853. Beendigung des Kriegs zwischen England und Birma. 1870. Preußische Reconnoisirung bei Gnesweiler. — 31. Juli: 1818. Heinrich Siepert, Geograph und Kartograph, zu Berlin geboren. 1848. Der österreichische Naturdichter und Schriftsteller Noeggerat zu Alpl (Obersteiermark) geboren. 1872. Bierhundertjährige Jubelfeier der Universität München. 1877. Niederlage der Russen bei Plewna. — 1. August: 1801. Karl Spitta, Dichter, zu Hannover geboren. 1822. Unabhängigkeits-erklärung von Brasilien. 1842. Vollendung des großen Themse-Tunnels. — 2. August: 1802. Napoleon Bonaparte zum Consul auf Lebenszeit ernannt. 1815. Graf von Schad, Dichter und Literarhistoriker, in Brüssel (Schweden) geboren. 1830. Karl X. verzichtet auf den französischen Thron. 1870. Angriff französischer Divisionen auf Saarbrücken. — 3. August: 1808. Abschaffung der Prügelstrafe in der preußischen Armee. 1843. Christian Nilsson, Sänger, in Wederslöf bei Werl in Schweden geboren. 1857. † Eugène Sue, französischer Romanchriftsteller. 1878. Schluß des Berliner Kongresses.

— Ein Wetter-Prophet. Das Thiere durch ihr eigenhümliches Verhalten Veränderung in der Witterung vorhersagen, ist bekannt. Der Laubfrosch wird deswegen geradezu für einen Wetter-Propheten gehalten, wenigstens von sehr vielen, während Andere wieder nicht daran glauben, daß dem Manne im grünen Rock die Gabe der Weisung verliehen sei. Verschiedene behaupten nun, einen zuverlässigeren Witterungs-Vorhersager zu kennen, nämlich einen Fisch, den sogenannten Schlammpetze, auch Schlammbaizer (Cobitis fossilis). Derselbe wird bis zwanzig Centimeter lang, hat eine schwärzbraune Farbe, an den Seiten gelbe Längsstreifen und einen orangegelben Bauch; am Munde zeigen sich zehn längere oder kürzere Bartfäden. Er lebt in schlammigen Gewässern und ruht bei gutem Wetter auf dem Boden. Ist aber Sturm und Regen im Anzug, dann fährt er unruhig hin und her, wühlt den Sand oder Schlamm auf und trübt das Wasser. Man kann ihn Jahre lang in einer mit Regen- oder Flüssigwasser (nicht Leitungswasser) gefüllten und mit etwas Schlamm oder Sand verschenen, bauchigen Glasschale oder -glocke in mäßiger Wärme am Fenster halten. Von zwei zu zwei Wochen muß das Wasser erneuert werden, und außerdem ist das Futter nicht zu vergessen, das aus kleinen Insekten (Mücken, Schnaken u. s. w.) und aus fettem Schlamm besteht. Die Behandlung des Fisches erfordert nicht die Vorsicht, wie die des Goldfisches; als Wetterprophet wird er vielleicht Manchem angenehmer sein, als der Laubfrosch, der namenlich den Damen oft Entsegen einflößt. Da der

Schlammpeitzer das Wetter etwa vierundzwanzig Stunden vorher verhindigen soll, so wären seine Dienste bei der heutigen unbeständigen Sommerwitterung ja sehr viel wert.

— **Die 1000. elektrische Uhr** wurde am Samstag in der Fabrik des Herrn C. Th. Wagner hier, Mühlgasse 4, fertiggestellt. Dieses Ereignis gab dem Geschäftsinhaber Veranlassung, seinen zahlreichen Arbeitern am Samstag Abend im "Deutschen Hof" einen Festtrunk zu spenden. Die Uhr, welche ihnen mit einem entsprechenden Bemerk verliehen ist, zierte das Festlokal und war mittelst Leitung durch die im angrenzenden Wagner'schen Hause befindliche Normaluhr in Gang gesetzt worden. Sie ging zwar gut, aber der "elektrotechnischen Feierversammlung" doch zu schnell, denn allzu früh zeigte sie die Stunde des Aufbruchs. Die für das Wagner'sche Haus so bedeutungsvolle Uhr ist nicht, wie so viele ihrer Schwestern, in die Ferne geschickt worden, sondern in ihrer Heimat verblieben, wo ihr an dem Ende der Saalgasse und Taunusstraße gelegenen Brachbaut der Frau August Engel Witwe ein würdiger Platz eingeräumt wurde. Den zahlreichen Passanten der Taunusstraße und den in den Kochbrunnen-Anlagen Lustwandlenden gereichte sie sehr zum Vorheil und wird hoffentlich allen recht viele glückliche Stunden zeigen.

— **Militärisches.** Das hier garnisonirende 1. Bataillon Füllier-Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 hat auf dem Marsche zu den Regimentersübungen in den ersten drei Tagen folgende Marschquartiere: am 7. t. M. in Idstein, am 8. in Weilminster und am 9. in Wehr, woselbst am 10. t. M. Ruhetag. — Die Unteroffizier-Schule zu Viebisch nimmt, wie in den früheren Jahren, Theil an den Übungen der 21. Division, rückt am 30. August aus und kehrt am 13. September in die Garnison zurück. Nach dem Mandoverrund und in die Garnison zurück wird die Unteroffizier-Schule mit der Bahn befördert.

— **Die westliche Ringstraße** wird nunmehr nach Süden zu fortgeführt. Schon mehrere stattliche Gebäude reihen sich an der Südostecke des Rheintraufs aneinander, in freier, luftiger Lage. Wieder ein Beweis dafür, daß unsere Stadt sich nach allen Seiten auszudehnen bestrebt ist.

— **Unfall.** Am Dienstag Vormittag fiel der an einem Neubau an der Philippssbergstraße beschäftigte 17 Jahre alte Taglöhner Ludwig Jucker von hier infolge Bruches einer Diele ein Stockwerk hoch herab und erlitt dadurch zwei Kopfverletzungen, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machten.

— **Unangenehmes Gescheite.** Frauen sollten nicht mit Rauchpfeifen und Tabak bewaffnet über die Straße gehen; sie verübten dadurch einen großen Menschen-Aufstand, wie es vorgegern Abend gegen 1/2 Uhr wieder in der Helenenstraße der Fall war. In Begleitung der lieben Schuljugend durchwanderte eine Angehörige des schwachen Geschlechts die genannte Straße. Um der Begleitung ledig zu werden, entwich sie in ein Haus und dadurch wurde die Neugierde erst recht erregt. Nur mit großer Mühe gelang es der Polizei, die sonst so ruhige Straße wieder in Ordnung zu bringen. Als die Frau in Begleitung eines Schuhmannes nach 8 Uhr ihren Weg fortführte, konnte man nicht bemerken, daß sie "voll" war, wie die liebe Jugend behauptete. Nur die ungewöhnliche Ausrüstung war, so scheint es, am Allem schuld.

— **Als eine rassistische Diebin** entpuppte sich vorgestern eine Patientin des städtischen Krankenhauses dahier. Dieselbe, eine an der Adlerstraße wohnende Taglöhnerin, befand sich seit einiger Zeit im Krankenhaus in ärztlicher Behandlung und drängte vorgestern sehr auf ihre Entlassung, ohne daß sie vom Arzte für gesund erklärt gewesen wäre. Nach ihrer Entlassung, welche auf wiederholtes bitten auch erfolgte, mußte eine andere Patientin die unliebsame Erfahrung machen, daß ihre Baarschaft von 70 M. verschwunden war. Die Entlassene hatte, wie festgestellt wurde, diesen Geldbetrag ihrer hilflosen Leidensgefährtin gestohlen. Sie wurde deshalb der Polizei übermittelt.

— **Ein Sohn Albions** ließ sich auf dem Neroberg außer seinen Speisen und Getränken noch folgendermaßen bedienen: Er wünschte einen Stuhl für die Füße, einen Stuhl für den Hut, einen Stuhl für den Stock, einen Stuhl für das Perspektiv und einen Stuhl für den Hund, zusammen sechs Stühle. Was ihm natürlich Alles bereitwilligst gewährt wurde.

— **Wegen Geisteskröpfung** mußte in der Nacht zum Mittwoch der an der Ludwigstraße wohnhafte Taglöhner Kessel in dem städtischen Krankenhaus untergebracht werden. Der Mann, welcher schon lange an Epilepsie leidet, versetzte am Dienstag Abend in Tobucht, machte den Versuch, zum Fenster hinauszuspringen und ähnliche Szenen mehr, und verließ so seine Familie und die Nachbarn in nicht geringe Aufregung.

— **kleine Notizen.** Vor dem Postgebäude in der Rheinstraße fuhr am Dienstag Nachmittag ein Radfahrer in einen städtischen Sprengwagen und kam mit der Maschine unter das Pferd zu liegen. Dadurch erlitt der Sportsman nun merkwürdiger Weise keine Verwundung, wohl aber verletzte er sich die Hände durch auf der Straße liegende Glascherben. — In der Bleichstraße brach vorgestern die Achse eines städtischen Sprengwagens. Der Kutscher wurde vom Bock geschleudert und der Inhalt des Fasses ergoss sich auf die Straße. — Unter den Trophäenschüssen des "Bürger-Schützen-Corps" ist gestern der Name des Dachdeckers Wih. Reiz verzeichnet. Herr Reiz ersucht uns, dies als unzutreffend zu bezeichnen, da er dem "Bürger-Schützen-Corps" nicht angehöre.

— **Vereins-Nachrichten.** Zur General-Versammlung des „Katholischen Kirchenchor“ am Dienstag Abend, unter dem Vorsitz des Herrn Prälaten Dr. Keller, hatten sich die Mitglieder zahlreich eingefunden. Die Tagesordnung fand ihre rasche Abwicklung und sei hier besonders hervorgehoben, daß der Chor während des verlorenen Halbjahres unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Spener, ein bedeutendes Arbeitsfeld bewältigt hat, wie er sich auch eines freien Vorwärtsstrebens beslehrte. Die Versammlung plante für Sonntag, den 10. August, einen Anflug nach

St. Ingstein. Daselbst ist die Verherrlichung des Gottesdienstes durch den Chor vorgesehen, woran sich dann eine Besichtigung der Schlosswürdigkeiten und Schönheiten St. Ingsteins anschließt. Die Tour wird über Soden stattfinden. Zum Schluß der Versammlung machte Herr Prälat Dr. Keller noch einige interessante Mitteilungen über seine jüngste große Reise, die er als Delegirter des „Rätsaurischen Gefängnis-Vereins“ nach St. Petersburg zum „internationalen Congreß der Gefängnis-Vereine“ unternommen hatte. Er that hierbei der russischen Kirchencöre Erwähnung, wie er auch der Gefängnis gedachte und hieran anlässlich des Ortes des Schreckens, Sibirien. Herr Dr. Keller vertrieb u. a. auf die Mittheilungen des amerikanischen Publizisten George Steiner, dessen Buch „Sibirien“ allgemeines Aufsehen erregt. (Das „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlichte in Nr. 171 unter dem Titel „Die Höhle auf Erdem“ einen Auszug aus genanntem Buche, auf den hiermit nochmals aufmerksam gemacht sei. Die Red.) — Am vergangenen Sonntag Abend fand der von dem Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“ und dem „Meister'schen Männergesang-Verein“ arrangierte „Gesellige Familien-Abend“ in sämmtlichen Räumen der „Kronenburg“ statt. Alle Localitäten des geräumigen Restaurants waren gefüllt, namentlich war die prächtig gelegene Sommerhalle, in der beide Vereine in acht sangsbrüderlicher Weise in edlem Wettkampf abwechselnd ihre gesanglichen und declamatorischen Vorträge hielten, bis zum Erdruhen überfüllt. Nachdem der Präsident des „Wiesbadener Männer-Club“ Herr Dr. Baumgarten, Namens beider Vereine die zahlreichen Teilnehmer herzlich willkommen geheissen, nahm die Feier ihren ungehörten Verlauf. Gegen Mitternacht arrangierte man eine Polonaise und die Direction stellte in liebenswürdiger Weise, um eine entsprechende Entfaltung der Riesen-Schlange zur Geltung gelangen zu lassen, auch noch die weiteren Räume der ausgedehnten Brauerei zur Verfügung. Es war dies eine seltsame nächtliche Verlustigung. Herr Baumgarten erhielt zum Lohn für seine Thätigkeit an diesem Abend von dem Präsidenten des „Meister'schen Männergesang-Vereins“, Herrn Ballhaus, im Auftrag der Damen einen „Erinnerungskranz“ vom frischesten Frühlings- und Sommergrün überreicht. Erst spät am Morgen trennten sich die Theilnehmer in animirtester Stimmung mit dem Wunsche, recht bald wieder eine solch gemütliche Feier zu veranstalten. — Das von dem Gesangverein „Viederkranz“ projectierte Waldfest findet nunmehr bei günstiger Witterung Sonntag, den 3. August, statt. — Der Männergesang-Verein „Hilda“ unternimmt nächsten Sonntag den 3. August, eine Sängersfahrt nach Taub, Weisel und Umgebung, woran sich auch Freunde des Vereines und deren Angehörige beteiligen können. Die Abfahrt (mit Musik) erfolgt Morgens 7 Uhr mit der Rheinbahn.

— **Wiesbaden**, 30. Juli. Der soeben im Druck erschienene und zur Verbindung gelangte Nechenschaftsbericht über den Turnbetrieb des IX. (Mittelrhein-) Kreises der deutschen Turnerschaft im Jahre 1889 nebst der Kreis-Statistik vom 1. Januar 1890 bezeichnet das Berichtsjahr als ein für die turnerische Arbeit reich gelegenes und sagt unter Anderem: „Im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses stand das siebente Deutsche Turnfest, welches in München in den Tagen vom 27. bis 31. Juli 1889 unter der Protection und den Ehren-Vorsitzen der Prinzen des Königl. Hauses, bei einer Antheilnahme von mehr als 20,000 deutschen Turnern und einer zahllosen Schaar anderer Festgäste, gefeiert wurde. Die insbesondere auch vom Mittelrhein-Kreis in München vorgeführte turnerische Arbeit war wohl vorbereitet und sowohl die Maßen-Prüfungen, als auch die Pflichtübungen für das Einzel-Wettkommen, das Turnen der vorgeführten Muster-Stiegen, wie die Übungen im Wettringen und Fechten gaben während der ersten Hälfte des Jahres hinreichende Gelegenheit zu feierlichem Besuch des Turnplatzes. Unter Mittelrhein-Kreis war, nach den amtlichen Feststellungen, in München mit 940 Turnern vertreten, von welchen 44 am Muster-Riegen-Turnen, 64 am Einzel-Wettkommen und eine nicht genau zu ermittelnde Zahl am Wettringen und Fechten sich beteiligten. Zu den sechs Muster-Stiegen des Kreises stellten der hiesige Turn-Verein eine und der Männer-Turnverein in zwei Stiegen am Vorren, die nur geringe Brüthälfte hinter der höchst zu erreichenden Punktzahl zurückließen. Von den 64 Einzel-Wettkündern wurden 10, darunter 2 Wiesbadener, und zwar August Horn (Turn-Verein) und Georg Fraatz (Männer-Turnverein) als Sieger durch Kranz und Gedenktafel ausgezeichnet, während weitere 11, darunter wieder 3 Wiesbadener, und zwar H. Bögl und R. Seib (Turn-Verein) und Karl Weimer (Männer-Turnverein), „ehrenvolle Erwähnung“ erhielten. Von den Fechtstrecken gelangten drei an Angehörige des Kreises, davon der zweite im Stoßschießen an Julius Job (Turn-Verein Wiesbaden). Endlich fielen beide Preise im Wettringen des Turnbetriebs errungenen, staunenswerthen Erfolge hat der Kreis alle Ursache, auf seine Sieger stolz zu sein. Keinem anderen Turnkreis ist die gleiche Zahl der Sieger im Einzelwettkommen, keinen Sieger im Wettringen an. Aus dem 63 Drucksachen starken Berichte ist sodann weiter hervorzuheben, daß der Kreis zu Anfang des Jahres 1890 aus 15 Gauen mit 424 Turnvereinen in 965 Vereinsorten und 36,116 Mitgliedern überhaupt bestand. Unter diesen letzteren befinden sich 16,013 Turnende, 5062 Böglinge, 29,374 Steuerzahler, oder gegen die Statistik vom 1. Januar 1889 mehr: 34 Vereine, 8971 Mitglieder, 1522 Turnende, 614 Böglinge und 2712 Steuerzahler. Es beträgt die Zahl der Turnstürmer 1756 (gegen 1889 + 185), die Gesamtzahl der Turnabende 35,940 (+ 1709), diejenigen aller Turnenden 759,692, (+ 58,783), die Zahl der im Winter turnenden Vereine 333 (+ 15), die Zahl der vereinseigenen Turnplätze 112 (+ 6) und der vereinseigenen Turnhallen 48 (+ 5). Die Statistik weist nach, daß der Gau Süd-Nassau, dem die Wiesbadener Turnvereine angehören, 28 Vereine zählt. Die Gesamtzahl der über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen beträgt nach der

Einigkeit in Wiesbaden bei dem Turnverein 600, bei dem Männer-Turnverein 344 und bei der Turngeellschaft 247. Davon sind bei dem Turnverein 140, bei dem Männer-Turnverein 178 und bei der Turngeellschaft 85 als praktische Turner bezeichnet. Sonach zählen die Wiesbadener Turnvereine insgesamt 1191 Mitglieder, wovon 401 praktische Turner sind.

— **oh- Biobrich**, 29. Juli. Bei der seit Kurzem wieder eingetretenen heiteren Witterung sind die Rheinfahrten jetzt an der Tagesordnung. Es fahren am 20. d. M. der "Kaufmännische Verein" nach Oppenheim und der Wiesbadener "Ältererverein" nach Rüdesheim, am 23. d. M. die Wiesbadener "Ältererverein" nach Rüdesheim, am 27. d. M. der "Bürgerverein" von hier nach Freiheim (Oberheim) und der Gefangenverein "Edelstein" von Frankfurt nach Rüdesheim. Bestellt sind folgende Fahrten: am 8. I. M. die Gesellschaft "Fidelio" von Wiesbaden, die Gesellschaft "Harmonie" von hier, am 11. I. M. der Kösener Seniores-Convention und am 25. I. M. das Lehrer-Collegium von Wiesbaden. Auch eine Rheinfahrt der "Ältererverein" zu Wiesbaden steht in naher Aussicht. Für die Besucher der schönen Wirtschaftsgärten am Rhein ist es immer ein Gewöhn, die geschmückten Boote mit klingendem Spiel vorbeiziehen zu sehen, amüsantlich des Abends, wenn bei der Heimkehr auch noch bengalische Beleuchtung der Schiffe und Ufer hinzutritt und manche der Theilnehmern mehr oder weniger illuminiert haben oder sind.

— **Honneburg**, 30. Juli. Der Männergesang-Verein "Corcordia" hier veranstaltet nächsten Samstag einen Commers zur Feier des bei dem 4. Gefang-Weitstreit des Nassauischen Sängerbundes zu Biobrich errungenen Sieges. Der Verein hat auch dort wieder gezeigt, daß er den ersten Vereinen des Bundes zugezählt werden kann und es reicht dem Verein, insbesondere seinem Dirigenten, Herrn Lehrer W. Geis, vor Ehre, aus der scharfen Concurrenz auch dieses Mal wieder als Sieger hervorgegangen zu sein.

— **Geisenheim**, 30. Juli. Weil Herr Regierungs-Präsident von Würmb seit Gründung der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau dahier Vorsitzender des Curatoriums war und ihm das Wohl der selben sehr am Herzen lag, hat genannte Anstalt aus Anlaß des Hinderns des Herrn Regierungs-Präsidenten einen prachtvollen Kranz anfertigt und nach Wiesbaden geschickt. Derselbe besteht aus einem ca. 2½ Meter langen Fächerpalmenwedel mit Mittelbouquet und Medallion. Letzteres enthält weiße Rose, Stephanotes und Levocen, letzteres aber Traubwedeln, weiße Rosen, Adiantumwedeln und Levocen. Die weiße Rosenschleife trägt die gedruckte Widmung: "Dem langjährigen Vorsitzenden des Curatoriums in Danzig gewidmet von der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim a. Rhine." Bei den heutigen Trauerfeierlichkeiten wird die Anstalt durch eine Deputation, bestehend aus einer Anzahl Lehrer und Schüler, vertreten sein. — Unter Führung des Herrn Obergärtners Seeligmüller machten fürstlich die beiden Lehrer und Schüler genannte Anstalt einen 3½-tägigen Ausflug in das badische Oberland. Es wurden dabei besichtigt in Karlsruhe die großartigen Gärten und der Stadtgart., in Heidelberg der botanische Garten, der Schlosspark, Moltentur und Philosophenweg und in Schwetzingen die nach französischem Stile angelegten Gärten. — Wegen Errichtung eines Göbelverles und Rendierung bezw. Erweiterung der schon bestehenden Wasserleitungen ist ein Theil des Parkes der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau aufgegraben. Die Arbeiten vollzählt Herr Philippi aus Wiesbaden.

— **Vom Lande**, 30. Juli. Unter dem Clerus des Bistums Limburg haben sich in der letzten Zeit mehrfache Veränderungen vollzogen und stehen theilweise noch bevor. So wurden die Herren Pfarrer Benz von Oberreisenberg nach Marthheim und Pfarrer Waldschmidt von Kleinschwalbach nach Lindenholzhausen verfehlt. Mit der Besetzung der Pfarrstelle von Kleinschwalbach wurde Herr Frühmesser Seis von Tamberg beauftragt. Der definitive Besetzung harren gegenwärtig außer den eben vacan gewordenen Pfarrreien Oberreisenberg und Kleinschwalbach noch die Pfarrreien von Flörsheim a. M., Münster und Dietkirchen. Einige von diesen Stellen sind wohl dort und darum viel umworben.

— **Frankfurt a. M.**, 29. Juli. Die Reichstagsabgeordneten Bebel und Singer kamen gestern Mittag hier an und nahmen Aufenthalt im "Deutschen Kästner". Heute Morgen sind sie zu einer kurzen Scholung in den Schwarzwald abgereist. — Am 31. August d. J., einem Sonntag, wollte die hiesige Arbeiterchaft im Garten des "Schneiders" ein allgemeines Arbeiterfest halten. Das deshalb eingereichte Gesuch um Genehmigung ist von der Polizeibehörde ohne Angabe von Gründen abgeschlagen worden. Der 31. August ist der Todestag Ferdinand Lassalles. — Bei dem Bauhause C. Ladenburg hier versuchte gestern ein Individuum, das sich, wie sich nachher herausstellte, fälschlich als ein gewisser Ulrich aus Würzburg legitimirte, zwei Wechsel über je 500 M., die er von einem sich eben in Heidelberg aufhaltenden Amerikaner M. erhalten haben wollte, flüssig zu machen. Da die Unterschrift des M., der während seines Aufenthalts in Deutschland auf die genannte Firma abgabt, fehlt, so verweigerte der Kästner die Auszahlung, worauf Ulrich vertrug, die Unterschrift selbst einzuholen. Unterdessen traf von M. aus Heidelberg eine Depeche ein, worin er bat, bei einem Vorzeigen die Wechsel nicht zu honoriiren, da er sie entweder verloren habe oder sie ihm gestohlen worden seien. Nachmittags gegen 5 Uhr stellte sich Ulrich mit den nun unterschriebenen Wechseln wieder ein, indem er erklärte, M. sei ihm bis Darmstadt entgegengefahren und habe dort unterschrieben. Der Kästner, dem die Unterschrift M.'s bekannt war, erkannte die vorgezeigte als fälschlich, von einer Damenhand herrührend, und veranlaßte die Verhaftung Ulrichs durch einen Geheimpolizisten, den er vorsichtiger Weise vorher in einem Nebenzimmer hatte Aufenthalt nehmen lassen. Man vermutet nach der "Krit. Ztg.", daß man es mit einem Consortium zu thun hat,

da der Verhaftete am Vormittag mit einem Frauenzimmer und zwei Männern zusammen gesehen wurde; die beiden Letzteren hatten die Straße ober- und unterhalb des Banklocals abpatrouillirt, während Ulrich die Wechsel präsentierte.

— **Personale aus dem Conftorialbezirk Wiesbaden**. Pfarrer Biegel in Niedershausen ist auf sein Ansuchen vom 1. October d. J. ab in den Ruhestand versetzt worden. — Pfarramis-Candidat Alexander Heck aus Faulbach ist vom 1. September d. J. ab zum Pfarrer in Niedershausen ernannt worden. — Pfarrer Hammann in Hartenrod ist auf sein Ansuchen vom 1. October d. J. ab in den Ruhestand versetzt worden. — Pfarramis-Candidat Kirchner aus Salzwedel ist vom 1. October d. J. ab zum Pfarrer in Hartenrod mit dem Dienstcharakter eines Pfarrers ernannt worden.

— **Mainz**, 28. Juli. Auf dem Gebiete des sog. Kästrich und zwar auf dem Terrain, welches Eigenthum der Schöfferhoferbrauerei ist, wurde vor einiger Zeit eine Wasserader angebohrt, welche für die Wasserversorgung unserer Stadt möglicherweise von großer Bedeutung ist. Das neuverloste Wasser unterscheidet sich von dem bisher in Mainz gefundenen Wasser nicht nur durch seinen außerordentlich geringen Kalzgehalt (nur 0,02648 grm. per 1 Liter) sondern auch durch einen großen Gehalt von Kohlenstoffatm. (0,039 grm. in 1 Liter), wozu noch das an Schwefelsäure und Chlor gebundene Natrium mit 0,0924 grm. in 1 Liter hinzuzurechnen ist. Dieser Atmgehalt stempelt die Quelle gewissermaßen zu einer schwachen Mineralquelle, welche in keinem Zusammenhang mit anderen an alkalischen Erden so reichen Mainzer Quellen steht. Die Temperatur des aus 96 Meter Tiefe kommenden Wassers ist 11½ Grad Reaumur, der Wasserreichtum 950,400 Liter ausgeworfen; bei dem Beginn der Wasserentnahme aus der Quelle stand das Wasser 58,5 Meter hoch im Brunnen, nach einstündigem Pumpen sank der Wasserspiegel auf 54 Meter und war fortan in dieser Höhe constant.

Über die Feinheit der Geruchs- und Geschmacks-Nerven.

Wie fein der Geschmacksmus vieler Personen, ist ziemlich bekannt, ebenso wie die Thatjache, daß dieser Sinn sich durch fortwährende Übung noch außerordentlich verfeinern läßt. Am Rhein ist "eine gute Weinung" ein Attribut, welches seinem Besitzer zu hohen Ehren in der Gesellschaft verhilft. Der gesamte Thee-Handel, dessen jährlicher Umsatz viele Millionen beträgt, richtet sich nach dem Urtheil einiger weniger Theeschmecker, deren ganzes Geschäft darin besteht, aus dem Geschmack der ihnen vorgelegten Theemuster sofort den Handelswerth derselben abzuleiten.

Aber auch ohne gesissenschaftliche Ausbildung ist die Empfindlichkeit der Geschmacksnerven sehr groß. Man denkt nur an die Feinschmecke kleiner Kinder, welche schon im zweiten Alter Biegenmilch von Kümmel, gelöchte von ungefroster Milch unterscheiden, ihrer Nahrung zugesetzte Medicamente, selbst wenn dieselben fast geschmacklos sind, sofort herauszuscheiden und die Annahme derselben zu verweigern, und dies alles in einem Lebensalter, in dem alle anderen geistigen Fähigkeiten noch schlummern. Noch ungleich empfindlicher, als unter Geschmack, ist unser Geruch. Wir vermögen mittels derselben Substanzmengen von solcher Geringfügigkeit zu entdecken und nachzuweisen, daß im Vergleich zur Stichprobe jede andere chemische Reaction in den Schatten tritt.

Nachfolgendes kleine Nischen-Gemeyl wird dies beweisen. Behn Kilogramm Rosen liefern bei der Destillation etwa ein Gramm Rosendöhl; da nun die Rose höchstens 2 Gramm wiegt, so enthält sie den 5000. Theil eines Grammes, also etwa ein halbes Milligramm ätherisches Öl. Dieses Öl muß nun fortwährend verdampfen, um für unsere Nase bemerkbar zu werden. Nehmen wir an, daß eine Rose in 50 Stunden ihren Duft einbüßt, so vertheilt sich das halbe Milligramm Rosendöhl auf 3000 Minuten. In jeder Minute gibt also die Rose 0,00017 Milligramm ätherisches Öl von sich. Federmann aber weiß, daß weit weniger als eine Minute erforderlich ist, um eine Rose durch den Geruch zu erkennen; ja mehr als das, der Unterschied verschiedener Rosenarten beruht auf noch viel kleineren Mengen anderer Nischenstoffe, welche dem von der Rose erzeugten Öl beigegeben sind, und doch vermögen wir auch diese deutlich und sicher durch den Geruch zu erkennen. Es liegt hier also eine Reaction vor von einer Feinheit, mit der sich kein anderes Beobachtungs-Ergebnis irgendwie messen kann.

Höchst auffallend erscheint es, daß auch bei den Thieren niederer Begabung Geruchs- und Geschmacksinn außerordentlich empfindlich sind. Wie genau Bienen und Hummeln zwischen verschiedenen Blüthen unterscheiden, ist wohlbekannt. Sie werden durch den Geruch auch zu wenig auffallenden Blüthen, z. B. denen der Linde, aus weiter Ferne herbeigezogen. In einer Farbensfabrik lockte das täglich erfolgende Ausgießen anilinhaltiger Schmelzen regelmäßig hunderttausende von Bienen und Wespen heran, welche sich an dem in großer Verdünnung blumenartigen Geruch des Anilins berauslichten. Aber auch der Geschmacksinn der Insecten wurde durch ein höchst originelles Experiment des Dr. Rabow in Potsdam zur Evidenz erwiesen. In einer Conditorei, welche von Fliegen stark heimgesucht wurde, ließ der genannte Froscher einen Kuchen aufstellen, der nicht mit Zucker, sondern mit dem neuen aus Steinohlenherb gewonnenen Süßstoff Saccharin bestreut war. Während alle anderen Kuchen mit Fliegen stark gezeugt waren, blieb der Saccharin-Kuchen völlig verschont — die Fliegen unterschieden scharf zwischen der Süßigkeit des Zuckers und der des Saccharins.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

b. Frankfurter Opernhaus, 29. Juli. Die zweite Vorstellung nach den Ferien, die heute stattgehabte Aufführung der "Undine", war einem Abschiede gewidmet. Frau Ernestine Epstein, in ihren Mädchenjahren eine ganz vorzügliche Opern-Soubrette und Hauptstüke des Frankfurter Opern-Ensembles, hatte sich bei ihrer Verheirathung in das Privatleben zurückgezogen, um, nach mehrjähriger Pause, im vorigen Jahre wieder zur Bühne zurückzufahren. Gern bot die hiesige Intendant dem früheren Liebling des Publikums die Möglichkeit, auf der gleichen Stätte der Triumphe vergangener Tage sich wieder eine feste Position zu schaffen. Leider sind aber diese Erwartungen nicht in Erfüllung gegangen; der jetzige Stimmfonds der Künstlerin reicht nicht mehr aus, um im hiesigen Opernhaus durchdringen zu können. So hatte denn die heutige Aufführung einen durchweg unehmlichigen Charakter, denn gerne hätte auch das Publikum Frau Epstein wieder auf der altgewohnten Stätte gehabt, wäre es nur einigermaßen gegangen. Blumen, Kränze und Herborruhe bewiesen heute Frau Epstein auf's Neue, wie die dankbare Erinnerung an das früher gebotene Vorzügliche noch im Publikum mit fortlebt. Möge der Künstlerin an einer kleinen Bühne dienstig befriedigende Thätigkeit erblühen, die ihr — und dies war nicht zu ändern — das Frankfurter Opernhaus nicht neuerdings hat bieten können. Im Allgemeinen lag übrigens auf der heutigen "Undine"-Aufführung eine Ferienstimmung, die nicht zum Vortheil des Ganzen war.

* **Alfred Grünfeld** ist einer der wenigen berühmten Virtuosen der Gegenwart, welche bisher noch nicht in die neue Welt gezogen sind, um von dort Dollars und überseeischen Ruhm heimzubringen. Nun hat aber auch er sich definitiv entschlossen, die Fahrt über das große Wasser zu machen. In Marienbad, wo der ausgezeichnete Künstler zur Stunde noch weilt, soll, wie die "Extrapost" erfährt, ein Vertrag zu Stande gekommen sein, welcher Grünfeld verpflichtet, vom September 1891 bis März 1892 eine bestimmte Anzahl von Concerten zu geben. Der Unternehmer der Tournée ist der in Amerika lebende Dr. Goldmark, ein Bruder des Tondichters Karl Goldmark. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß Grünfeld glänzende Honorar-Bedingungen zugesandt worden sind.

* **Verschiedene Mittheilungen.** In Nürnberg ist in der früheren Hintersiedlung eine Sammlung mittelalterlicher Holter-Werkzeuge ausgestellt. Dieselbe enthält außerdem eine ganze Kaspar Hauser-Bibliothek, sowie acht Porträts des Nürnberger Findlings. — Aus Wien wird vom 28. d. M. berichtet: Das heutige ausgegebene Bulletin über das Befinden Eduard v. Bauernfelds lautet: "Die letzten 24 Stunden verliefen im Ganzen etwas ruhiger. Temperatur zwischen 37.2 und 37.6 Grad schwankend. Puls 76 Grad, unregelmäßig. Atmung beschleunigt, unregelmäßig, mit geringerer Beschwerde. Lungenebefund unverändert. Neigung zum Schlaf." Bauernfeld hat die ganze Nacht hindurch ruhig geschlafen und fühlte sich heute Morgen wohler. Es war die heite Nacht, die er seit seiner Krankheit gehabt hat.

* **Die Vertheilung der Medaillen für die zweite Münchener Jahres-Ausstellung** ist bereits vollzogen. Es erhielten erste Medaillen in der Malerei: R. Haug (Stuttgart), A. Neuhaus (Haag), J. Guthrie (Glasgow) und P. Bessard (Paris); in der Plastik: C. van der Stappen (Brüssel); in der Architektur: A. Waterhouse (London); in der Graphik: W. Unger (Wien). — Zweite Medaillen wurden u. a. an folgende Münchener Künstler verliehen: K. Seiler, Orlin Beck, O. Friedrich, H. v. Bartels, A. Delug, J. Wofnuer, von Weisshaupt, Böck, Laupheimer, Giermuzki, Kubierschky; in der Plastik: H. Wader.

* **Ein neuer Komet.** Mr. W. F. Denning von der Sternwarte zu Bristol schreibt der "Times" unterm 24. d. M.: "Gestern Nacht um 11 Uhr 35 Min. entdeckte ich am Himmel einen sehr kleinen schwachen Kometen von einer Hectadension von 223° und einer nördlichen Declination von 78°. Der Komet hatte ein rundes Aussehen und ist nach innen zusammengeballt. Er bewegt sich nach Osten und steht nahe den Sternen Eta und Zeta im kleinen Bären. Es ist wichtig, diesen kleinen Kometen zu beobachten, ehe der Mond die Beobachtungen stört."

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)
"Westeuropa kafatisch oder geeint?" Die Notwendigkeit einer französisch-deutschen Versöhnung. Dargelegt von C. Köttchau, Oberst-Lientenant a. D. (Straßburg i. E. Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt.)
"Universum." Illustrirte Familien-Zeitschrift. 25 Hefte. Preis 50 Pf. (Dresden und Wien, Verlag des Universum [Alfred Hausebald].)
"Die Kunst für Alle." Heft 21, Preis vierteljährlich (6 Hefte) 3 Mt. 60 Pf. (München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, vorm. Friedrich Brückmann.)

Die Deckschrift der deutschen Regierung über das deutsch-englische Abkommen.

Der "Deutsche Reichsanzeiger und Königlich preußische Staatsanzeiger" veröffentlicht die bereits seit längerer Zeit von der Presse angekündigte Deckschrift über die Beweggründe zu dem deutsch-englischen Abkommen. In der Einleitung wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Colonialpolitik bei ihrem Zusammentreffen mit englischen colonialen Bestrebungen zu verschiedenen Verwicklungen

mit England geführt habe und daß auch Verstimmungen zwischen den beiderseitigen Regierungen nicht hätten unterbleiben können. Beide seien von dem gleichen Wunsche beseelt, diese zu beseitigen und sich in ihren Bestrebungen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu unterstützen. Die Verhandlungen über die einzelnen Punkte hätten zu keinem Ergebnis geführt, vielmehr hätte man die gesammten Streitfragen von einem Gesichtspunkte aus behandeln müssen, um durch gegenseitige Concessions bei der Verschiedenheit der Interessen und des Werthes, welchen die einzelnen Gebiete für die beiden Contrahenten hätten, zu einer Verständigung zu gelangen. Auf dieser Grundlage seien die Verhandlungen zwischen Graf Hasfeld und Lord Salisburgh zufolge Ernächtigung des Kaisers geführt worden.

Die Deckschrift geht sodann in verschiedenen Rubriken zu den einzelnen Schutzbereichen über, wobei mit kurzen Bügen eine Entwicklung der einzelnen Colonien namentlich in Bezug auf ihre wirtschaftliche Bedeutung gegeben wird. Der erste Abschnitt behandelt West- und Südwelt-Afrika und bespricht die Vorteile, die aus der Abgrenzung für das Togo-Gebiet und Kamerun sich ergeben. Bezuglich des südweltafrikanischen Schutzbereiches wird namentlich eingehend die Frage behandelt, daß die Walisisch-Bai keineswegs den Werth habe, wie er in den landläufigen Vorstellungen geschildert werde, daß insbesondere die Gefahr des Versandens sehr nahe liege, und endlich wird darauf hingewiesen, daß das den Engländern überlassene Gebiet um den Niam-See nach den letzten Berichten keinen erheblichen Werth habe.

Der zweite Abschnitt behandelt Witu und weist nach, daß nach dem Verluste der Insel Patta und Manda und nach dem voraussichtlichen Verlust der Insel Lamu seitens des Sultans von Witu der deutsche Schutzbereich mehr habe und deshalb unter Wahrung der Privatrechte der deutschen Interessenten habe aufgegeben werden können.

Sehr eingehend wird in einem dritten Abschnitt die deutsch-ostafrikanische Interessensphäre behandelt und zunächst nachgewiesen, daß bereits im vorigen Jahre Deutschland die amtliche Erklärung in London abgegeben habe, daß Uganda, Wadelai und andere nördlich des 1. Grades südlicher Breite gelegene Gebiete sich außerhalb der deutschen Colonialbestrebungen befinden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß das Gebiet südlich des Tanganjika-Sees für England wegen seiner bereits seit den sechziger Jahren bestehenden Bestrebungen ein hervorragendes Interesse beanspruchen könnte, daß das Land zwischen Nyassa und Congostaat einen besonderen Werth nicht besitze, werthvoller dagegen für Deutschland am Besitz eines größeren Anteils am Nyassa-See und ein möglichst ausgedehnter Küstenbesitz am Victoria-Nyanza-See sei. Sodann behandelt die Deckschrift die Notwendigkeit, den Küstenstrich, welcher zur Zeit der Ostafrikanischen Gesellschaft verpachtet ist, dauernd für Deutschland zu erhalten, um nunmehr angesichts der gesamten großen Flächen der Interessensphäre an die Periode des Flaggenschiffes und Vertragstiehens diejenige der nutzbaren Arbeit zu knüpfen.

Weiter geht die Deckschrift auf die Überlassung des Protectorats der Insel Sansibar an England über und zeigt, daß sowohl vom wirtschaftlichen, wie vom militärischen Standpunkt die Überlassung für Deutschland ungünstig sei, während England nur formal einen Einfluss erlangt, den es materiell bereits seit der Mitte dieses Jahrhunderts besitzt und der sich bisher trotz aller deutschen Bemühungen nicht habe beseitigen lassen. Die Deckschrift bezieht sich dabei auch auf eine amtliche Erklärung des Vertreters der Ostafrikanischen Gesellschaft, welche dahin geht, daß sie bei einer Wahl zwischen dem Protectorat und der englischen Interessensphäre einerseits und derjenigen der deutschen Küsteninteressensphäre andererseits sich für die letztere Alternative als die werthvollere entschieden hätte. Die Deckschrift schließt ihre Begründung bezüglich Ostafrikas mit der Motivierung der weiteren Artikel, betr. die freien Verkehrswege und die Religionsfreiheit.

Den Schluss der Deckschrift bildet die Erwagung über den Erwerb der Insel Helgoland, deren nationaler Affektionswerth und militärische Bedeutung eingehend geschildert werden. Letztere gipfelt darin, daß Helgoland die Vertheidigung unserer Nordseeküste wie unseres deutschen Meers erleichtern, einem Feinde die Blockade aber mindestens sehr erschweren würde. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der zu Zeit im Bau begriffene Nord-Ostsee-Kanal erst durch ein deutsches Helgoland seinen vollen Werth für den Kriegsfall erhalten.

Die Deckschrift füllt vier und eine halbe Seite des "Reichs-Anzeigers" aus. Bemerkenswerth an dieser Auseinanderlegung ist, daß als Hauptgesichtspunkt die Entwicklung guter Beziehungen zu England in allgemein politischen Interessen hingestellt wird. Ferner geht aus derselben hervor, daß der Vertrag auf Uganda bereits von Bismarck ausgesprochen war, und daß die strategische Bedeutung Helgolands anerkannt wird.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Friederike ist mit den Prinzelinen Töchtern am Dienstag Morgen von Girsberg nach Piräus abgereist. — Im Befinden Wissmann's ist eine stetige Besserung und Zunahme der Kräfte eingetreten. Wissmann war am Dienstag zum ersten Male in der frischen Luft im Garten. Immerhin ist eine vollständige Ruhe und Fernhaltung von den Dienstgeschäften noch lange Zeit erforderlich. — Die Königin von Rumänien traf auf der Höhe von Bükarest am Dienstag zum Besuch der Fürstin Mutter von Hohenzollern in Umlauf bei Freiburg i. Br. ein und wird sich sodann nach Neuwied begeben. — Der Reichskanzler von Caprivi ist von Wilhelmshaven nach Berlin zurückgekehrt. — Die "National-Zeitung" meldet: "Über das Befinden der Kronprinzessin von Griechenland, Prinzessin Sophie, liegen, wie in erfreulicher Weise hervorgehoben werden darf, keinerlei beunruhigende Nachrichten vor." — Der "Norddeutschen" zufolge

begleiteten Prinz Heinrich und Prinz Albert von Sachsen-Altenburg den Kaiser nach Petersburg. — Der Finanzminister Miguel ist zum Bundesrats-Beschäftigten ernannt. — Fürst Bismarck ist von Friedrichsruh mit dem Grafen Herbert zunächst nach Schönhausen abgereist und geht sodann nach Kissingen. Die Fürstin ist nach Domburg abgereist.

* Aus dem letzten Bismarck-Interview. Die „Novoja“ enthält das neueste Interview mit dem Fürsten Bismarck, das zum größten Theil Wiederholungen früherer Neuherungen enthält, aus denen wir aber nach einer Überleitung der „Post“ folgendes wiedergeben: Der Interviewer sprach von dem Denkmal, für welches man sammelt, und Fürst Bismarck antwortete: „Ja, mir giebt man beim Leben die Ehre des Todes, mich begräbt man wie Marlborough. O, man wünscht nicht blos, daß Marlborough nicht wiederkehre, sondern man wünscht, daß er wirklich sterben möge oder wenigstens auf den Rest seiner Tage schwiege. Mit meiner Lage schaue ich mich aus; Alles hat sich in so legalen Formen vollzogen, daß ich auch gar nicht daran denken kann, zu protestieren. Wenn ich früh Morgens inmitten dieser Natur aufwache, so finde ich sogar eine große Freude darin, daß meine Verantwortlichkeit auf mir liegt, man fühlt sich frei, unabhängig, so wie ein rechtshaffener Landadelmann sein soll; aber zugleich damit kann ich nicht vergessen, daß ich mich 40 Jahre mit der Politik beschäftigt habe, und auf einmal darauf verzichten, ist unmöglich. In der That hilft man mir darin eifrig, und Niemand von meinen Geführten in der Politik, Niemand von meinen zahlreichen Bekannten führt mich durch seine Besuche in Versuchung. Mir ruft man „Halt!“ zu, mich meidet man wie einen Pestkranen, indem man sich fürchtet, sich durch einen Besuch bei mir zu compromittieren, und nur meine Freunde besuchen noch von Zeit zu Zeit ihre Bekannten. Deshalb bin ich immer erfreut über die Repräsentanten der Presse, welche sich für Fragen der Politik interessieren und mit welchen ich über Dinge sprechen kann, die fortfahren, mich zu beschäftigen. Aber auch das ruft Unzufriedenheit hervor, man kann mir nicht verbieten, zu denken; aber man möchte mich gerne hindern, meinen Gedanken Worte zu geben, und wenn es möglich wäre, hätte man mir längst ein silenes cap, einen Maulkorb angelegt.“

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ soll, laut der Magdeburg. „Big.“ den Born des Fürsten Bismarck zuerst in folgender Weise herausgeworben haben: In den Tagen, da dem Fürsten Bismarck bereits nahegelegt wurde, sein Amt niederzulegen, schrieb der Staatsmann eine längere Auslassung nieder, welche sich durch Offenheit und Nüchtlösigkeit auszeichnete. Er übermittelte sie auf dem gewohnten Wege an die „Nordd. Allg. Big.“, welche — da die Ratten das Schiff zu verlassen begannen — mit Dank zurückzog und die Aufnahme ablehnte. Es ist ja möglich, daß einige Ausdrücke des Fürsten Bismarck so stark waren, daß sie die Ablehnung erklärten. In früheren Fällen hatte Fürst Bismarck seine Ablehnung zu befürchten, obwohl er sich, wie die „Post“ bezugt, häufig so starker Ausdrücke bediente, daß die Redaktion Milderungen vornehmen mußten. Fürst Bismarck wandte sich von Herrn Binder vergleichlich an den Besitzer der „Nordd. Allg. Big.“, Freiherrn v. Ohlendorff, vermochte aber auch hier die Veröffentlichung seines Artikels nicht zu erwirken. Und so ist derselbe ungedruckt geblieben.

* Die Differenzen im socialdemokratischen Lager nehmen trotz aller Dementien ihren Fortgang. Es gibt da allerlei Neben- und Unterströmungen, die nicht in der von der Parteileitung vorgezeichneten Richtung verlaufen. Selbst die Führer, die sich bisher gegen die Anerkennung dieser peinlichen Thatsache sträubten, müssen sich jetzt nothgedrungen mit den Vorgängen beschäftigen, und bezeichnend ist folgende Erklärung, die Herr Bebel von Eisenach aus erläutert:

Auf einer Reise begriffen, kommt mir nachträglich die Nr. 18 der „Sächs. Arbeiter-Zeitung“ vom 23. Juli zur Hand, in welcher unter der Überschrift „Der 1. Oktober“ ein Herr W. einen Artikel veröffentlichte, in dem in beleidigender Weise die Parteileitung angegriffen wird. Da ich als Mitglied der leitesten mich persönlich durch denselben beleidigt fühle, werde ich dem Angreifer die passende Antwort zu Theil werden lassen, sobald ich nach Hause zurückgekehrt bin, was voraussichtlich Ende dieser Woche der Fall sein wird. Alsdann werde ich auch ein Wort mit der Redaktion der „Sächs. Arbeiter-Zeitung“ sprechen, die es als ihre Hauptaufgabe zu betrachten scheint, durch fortgesetzte dunkle Anspielungen und Verdächtigungen Mißtrauen und Herwirksame in die Partei zu bringen, und es durch ihre ewigen Taktlosigkeiten glücklich dahin gebracht hat, selbst von der gegnerischen Presse als eisart terrible der Partei bezeichnet zu werden. Glaubt man Grund zu Anklagen zu haben, so soll man die Personen und Thatsachen bezeichnen, gegen welche sie gerichtet sind, damit diejenigen, die es angeht, antworten können. Das ist die Kampfweise ehrlicher Männer. Jede andere Kampfweise ist hubenhaft.“

Der gereizte Ton der Bebel'schen Erklärung spiegelt deutlich die Misshandlung und Spannung wieder, die zwischen der Parteileitung und einem Theile der Parteipresse eingetreten ist. Dabei will die Behauptung, daß auch eine antisemitische Strömung in die socialdemokratische Partei Eingang gefunden, nicht zur Ruhe kommen. Ein „Eingeckant“ in der Schipper'schen „Volkstrübe“ begrüßt den Antisemitismus als Vorfrucht der Socialdemokratie; der ersten helle Cadres für neue Bataillone zur socialdemokratischen Armee bilden.

* Der Finalabschluß der Reichs-Hauptkasse über das Etatjahr 1889/90 ist erschienen. Daraus ist hervorzuheben, daß beim Reichsbeamten gegen den Etat um 6,667,000 M., bei der Marine um 2,555,000 M., beim Auswärtigen Amt um 850,000 M., insgesamt, wenn man Mehreinnahme und Ersparnisse in Betracht zieht, Mehrausgaben von 7,294,203 M. ergeben haben. Die Zölle und die Tabaksteuern haben 79,252,000 M. ordentliche Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben. Im Vergleich zum Etat sind 9,641,946 M. 14 Pf. mehr aufzukommen, so daß sich nach Gegenrechnung der Mehrausgaben von

7,294,203 M. 19 Pf. für den Reichshaushalt von 1889/90 ein Überschuss von 2,347,742 M. 95 Pf. ergibt.

* Rundschau im Reiche. In Gegenwart des Kaisers erfolgte der glückliche Stapellauf eines Transportdampfers; er erhielt bei der durch Viceadmiral Paechen vollzogenen Taufe den Namen „Pelican“. Der Kaiser und Prinz Heinrich dinierten nach dem Stapellauf des „Pelican“ im Marine-Café. An dem Diner nahmen die Admirale, Commandanten und Bauleiter des „Pelican“, die Oberbaudirekteure Guihot und Baut, sowie die Marinebaumeister Giese und Rott Theil. — Die Berliner Schäfchergesellen ebenfalls einen socialdemokratischen sogen. Fach-Verein beßt Lohnerhöhung; gegen tausend Gejellen sollen bereits beigetreten sein. — Der frühere Reichstags-Abgeordnete Kalle weiß unter Bezugnahme auf die Verhandlungen der Budget-Commission nach, daß die Erwerbung Helgolands schon unter Bismarck mit dessen Einverständnis geplant, damals aber verschoben worden sei, bis ein geeigneter Austauschsgegenstand gefunden sei.

Die Revolution in Argentinien.

Die argentinische Revolution soll nicht nur, wie wir gestern meldeten, zu einem vorläufigen Abschluß gelangt, sondern, wie eine über Paris kommende amtliche Dernière aus Buenos-Aires vom 29. d. besagt, vollständig unterdrückt sein. Der Präsident Gelman und das Cabinet seien im Regierungs-Palais, von wo sie die Gewalt ausüben. Der Finanzminister Garcia befindet sich wieder in Freiheit. Wie sich die Dinge nun gestalten werden, bleibt abzuwarten. Einseitig wird man auf die Wiedererlangung der Autorität seitens der Regierung Gelman's keine zu großen Hoffnungen auf Erhaltung der Ruhe in Argentinien setzen dürfen. Die Unzufriedenheit mit dem Regime des Präsidenten Gelman ist eben eine zu tief wurzelnde. Die Ursache des Aufstandes war der Mizithur des Volkes über den Präsidenten Gelman, der die Finanzen Argentinens in einen Zustand von Verwahrlosung hat gerathen lassen und, wie es scheint, dabei selber sein Schäfchen auf's Trocken brachte. Auch soll er mit Willkür große Schuldenlasten zu tragen und da alle Finanzreformen entweder an dem Widerstand seitens der Minister oder der Parteien scheiterten, so ist die Krise schon seit längerer Zeit vorbereitet gewesen. Die Verhandlungen mit einem Londoner Bankhaus wegen Aufnahme einer Goldanleihe von 10,000,000 Lstr. zerliefen sich, da sich, wie die „Times“ meldet, der nach dem Sturz des energischen Finanzministers Uriburu ernannte Garcia nicht zu den englischen gezielten Bedingungen bequemen wollte. Parteifreitüigkeiten fanden zu den finanziellen Möglichkeiten hinzu. In den 14 Provinzen Argentinens wogen die heftigsten Parteikämpfe, die sich besonders um die Person des Präsidenten Gelman drehten. Es wird behauptet, letzterer habe es verstanden, in verhältnismäßig kurzer Zeit ein bedeutendes Vermögen zusammenzusammeln. Noch am Montag Abend war die Lage völlig unentschieden. Sollte Gelman's Partei wirklich die Oberhand behalten, dann ist nach dem ziemlich einstimmigen Urtheil der Presse eine Zeit des Terrorismus zu erwarten, und das Land wird der Anarchie überliefert werden.

Über die Straßenkämpfe in Buenos-Aires veröffentlicht das „B. T.“ folgenden, zwar durch die Thatsachen überholten, jedoch zur Kennzeichnung der Lage geeigneten Bericht: „Auch stabile Meldungen aus der Hauptstadt von Argentinien war der Kampf während der Nacht vom Samstag bis auf Sonntag abgebrochen, die Stadt war wie ausgestorben, hinter den verschlossenen Fenstern standen aber die Bürger mit dem Gewehr in der Hand, und die Polizei durfte nicht wagen, sich auf der Straße zu zeigen, sicherer Tod erwartete sie; ich selbst, so telegraphiert mir Berichterstatter, sah zwei verirrte Polizisten fallen. Während der Nacht wurden die verirrten Artilleristen von der Bürgerschaft mit Proviant versorgt. Bald nach Tagesanbruch am Sonntag eröffnete die Artillerie der revolutionären provvisorischen Regierung ein schweres Geschütze und erzielte durch Signale die im Hafen liegenden Kanonenboote „Chacabuco“ und „Mesu“ gleichfalls die Gebäude zu beschließen, wohin die Truppen des Präsidenten Gelman, Quaranten genannt, Zuflucht genommen hatten. Letztere stehen seit der Flucht Gelmanns unter Befehl des Dr. Belgrano. Gegen Mittag wurde das Feuer eingestellt und ein Waffenstillstand geschlossen, um der Schäfcherei auf beiden Seiten ein Ende zu machen. Trotz des fortwährenden Gewehrschlags zwischen den beiderseitigen Vorposten füllte eine Menge Leute hocherfreut die Straßen und jubelte ob des anscheinend der provvisorischen Regierung zugeschlagenen Sieges. Früh am Nachmittag begannen aber die Geschüsse wieder zu donnern, die Toten waren noch nicht begraben — und die Geschosse der Kanonenboote durchzischten abermals die Luft und schlugen in den Regierungspalast und in das Haus des Präsidenten ein. Belgrano hatte die Bedingungen der provvisorischen Regierung abgelehnt. Bald waren die Straßenkämpfe allgemein, und die neugebildete Bürgerwehr, an der sich auch Fremde, namentlich Italiener, beteiligten, griff mutig ein, die Angeln durchsäumten alle Straßen, und überall sah man Tote und Verwundete liegen. Die Gefälligen vom rothen Kreuz leistete ausgezeichnete Dienste. Um 4 Uhr Nachmittags schlugen sich auch die übrigen im Hafen liegenden Kriegsschiffe auf Seite der Anständigen, ihre Geschosse zwangen die der alten Regierung noch treu gebliebenen Soldaten zur Räumung der Villa Retiro, die Quaranten flohen ganz demoralisiert nach dem Regierungspalast. Gegen Abend wurden die Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes abermals aufgenommen; die „Union civica“ besteht auf gänzlicher Umgestaltung der Regierung.

Am Montag früh lagen in den Straßen noch Haufen Todter, doch nur vereinzelte Schüsse waren noch hörbar, es ist wieder Waffenstillstand eingetreten. Beim Morgengrauen entdeckte man, daß Gelman's Truppen die Nacht benutzt haben, um ihre Position durch Barricaden zu verstärken, sie hatten außerdem Zugang von 1200 Mann mit einer Batterie bekommen.

Gegen Mittag traf Celman wieder im Regierungspalast ein, und seine Anhänger verbreiteten nun das Gerücht, daß die "Bürgerunion" um Gnade bitte, daß Celman aber unbedingte Unterwerfung verlange. Die Antwort war: Bilderaufnahme des Kampfes, der nun mit größter Brutalität geführt wurde. Celman's Truppen verloren die Stellung der Artillerie zu nehmen, wurden aber durch Kartätschen niedergemacht. Celman's Vorschläge zur Verständigung wurden bald darauf von der "Bürgerunion" zurückgewiesen, was ihre Truppen mit Jubel aufnahmen.

Ausland.

* **Belgien.** Die Blamen beabsichtigen gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Ostende am nächsten Samstag eine deutsch-freundliche Kundgebung als Antwort auf die wallonische franzosenfreundliche Kundgebung zu veranstalten.

* **Großbritannien.** Wie der "Kölner Volks-Zeitung" aus London gemeldet wird, ist dort der englisch-französische Vertrag abgeschlossen worden. Derselbe umfaßt 7 Artikel. Der erste Artikel betrifft den englisch-deutschen Vertrag vom 17. Juni und den französischen Vertrag auf den Vertrag von 1862 über Sansibar. Artikel 2 erkennt die französische Schutzherrschaft über Madagaskar an und stellt das bedingungslose Recht der französischen Regierung fest, den Comitiaten der übrigen Mächte das Gerechtigkeitsrecht zu ertheilen. Artikel 4 und 5 verpflichten England, seine Einflusssphäre nicht über den Venetianischen Kanal auszudehnen. Das Ausland wird dadurch dem Einfluß beider Mächte entzogen. Artikel 6 stellt als Grenze der beiderseitigen kolonialen Ausdehnung die Zone zwischen Nula und Kuta fest. Frankreich behält nur das Recht, Verbindungswege zwischen Algier, Senegal und Sudan herzustellen und mit den Eingeborenen Handel zu treiben, besonders mit dem Sultan von Bornu. Auch das Sulaland ist in der französischen Interessensphäre einbezogen. Artikel 7 bestimmt über die in der Biegung des Niger liegenden Gebiete und verschiedene untergeordnete Punkte, deren Regelung einem Grenz-Commissar vorbehalten bleibt. — In Manchester tagt der vierte internationale Binnenschiffahrts-Congress unter Beihilfe von Vertretern Deutschlands, Österreich-Ungarns, Russlands, Frankreichs, Italiens, Hollands, Belgien. Der Protector, Prinz von Wales, hatte ein Glückwunsch-Telegramm gefaßt. Der Congress-Präsident, Handelsminister Hicks-Beach, bewilligte die Vertreter des Auslandes. — Bei der Schlus debatte des Unterhauses über Helgoland erklärte Labouchere die Freiheit für die Helgoländer und den Gross gegen Deutschland für "faulen Bauber"; die Helgoländer seien Deutsche und hätten mit keinem Worte dagegen protestirt, wieder deutsch zu werden; im Gegenteil, sie wünschten es wiederholt, so im Jahre 1871. Es werden den Helgoländern unter deutscher Herrschaft besser gehen. — Die Dockarbeiter in Cardiff haben vorläufig bis zur Regelung der Streitfrage die Arbeit wieder aufgenommen. — Telegramm aus Mekka auf folge brach dort die Cholera aus. Dreizehn Erkrankungen und sieben Todesfälle sind bisher vorgekommen.

* **Italien.** Der Afrika-reisende Major Casati ermächtigt die "Frank. Zeit.", die von der "Polit. Zeit." und deutschen Blättern gebrachten, in italienische Zeitungen übergegangenen Berichte über seine Zukunftspläne zu demontieren. Es sei nicht wahr, daß er, Casati, ein Werk über Emin Pasha schreibe, er arbeite lediglich an einer Schilderung seiner Reiseerlebnisse und Eindrücke vom streng neutralen Standpunkte und unter Vermeidung jeglicher Polemik. Wahr sei die Nachricht von der Gründung einer ostafrikanischen Handelsgesellschaft unter der Regie der italienischen Regierung, doch sei ein Antrag wegen Übernahme der Leitung derselben ihm nicht gemacht worden. Als erfunden bezeichnete Casati auch die Nachricht, daß er nach London reisen wolle, um mit der englischen Regierung über die kolonialen und Handelsbeziehungen zwischen Sansibar und der ostafrikanischen Küste zu verhandeln. Was sein Verhältnis zu Deutschland aubelange, so sei es richtig, daß die deutsche Regierung ihm Vorläufe gemacht habe, in deutsche Dienste zu treten, er habe jedoch diese wie andere Anträge zurückgewiesen. Casati versicherte, daß er in Betracht der Zukunft überhaupt noch nichts bestimmt habe. Vorläufig vermeide ihm die Ausarbeitung seiner Memoiren viel Arbeit, da die Eingeborenen fast alle von ihm in Afrika gemachten Aufzeichnungen zerstört hätten.

* **England.** Laut Meldung der Blätter kommt das große Gefolge Kaiser Wilhelms, darunter das Kanzlei-Personal, direkt nach Petersburg; letzteres wird wahrscheinlich im Hotel der deutschen Botschaft einlogiert, währenddessen soll der Kaiser die Vertreter der deutschen Colonie empfangen. Die Blätter folgern aus der Anwesenheit der ganzen Kanzlei des Reichskanzlers auf die große politische Bedeutung der Entrevue.

* **Serbien.** Die Veröffentlichung des Jade, betreffend die Ernennung bulgarischer Bischöfe für Macedonia, ruft in Serbien große Entrüstung hervor. Die gesamte serbische Presse greift die Türkei und Bulgarien an. Es sollen Protest-meetings abgehalten werden. — Die Königin Natalie beabsichtigt nach Einholung eines Gutachtens des russischen Professors Gorischatow die auf ihre Ehescheidung bezüglichen Acten in Buchform zu veröffentlichen.

* **Afrika.** Laut Kabel-Meldung von Sansibar ist der dort vom Victoria-Flusse eingetroffene französische Bischof Léonard der Karawane Emin Pasha's begegnet; letzterer sei damals leidend, zwei seiner europäischen Offiziere seien ernstlich krank gewesen. — Die Karawane des Engländer Jackson soll Uganda Mitte April erreicht haben; es heißt, König Karere sei im Kampfe gegen die Araber gefallen, die ganze Bevölkerung von Uganda sei des Kampfes müde und sehne sich nach Frieden; es herrsche großer Mangel an Lebensmitteln, da das Land unbesiedelt sei. — Die britischen Indier beschlossen die Errichtung einer großen Schule in Sansibar, 6000 Pf. Sterl. sind bereits gezeichnet, der Sultan spendet den Baugrund.

* **Amerika.** Nach einer Depeche aus Lalibertad (Salvador) hieb ein Indianer mit dem Messer auf Barillas ein. Der Präsident wisch zurück und blieb unverletzt. Der verhaftete Attentäter gestand, von den Conservativen gebunden zu sein.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr. — Min. Credit-Aktionen 289, Disconto-Commandit-Aktionen 220,30, Staatsbahn-Aktionen 210 $\frac{1}{2}$, Galizier 179 $\frac{1}{2}$, Bombarden 123 $\frac{1}{2}$, Egypter 97 $\frac{1}{2}$, Italiener 94 $\frac{1}{2}$, Ungarn 89 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Aktionen 160 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 145 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 128, Dresdener Bank 150 $\frac{1}{2}$, Laurahütte-Aktionen 142 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergw.-Aktion 168 $\frac{1}{2}$. — Die heutige Börse verkehrte bei sehr lebhaftem Geschäft in sehr fester Haltung. Während deutsche Banken vernachlässigt blieben, waren Österreichische Credit, Staatsbahn, Lombarden, Böhmisches und Schweizer Bahnen bedeutend höher. Schluß fest und animirt. Liquidation beendet.

Doppelschrauben-Schnelldampfer.

Die in London erscheinende Zeitschrift "Nautical Magazine" bringt in ihrer jüngsten Ausgabe einen längeren Aufsatz über "Doppelschrauben-Schnelldampfer", welcher für das deutsche Publikum von besonderem Interesse ist, weil die englische Fachschrift sich in erster Linie mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer "Columbia" beschäftigt, der bedeutend einer deutschen Gesellschaft, nämlich der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft gehört. Das "Nautical Magazine" äußert sich über den Gegenstand wie folgt: Vor 25 Jahren nahm der bekannte Schiffbauer und Marine-Architekt John Scott Russel den ersten Platz ein unter den Schiff-Constructoren, aber es ist dennoch der Fall, daß einige der dienst, die derselbe mit großer Sicherheit niedergiebt, sich im Laufe der Zeit als frige erwiesen haben. Namenslich ist dieses bezüglich der Doppelschrauben-Dampfer eingetreten. Über diesen Gegenstand äußerte sich nämlich der große Marine-Architekt damals wie folgt: Zwei Schrauben können ein Schiff unmöglich so wirksam vorwärts treiben wie eine und es würden 4 Schrauben von einem gegebenen Durchmesser erforderlich sein, um ein Schiff mit derselben Kraft zu bewegen, wie es mit einer Schraube von dem zweifachen Durchmesser der Fall sein würde. Er fügte hinzu, daß die Nachtheile, welche mit einer Anordnung von zwei Schrauben anstatt einer, verbunden seien, sich nicht nur in der Complication oder der Vermehrung der einzelnen Theile, sondern auch in der Unwahrscheinlichkeit ergeben würden, für die Anbringung zweier Schrauben am Schiff einen passenden und zweckmäßigen Platz zu finden. Das "Nautical Magazine" legt nun dar, daß man in der gegenwärtigen Zeit, anstatt sich mit den Nachtheilen des Zweischrauben-Systems bei großen Ocean-Dampfern zu beschäftigen, nur der Schwierigkeit begegne, die Vorteile dieses Systems nicht zu überschätzen, und daß jedenfalls ein Verlust an Geschwindigkeit nicht damit verbunden sei. Die Ursache, aus welcher das Doppelschrauben-System neuerlich bei großen Ocean-Dampfern zur Anwendung gebracht worden ist, beruht in der Hauptaufgabe auf der großen praktischen Schwierigkeit durch eine Maschine und durch eine einfache Schafftleitung, welche die eine vorhandene Schraube treibt, die enorme Kraft zu überführen, die notwendig ist, um die schnellen Reisen zu sichern, die jetzt regelmäßig auf dem Nordatlantischen Meere zurückgelegt werden. Der große Vorteil der Verdoppelung, die es zu Wege bringt, daß wenn die eine der Maschinen oder die eine der beiden Schrauben beschädigt wird, immer noch eine große Fahrgeschwindigkeit aufrecht erhalten werden kann, würde in sich selbst einen Verlust in der Geschwindigkeit mehr als aufwiegen, ein solcher Verlust sei aber gar nicht vorhanden, und es sei bemerkenswert, daß dieser hochwichtige Punkt nicht schon früher größere Beachtung gefunden habe. Hochinteressant ist der Vortrefflichkeit, welcher in der Fahrgeschwindigkeit der Passagier-Dampfer in der nordatlantischen Fahrt erreicht worden ist. Der erste reguläre Dampfer dieser Gattung, der "Sirius", habe in 1838 fast die dreifache Zeit zu einer Reise von England nach New-York gebraucht, als diejenige, welche für die zeitigen Schnelldampfer genügt, um diese Reise zurückzulegen. Der Dampfer "Sirius" fuhr mit einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 6 $\frac{1}{2}$ Meilen pro Stunde und brauchte 18 Tage 12 Stunden zu der Überfahrt von Queenstown nach Sandyhook-New-York. — Es bedurfte eines Zeitraumes von 23 Jahren, um die Fahrgeschwindigkeit in dieser Fahrt auf 14 $\frac{1}{2}$ Meilen pro Stunde zu erhöhen und die Reisedauer auf 8 Tage zu verkürzen, und zwar war es die "Scotia", die im Jahre 1861 diese Leistung zuerst aufwies. Erst im Jahre 1876 stieg die Fahrgeschwindigkeit auf annähernd 16 Meilen. Sie stieg dann im Jahre 1881 auf 17 $\frac{1}{2}$ Meilen (Dampfer "Alaska") und in 1884 erreichten die bekannten Dampfer "Umbria" und "Etruria" eine Durchschnitts-Fahrgeschwindigkeit von 19 bzw. 19 $\frac{1}{2}$ Meilen pro Stunde. — Die zeitigen Doppelschrauben-Schnelldampfer durchlaufen annähernd 20 Meilen in der Stunde und haben die Reise nach New-York schon in weniger als 6 Tagen zurückgelegt. Besonders wird hervorgehoben, daß die "Columbia" ihre vier ersten Rundreisen zurücklegte, ohne daß auch nur die geringste Störung in dem großartigen Maschinen-Betrieb vorkielte; es sei dies vielleicht noch nie auf einem neuen Schiffe von hoher Fahrgeschwindigkeit erreicht worden. Die Verbindung zwischen den Maschinenräumen und der Commandobrücke sei durch Ultions Motograph hergestellt, welcher eine wichtige Beigabe zu den Deck- und Maschinenraum-Telegraphen ist, indem der Commandodirektor auf der Commandobrücke stets weiß, in welche Richtung die Maschinen sich bewegen. Für jede der beiden Maschinen der "Columbia" sei ein solcher Motograph vorhanden. Dieser Apparat zeigt auf der Commandobrücke die Zahl der Maschinen-Umdrehungen an und registriert die Richtung, in welcher sich die Maschinen zuletzt bewegten. Der

Apparat befreit auch die Nothwendigkeit, daß ein Maschinist im Maschinenraum die Rückantworten auf die empfangenen Ordres nach der Commandobrücke zurückgibt, da die Maschine selbst die Antwort automatisch auf den Motograph überträgt. Es werde dadurch die Möglichkeit der Gefahr eines Qualmenstoßes oder anderer Beschädigungen, die infolge mitsverhandelter Ordres von der Commandobrücke entstehen, auf das geringste Maß beschränkt. Eine eingehende Besprechung widmet das "Nautical Magazine" auch der Thattheile, daß die "Columbia" außer einem doppelten Boden, der in 18 abgeschlossenen Abtheilungen hergestellt ist, über dem inneren Boden aus 12 wasserdichten Abtheilungen besteht, und daß auch die Maschinenräume in der Mittellinie durch ein wasserdichtes Schott getrennt sind. Ferner sei das sogenannte Orlop deck, welches aus Stahl hergestellt ist, mit wasserdichten Verschlüssen versehen, so daß dieses Deck eine absolut wasserdichte Fläche bilde. Es sei dieses eine Vorsichtsmaßregel, die wohl noch nie auf irgend einem Schiffe der Handelsmarine Anwendung gefunden habe.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein in der Sägemühle und Holzniederlage von Bourges (Bordeaux) ausgebrochener Brand verursachte einen Schaden von 2,800,000 Francs. — Ein Dampfer collidierte mit einem Bergungsboot mit 1500 Passagieren aus Baltimore. Vier wurden getötet, viele verletzt.

* **Das Hohenzollern-Museum,** welchem nun schon fast alle Mitglieder des königlichen Hauses Zuweisungen mit erläuterten Notizen gemacht haben, enthält auch eine bemerkenswerthe Autographensammlung, darunter einen erst kürzlich aus dem Nachklasse der Kaiserin Augusta dem Hohenzollernmuseum überwiesenen Brief der Königin Luise, welcher unter den Gründerungen an die Jugendzeit Kaiser Wilhelms I. aufbewahrt wird. Der Brief, dem eine Haarlocke, in deren Mitte der Name "Wilhelm" von der Hand der Kaiserin Augusta geschrieben, beigefügt ist, hat folgenden Wortlaut: "Lieber Wilhelm! Ich freue mich herzlich mein liebes Kind Dich morgen zu sehen, Papa hatte mir gestern Abend den Auftrag gegeben es auch ja wissen zu lassen, daß Ihr zu dem Lager herkommen solltet. Ihr müßt also morgen sehr früh hier sein aber noch lieber hente Abend, denn um 8 Uhr wird abmarschiert. Deine Uniforme bringt Du mit und ziehst sie an, Carl zieht auch seine an, da es nur auf einen Tag ist und deswegen so viel geübt werden kann. Papa und die Geschwister wünschen Dich und ich bin mit aller Bärthlichkeit Deine threne Mutter Luise. Bösdorn den 16. Mai 1806." Auf dem beiliegenden kleinen Briefumschlag steht die Adresse: "A monsieur monsieur als le Prince Guillaume de Prusse."

* **Beamten-Uniform.** Das Allernette ist die demnächstige Uniformirung der in der Verwaltung der Post und Telegraphie, namentlich im Telephonverkehr beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Sie erhalten vollblaufarbene Schottailen aus Tricotstoff mit den bei den männlichen Beamten gültigen orangefarbenen Kragen und Aufschlägen nebst blanken Knöpfen, die sie im Dienst zu tragen haben. Hinsichtlich der Kleiderordnung soll es sie auch fernerhin nach ihrem Geschleben halten können. In der vorigen Woche ist den in Berlin, besonders an der Börse beschäftigten Damen zu der "Amtskleidung" Platz genommen worden. Die neue Tracht dürfte nicht unfeilhaft sein; dennoch soll sie den Beifall der beteiligten Damenehreit keineswegs gefunden haben und Excellenz v. Stephan wird auf ihren Dank kaum rechnen dürfen.

* **Eine aufregende Scene** spielte sich in einem Eisenbahnwagen des von Jena nach Weimar fahrenden Zuges ab. Als in Jena mehrere Weimaraner in ein Abtheil einstiegen, fanden sie darin bereits einen hübschen Herrn mit schwarzem Bärtchen sitzen, der vergnügt mehrere belannte Gassenhauer, wie "Du bist verrückt, mein Kind" und "Siehst wohl, da kommt er", sang. Als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, erhob sich der Herr und bat einen der Mitreisenden um Feuer. Der Bitte wurde bereitwillig entsprochen; merkwürdiger Weise verlangte der Herr aber, trotzdem seine Cigarre brannte, nach einigen Minuten abermals Feuer. "Sie haben ja welches", sagte der Andere. "Gleichviel", rief der Herr, "wenn Sie mir kein Feuer geben, gebe ich welches!" Gleichzeitig zog er einen Revolver aus der Tasche und zielte auf den Neidenden. Man schrie, warnte, und drohte, die Nothleine zu ziehen. "Den ersten, welcher sich an der Nothleine vergreift, schieße ich über den Haufen!" schrie darauf der gefährliche Nelsende. Trotzdem gelang es einer Dame, das Nothleinen zu geben, der Zug hielt zwischen Jena und Großschwabhausen auf, trieb alle still, und drei Schaffner überwältigten den sich verzweifelt wehrenden Menschen, der nun in ein besonderes Abtheil gebracht und vorsichtig überwacht wurde. In Weimar nahm die Polizei den gefährlichen Reisenden in Empfang. Befragt, wogu er die Waffe führe, erklärte er, er habe sich erschießen wollen, doch verweigerte er über seinen Namen und Stand jegliche Auskunft. Gegenwärtig befindet er sich im Krankenhaus, wo er auf seinen geistigen Zustand hin geprüft werden soll.

* **Aus Helgoland** wird der "Nat. Atg." geschrieben: Unsere Insel wird in diesen Tagen vom Pech recht heimgesucht. Am 25. Juli ist die "Freia", der große Salon-Dampfer, welcher uns die meisten Badegäste zuführte, ausgeblieben. Auf der Fahrt in See war noch auf der Elbe, in der Gegend von Glückstadt, ein Rad gebrochen, infolge dessen ein Schlepper Schiff und Passagiere wieder nach Hamburg zurückbringen mußte. Da bekanntlich das Seabel, welches Helgoland mit Cuxhaven verbindet, schon seit Wochen gerrissen und die Juwel infolge dessen völlig vom Festlande abgeschnitten ist, war man noch heute Nachmittag, bis zur Aufunft des Postdampfers in Ungewissheit über das Geschick des Dampfers und seiner Passagiere, und da gar Mancher Verwandte oder Bekannte erwartete, gab das Mitgliedschiff der "Freia" neuen Stoff zur Aufregung. Der Kabelbegriff macht sich hier überhaupt in ungemein störender Weise geltend. Das heilige Telegraphen-Amt, dessen Beamter übrigens in recht primitiver Weise

durch eine an dem geschlossenen und verklebten Schalterfenster stehende Tischlingel "geweckt" werden muß, nimmt zwar Depeschen an, läßt sich aber pro Wort rubig 15 Pf. zahlen; die Telegramme geben aber bis Cuxhaven einfach mit dem einmal täglich verkehrenden Postdampfer "Cuxhaven" und werden erst von dort aus per Draht weiter befördert. Wenn man also um 4 Uhr Nachmittags eine Depesche aufgibt, kann man sicher sein, daß sie nicht vor dem nächsten Tage Abends 8 Uhr, somit erst nach 28 Stunden in Hamburg ist. Vorläufig ist noch nicht abzusehen, wann das Helgoländer Kabel wieder hergestellt sein wird. Die bisherigen Versuche sind vergeblich gewesen, weil die damit betrauten Dampfer der Aufgabe sich nicht gewachsen zeigten. Wie es heißt, will man jetzt einen größeren Dampfer aus England kommen lassen. Wie es unter diesen Verhältnissen an dem Tage der deutlichen Flaggenhisself werden soll, wo ganz Deutschland auf Helgoland blickt und mit berechtigter Spannung Nachrichten erwartet, ist unerfindlich. Erwartet wird der Act der Flaggenhisself jeden Tag.

* **Eine angenehme Offerte für Musiker** bringt ein deutsches Colonialblatt, nämlich eine Annonce des Königs von Dahome, welche für eine zu bildende Musik-Capelle Musiker zu engagieren sucht. Auf dem, wie es scheint, nun auch in fremden Welttheilen nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Inferats trachtet der Beherrschter von Dahome Instrumentalkünstler in sein Land zu ziehen, deren Aufgabe sein soll, die Tafelreden des Königs, sowie die Amazonenfeste durch Orchestersstücke zu beleben. Für beschäftigungslose Musiker eröffnet sich hier eine nicht sehr verlockende Perspektive; denn in dem müßtiglebenden Lande ist man nicht abgeleitet, an Musikern auch in gefochtem und gebratenem Zustande sich zu delectiren.

* **Judentheke in Russland.** In der Redaction der "Nowost" ist die Photographie eines zwölfjährigen Judenthabs aufgestellt, dem Dr. Granowski in Breslau, weil der Junge über seinen Gartenzahn guckte, ein Brandmal mit Lapis angedrückt. Verschiedenen Stellen des entsetzlich verunstalteten Gesichts ist, wie dem "Berl. L." gemeldet wird, in russischer, deutscher und hebräischer Schrift das Wort "Died" eingraviert. Die gerichtliche Verfolgung des unmenschlichen Aesculaps ist eingeleitet. "Nowost" weist mit Recht darauf hin, daß die gerichtliche Verurtheilung des Schulbigen wenig nützen wird, wenn ein Theil der öffentlichen Meinung, obenan der "Grashdann", beständig zu solcher Verhöhnung der Juden anreizt. Der "Grashdann" so schreibt die "Nowost", "hebt in Mohilew" — das Blatt hat eine neulich gemeldete judentheidliche Rede des dortigen Abelsmarschalls im Auge — „und in Breslau wird bereits gehandelt“. Gegen die Circulars des Gouverneurs von Mohilew und des Stadthauptmanns in Odessa protestiert auch die Petersburgsija Wjedomost" als gegen eine Verlegung der bestehenden Gesetze.

* **Automat-Photographen.** Neuerdings sind in England Automaten aufgestellt worden, welche das Photographiren besorgen. In den bekannten Schlitzen wird, wie das Berliner Patent-Bureau Gerzon & Söhne schreibt, von der Person, welche sich ungefähr 5 Secunden lang der Linse gegenüber stellt, ein Penny eingeworfen. Durch den inneren Mechanismus wird dann innerhalb 45 Secunden die Photographie fertiggestellt und abgeliefert. Würft man in einen zweiten Schlitzen einen halben Penny, so erhält man auch noch einen Rahmen. Bei allen diesen Leistungen soll an jeder Photographie ein halber Penny verdient werden.

* **Die elektrischen Straßenbahnen** werden in Amerika den Betrieb durch Pferde bald ganzlich verdrängt haben; eine Bostoner Straßenbahn-Gesellschaft hat ihre sämtlichen 5000 und etliche Pferde zum Verkauf ausgeschrieben und erklärt, sie hätte eine Million Dollars geplant, wenn sie es ein Jahr früher gehabt hätte. Wann werden die elektrischen Bahnen nach Deutschland, von wo sie ausgegangen sind, in ihrer vollkommenen Gestalt zurückkehren? Dribben geht man bereits einen Schritt weiter; man denkt an elektrischen Betrieb der Bollbahnen. Ein Electrical Engineer stellt John C. Henry einen kurzen Vergleich zwischen den Locomotiven und dem Elektromotor für Bahnbetrieb an; eine Locomotive verbraucht für die Stunde-Pferderkraft rund zehn Kilo Kohlen, die besten, großen, stationären Maschinen nicht einmal den zehnten Theil, also wird sich trotz des Verlustes durch die Umwandlung in den Leitungen der elektrische Betrieb voraussichtlich billiger stellen. Noch deutlicher hat sich eine der ersten Autoritäten auf diesem Felde, J. F. Sprague, in einer Versammlung ausgesprochen; er zeigt einen Plan, den er allerdings vorerst nur als eine Prophesie bezeichnet, wie der Betrieb an die besonderen Bedingungen der elektrischen Bahnen anzupassen wäre, und beschäftigt sich schon mit der Frage der anzuwendenden Stromstärken und Spannungen. Als praktisches Beispiel wählt er die 144 Kilometer lange Strecke Jersey-City-Philadelphia, auf der täglich während 12 Stunden außer den Vocalzügen in jeder Richtung 21 durchgehende Züge mit durchschnittlich 5 Wagen verkehren, also im Ganzen 105 durchgehende Wagen; anstatt dessen könnte man alle 15 Minuten zwei zusammengekoppelte Elektromotorwagen abgehen und mit bedeutend größerer Geschwindigkeit fahren lassen. Mit drei Zwischenstromstationen und Dreileiterystem wäre die nötige Spannung nur 500 Volt, also von der jetzt auf Straßenbahnen verwendeten nicht mehr weit abweichend. Die Einführung eines solchen elektrischen Fünfzehn-Minuten-Zahrsplanes auf Hauptlinien, dessen Annehmlichkeiten für die Güteförderung nicht weiter auseinander zu sezen wären, wird also wohl nicht allzu lange auf sich warten lassen.

* **Aus New-York,** 26. Juli, wird gemeldet: Ein verheerender Wirbelsturm wütete heute in South Lawrence, einer Vorstadt von Lawrence in Massachusetts. In genanntem Orte wurden nicht weniger als 75 Häuser zertrümmert. Selbst ein umfangreicher Hain von großen Bäumen, der 15 Morgen Landes bedeckte, wurde niedergeworfen. Soweit bis jetzt bekannt ist, haben etwa 25 Personen ihr Leben verloren, während die Zahl der Verletzten auf 100—150 veranschlagt wird. Springfieldstreet, welche zuerst von dem Sturme erfaßt wurde, enthielt viele prächtige Villen, von denen nur drei stehen geblieben sind. In dieser Straße allein

wurden 20 Personen verlegt. Eine in der Nähe des Bahnhofes befindliche katholische Kirche wurde ihres Daches beraubt, welches bis zum anderen Ende der Stadt durch die Lüfte getragen wurde und dort brachend niedersiel. Auf dem Geleise der Boston- und Maine-Eisenbahn wurden Güterwaggons von der Gewalt des Sturmes in die Höhe gehoben und nach allen Richtungen zerstreut. In einigen der zerstörten Häuser, von denen viele vier bis fünf Stockwerke hatten, ist Feuer ausgebrochen. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. 500 Personen sind obdachlos geworden.

* **Chinesische Schlußheit.** Der französische Missionar F. Romain, der in China wirkte, erzählt Folgendes: Einem Regierungsbeamten war das ihm vom Kaiser anvertraute, zur Ausübung seines Amtes unumgänglich erforderliche Siegel gestohlen worden und er lief deshalb Gefahr, seines Kopfes verlustig zu werden. In dieser Bedrängnis wandte er sich an einen im Mandarinstrange stehenden guten Freund und fragte denselben seine Not. Der Mandarin dachte eine Weile nach, dann fragte er kurz: „Hast Du Gegner oder Feinde?“ Der Vorsteher dieser Stadt erklärte sich gegen mich bei jeder meiner Amtshandlungen; erfährt er, daß ich nicht mehr im Besitz des Siegels bin, so werde ich hingerichtet.“ „Nun gut, so folge meinem Rathe,“ entgegnete der Mandarin. „Bringe Deine kostbaren Sachen in das entfernte Gemach Deiner Wohnung, lege beim Einbruch der Nacht in einem der äußeren Feuer und mache dann so viel Lärm als möglich, um von allen Seiten Hülfe zu erhalten. Dein Feind muß vermissen, welche Dienstpflicht hierher eilen und seine Befehle geben. Kommt er, so überlief ihm in Gegenwart vieler das Rätsel, in welchem das Siegel verwahrt war, und sag ihm, daß Du, nichts kostbares besitzend, als das anvertraute Gut des Kaisers, dasselbe unter seine Obsorge stellst, bis die vorübergegangene Gefahr Dir erlaubt wird, es von ihm zurück zu begehrn. Wenn er es war, wie ich sicher glaube, der, um Dich zu verderben, Dir das Siegel zu entwenden wußte, wird er es vielleicht in das Häuschen zurück legen, um es wieder in Deine Hände gelangen zu lassen, aus Furcht, Du möchtest ihn beschuldigen, es verloren zu haben.“ Was der Mandarin vorausgesehen hatte, geschah. Das Siegel befand sich, als der Regierungsbeamte das Häuschen wieder zurück erhielt, richtig darin.“

* **Humoristisches.** Eine große Verantwortung. Eine häßliche Dame fragte ihren Beichtvater: „Ist es eine Sünde, Hochwürden, wenn ich mich darüber freue, daß ein Mann mich schön nennt?“ „Nein, meine Tochter, aber eine schreckliche Verantwortung für den Mann, welcher Ihnen das sagt.“ — Achnungsvoll. Präsident (nach langer Verhandlung): „Nun, gestehen Sie doch ein, daß Sie den Meineid begangen haben, es ist ja zu Ihrem Besten.“ Angeklagter: „Mit wahr? Das wäre Ihnen recht? Sie möchte gerne esse gebe?“ — Im Seebad. „Finden Sie den Wellenflug der Nordsee traurig?“ „Nicht so besonders! Ich bin eben durch meine Gattin etwas verwöhnt!“ — Tante: „Nun, Gretchen, willst Du mir keinen Kuß geben?“ Gretchen (mit Händen und Füßen zappelnd): „Nein, nein, Papa sagt, Du hättest einen so ungewaschenen Mund.“ — Sehr einfach. Professor: „Was würden Sie thun, wenn Sie den Zustand des Kranken im vorliegenden Falle verhüllt vorfinden?“ Kandidat: „Gott danken, daß ich nicht an seiner Stelle bin.“ — Je nach dem. „Wohin gehst Du?“ „Ich will eine Tochter des Banquiers B. anhalten.“ „Um welche?“ „Das weiß ich noch nicht. Macht er ein freundliches Gesicht, nehme ich die jüngste, ist er böß, bitt ich mir die alte aus.“ — Dem alten Wrangel wird folgende schöne Definition des Paradesmarsches zugeschrieben: „Der Paradesmarsch besteht nicht nur aus der Sizamkeit der Hosen, der Weißheit des Lederzugs und der Aufrichtigkeit der Gewehre, sondern vor Allem im Hinblick auf mir.“

Nachtrag.

— Zur Beerdigung des Herrn Regierungs-Präsidenten von Wurm waren gekommen aus fast allen Orten des Wirkungskreises des Verstorbenen Deputationen von Gemeinde-Collegien, Corporationen und Vereinen, denen er in verschiedener Beziehung nahe stand, erschienen. Die große Liebe und Verehrung, deren sich der Verblichene allerwärts selbst in den höchsten Kreisen zu erfreuen hatte, fanden in Telegrammen und kostbaren Blumenspenden beredten Ausdruck. Von fürstlichen Personen haben der trauernden Familie auf telegraphischem Wege ihr Beileid ausgedrückt: Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen, Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstin-Wittwe von Lippe-Detmold, Herzogin Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Nicolas von Nassau. Die sterbliche Hülle des Herrn Präsidenten war in dem weiten Saale des Regierungs-Gebäudes aufgebahrt und der Sarg selbst mit den Uniformstücken, Hut, Degen und Gepäck, sowie von den kostbarsten Blumen ganz bedeckt und von mächtigen Lorbeerbäumen umgeben. Zu den Füßen des Sarges lagen auf zwei schwarzen Sammetkissen die zahlreichen Orden, als: Roter Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Kronenorden 2. Klasse mit Sternen, der Orden des Domdechanten von Merseburg, Johanniter-Orden, Eisernes Kreuz (1870), sowie die Kriegs-Denkünzen für Nichtkombattanten von 1849, 1866 und 1870/71, die Landwehr-Dienstauszeichnung, der Bayerische Verdienst-Orden vom heiligen Michael, Orden vom Zähringer Löwen, Sächsisch-Ernestinischer Hausorden, Schwarzburg-Rudolstädter Ritterkreis, Großcordon vom Deittr. Franz-Josef-Orden, Österreichischer Orden der eisernen Krone, Danebrog-Orden, Griechischer Erlöser-Orden, Russischer St. Annen-Orden, Russischer Stanislaus-Orden, der Stern zum Stanislaus-Orden, Orden der Italienischen

Krone und Persischer Sonnen- und Löwen-Orden. Von den prachtvollen Französischen, deren Zahl sich insgesamt auf ca. 160 beläuft, seien hier besonders erwähnt diejenigen vom Regierungs-Collegium, von den Regierungs-Referendaren, von den Bureau-, Kassen- und Kanzleibeamten der Königl. Regierung, von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen, der Stadt Frankfurt a. M. mit Schleifen in den Stadtfarben rot und weiß, vom Officier-Corps der Garnison Wiesbaden, vom Officier-Corps der hiesigen 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, vom Verein vom Roten Kreuz, von der Stadt Langenselbach, vom Nassauischen Verein für Naturkunde, dessen Director der Verstorbene war, vom Curatorium der Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim, von der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ und dem „Uniformierten deutschen Veteranen-Corps“ zu Frankfurt a. M. und Wiesbaden, welche Vereine den Verstorbenen zu ihrem Ehrenmitgliede zählten, vom „Wiesbadener Schützenverein“ von der Israelitischen Cultusgemeinde, von dem Mittelrheinischen Pferdezuchtverein und von dem Curatorium der Töchterschule zu Wiesbaden. Das Heidelberger Studenten-Corps „Europa“ dem der Entschlafene angehörte, ließ durch eine Deputation einen riesigen Lorbeer mit Schleifen in den Farben des Corps, schwarz, weiß und grau, überbringen. Ein prachtvoller Kranz der Stadt Wiesbaden wurde durch einen Beauftragten des Gemeinderaths im Leichenzug getragen. Vor der Beerdigungsfeier, zu welcher die gesamte freiwillige Feuerwehr und andere hiesige Vereine eingeladen waren, fand im Sterbehause eine Trauerfeier statt. Die Trauerrede hielt Herr Pfarrer Friedrich. Schon lange, ehe sich der Leichenzug in Bewegung setzte, hielten zahllose Menschenmassen die Straßen, welche derselbe passierte, Bahnhof-, Friedrich-, Schwalbacher und Platterstraße, dicht besetzt.

Lebte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **St. Etienne.** 30. Juli. Gestern Abend, als zur Nachtschicht 160 Mann der Grube „Pelissier“ einfahren wollten, erfolgte eine furchtbare Wetter-Explosion, wobei wahrscheinlich sämtliche Leute in die Schächte hinabstürzten. Infolge des Schreckens und der Aufregung entstanden heftige Szenen zwischen Gendarmen und Arbeitern. Nach wiederhergestellter Ordnung konnte erst zur Rettung der Verunglückten geschritten werden. Bis jetzt wurden 10 Lebende, 35 schwer Verwundete und 42 Leichen heraugeschafft. Wahrscheinlich giebt es mehr als 100 Tote. (Rass. B.-B.)

* **St. Etienne.** 30. Juli. Die Rettungs-Arbeiten in den Gruben von Pelissier sind beendet. 84 Tote und 73 Verwundete, wovon 14 bereits ihren Verletzungen erlagen, sind herausgeschafft. Eine offene Lampe scheint die Ursache der Explosion zu sein.

* **Paris.** 30. Juli. Der ehemalige Ackerbau-Minister, Deputirter Barbe, ist gestorben.

* **Paris.** 30. Juli. Nach einem Telegramm des Ministers des Auswärtigen aus Buenos-Aires von heute ist der Aufstand beendet. Die Insurgenten unterwarfen sich.

* **London.** 30. Juli. Die hiesige argentinische Gefandtschaft erhielt eine Depêche des Finanz-Ministers aus Buenos-Aires, wonach die Aufständischen sich gestern Vormittag ergeben hätten und sowohl in der Stadt, wie im Lande Ruhe herrsche. In Paris eingetroffene Privat-Depeschen melden dagegen, gestern Vormittag habe der Kampf wieder begonnen und die Situation bleibe ungewiß. — Der „Times“ wird aus Buenos-Aires gemeldet: Die Insurgenten stellen den Kampf wegen Mangels an Munition ein. Der Aufstand ist vollständig unterdrückt. Eine allgemeine Amnestie ist proclamirt.

* **Schiff-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelkommen in New-York der Nordb. Lloyd-D. „Kaiser Wilhelm“ von Bremen und der Hamburger D. „Moravia“ von Hamburg. Der Hamburger D. „Wiesland“ von New-York passierte Scilly.

Reklamen

Marca Italia

95 Pf. per Fl.

90 Pf. bei 12 Fl.

rother italienischer Naturwein der Deutschen Italien. Wein-Import-Gesellschaft. Garantie für Reinheit und Ursprung durch lgl. italien. Staats-Controle. Zu beziehen in Wiesbaden von A. Engel, Hofl. Tannusstr 4 u. 6. (M.-No. 7700) 113

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiels zu Wiesbaden. Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadtheater.

Donnerstag, 31. Juli: Opernhaus: Der Trompeter von Säckingen.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.